

GEMEINDE INFOGISWIL



Inhaltsverzeichnis

3 ... Vorwort

Aus dem Gemeindehaus

- 4 ... Aktuelles
- 4 ... Ehrungen
- 4 ... Der Regionale Sozialdienst Obwalden ist auf Kurs
- 6 ... Personelles
- 6 ... Unsere Jubilare im Jahre 2023
- 7 ... Zivilstandsnachrichten
- 7 ... Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2022
- 8 ... Anlass für pflegende Angehörige
- 8 ... Der treffsichere genüssliche und gemütliche Mittagstisch der Pro Senectute
- 9 ... Gewerbeapéro 2023
- 9 ... Baubewilligungen
- 11 ... Bau und Infrastruktur informiert
- 11 ... Sanierung und Anbau Schulhaus 1968
- 12 ... Neuerstellung Kanalisationsleitung im Grossteilerberg
- 13 ... Hochwasserschutzprojekt Schmittenbächli
- 14 ... Feuerwehr
- 15 ... Energiespartipp
- 15 ... Die Gemeindegewässerversorgung Giswil
- 16 ... Gasflaschen im Altmetall
- 16 ... Stromspar-Check
- 17 ... Entsorgungszweckverband

Schule/Musikschule Giswil-Lungern

- 18 ... Fit für die Berufswelt durch das Jugendprojekt LIFT
- 20 ... Bonjour Saules, auervoir Giswil – das Klassenlager der 6b in der Westschweiz
- 21 ... Atelier: Adventsgeschichte schreiben und Bilder zeichnen
- 22 ... Zukunftstag 2022 der 6. Klassen – von Militärpiloten und eingegipsten Armen
- 22 ... Erlebnisbericht zum Kunstmorgen «KUNST MACHT SCHULE»
- 23 ... Energie – ein Thema, das uns alle beschäftigt
- 24 ... Aus dem Französischunterricht der Abschlussklasse 2023
- 25 ... Theaterbesuch in Luzern der 3.IOS A und B
- 26 ... «Vom Rhythmus zur Musik»
- 26 ... Musiklehrerin Renate Wälti geht in Pension

Sport

- 28 ... Giswiler Nachwuchs ist gut im Schuss
- 29 ... Karatekämpfer Massimo Rohrer feierte grosse Erfolge
- 30 ... Gold- und Bronze-Medaille an der WM in Thailand für Selina Burch
- 31 ... Peter Wälti, Europameister und Mister-Olympia-Titel im Bodybuilding
- 32 ... Vivianne Härrli erlebte viele Höhen und Tiefen in der Ski-Saison 2022/23
- 32 ... Janik Riebli holt zwei Podestplätze im Langlauf Weltcup!
- 33 ... Lina Berger wird erstmals Schweizermeisterin im Biathlon
- 33 ... Zwei Giswiler am European Youth Olympic Festival

Vereine und Veranstaltungen

- 34 ... Giswiler Fasnachtsumzug bei schönem Wetter
- 35 ... Innerschweizer Trachtenfest 2023
- 36 ... Ein gelungenes Vereinsjahr der Frauengemeinschaft
- 36 ... Ein neues Projekt: Bücherschrank
- 37 ... Familien-Treff Giswil
- 38 ... Sprache & Integration
- 38 ... Der Bikeclub Giswil informiert
- 39 ... Infos aus dem Skiclub Giswil-Mörlialp
- 40 ... Weichen für die Zukunft gestellt – Die Männerriege Giswil revidiert die Statuten und tritt neu unter dem Namen «Faustball & Fitness Giswil» auf
- 41 ... Stars von Morgen – Volleyball für Einsteiger
- 42 ... Fasnachtsrückblick 2022/23 – Guggenmusik Chieferschüttler Giswil

Wirtschaft/Tourismus

- 43 ... Aktuelle Angebote für Schnupperlehren in Giswil
- 44 ... Die Elektro Kathriner AG heisst neu EWO Gebäudetechnik AG

Kirchgemeinde

- 45 ... Katholische Kirchgemeindeversammlung
- 45 ... Generationen-Café
- 45 ... 1. IOS gestaltet Hungertücher
- 46 ... Besuch der Hostienbäckerei im Kloster St. Anna Gerlisberg
- 47 ... Renovation Sigristhaus Grossteil

Alter

- 48 ... dr Heimä informiert
- 49 ... Pro Senectute

Geschichte und Traditionen

- 50 ... Die Giswiler Erdbebenhäuser in Armenien

Allerlei

- 52 ... Nils Abächerli, Retter im Erdbebengebiet in der Türkei im Einsatz
- 54 ... Kochweltmeister Jonas Schrag
- 55 ... Weltmeister Simon Amrein
- 56 ... Sprudelnde Ideen seit 1973
- 57 ... Prämienverbilligung 2023
- 58 ... Merkblatt «Puff Bars»
- 59 ... Merkblatt «Schnupftabak»

Giswiler bäuerliche Direktvermarkter und Imker

- 60 ... Nutztiere in Giswil

- 62 ... Wir sind für Sie da

Fotolegenden Titelseite

- 1 Der Anbau am Schulhaus 1968 ist in der Endphase.
- 2 Die Natur ist wieder erwacht.
- 3 Der Kommandostab der Feuerwehr Giswil vor dem Mannschaftstransporter



Geschätzte Giswilerinnen und Giswiler

Vor gut fünf Jahren kam Doris Ming, vorgängige Sozial- und Gesundheitsvorsteherin von Giswil, auf mich zu. Sie fragte mich, ob ich Interesse hätte als Gemeinderat tätig zu werden. Wie auch schon bei anderen Anfragen von ihr meinte ich: «Wenn du sonst niemanden findest, kannst du wieder kommen.»

Sie fand niemanden und kam wieder. Da ich politisch eine sehr interessierte Person bin und es um das Sozial- und Gesundheitsamt ging, sagte ich zu. Bis dahin hatte ich keine Ahnung vom Gemeinderat. Die einzige Person, die ich kannte, war der Gemeindepräsident Beat von Wyl, der vor 30 Jahren in der Gemeindekrankenpflegeschule in Wilen versuchte, uns Physik zu erklären.

Ich durfte viel Neues kennenlernen. Mich hat es sehr beeindruckt, wie viel Freiwilligenarbeit in Giswil geleistet wird. Zum Beispiel bekam ich an einer Generalversammlung vom Frauenverein einen vielfältigen Einblick in ihre wertvolle Tätigkeit. Seit gut 30 Jahren arbeite ich in der Pflege, vor allem in der Spitex, aber dieses Engagement der Freiwilligenarbeit so zu erleben war für mich ein Highlight. Allein im Kleinteil hat es drei verschiedene Frauengruppen. Für jedes Alter ein dementsprechendes Angebot.

Ausserdem durfte ich viele neue Menschen kennenlernen. In Giswil hatte ich als Sozialvorsteher die freudige Aufgabe, mit dem Gemeindepräsidenten Jubilarinnen und Jubilare zu besuchen und ein Geschenk vorbeizubringen. Jede Person, die 90 Jahre alt wurde, und ab 95 bei jedem Jubilar, durfte ich anfragen, ob wir vorbeikommen dürften. Als ich im Jahr

2018 meine Tätigkeit als Gemeinderat begann, war aktuell keine Person 100-jährig. Unterdessen leben in Giswil drei Frauen, die schon über 100 Jahre alt sind.

Das schönste Erlebnis im Jahr war für mich immer wieder der Anlass mit den pflegenden Angehörigen. Diesen Personen gebührt meine grösste Bewunderung. Einen Abend zusammen mit ihnen genoss ich jeweils in vollen Zügen. Der schönste politische Erfolg für mich war sicher die Abstimmung der Zusammenlegung des Sozialdienstes mit den anderen Obwaldner Gemeinden. Mit dem höchsten Ja-Anteil hatte Giswil dazu am deutlichsten zugestimmt.

Es gibt aber auch Themen, die mich nicht so zuversichtlich stimmen. Schon im Jahr 2012 gab es eine Erhebung über statistische Grundlagen zur Heimplanung für den Kanton Obwalden. Da wurde im Schlussbericht erwähnt, dass es für die nächsten 20 Jahre genug Pflegebetten gibt in den Obwaldner Heimen. Anstatt in die Heime sollte in die Spitex-Angebote und Entlastungsdienste für Angehörige investiert werden. Im interkantonalen Vergleich weise der Kanton Obwalden eine sehr tiefe Inanspruchnahme-Rate von Spitex-Diensten auf.

Die Realität sieht anders aus. Obgleich es im 2021 einen Leerstand von 10% Pflegebetten in den Heimen gab, wurden in fünf Gemeinden die Heime aus- und/oder umgebaut.

Die meisten Menschen wollen zu Hause alt werden und sterben. Laut Erhebungen über 80%. Auch da sieht die Realität anders aus. Nur 20% der Menschen können/dürfen zu Hause sterben. Das ambulante Angebot, welches das Sterben zu Hause vermehrt ermöglichen würde, sollte in meinen Augen stark ausgebaut werden. Es kommt nicht nur den Menschen und

Familien zugute, auch finanziell macht es keinen Sinn, von zu Hause in eine Institution zu wechseln, wenn es auch anders gehen würde. Es gibt Kantone, die alle Heime und dazu die Spitex zusammengelegt haben. Das «Gärtlidnenken» wird so vermieden und Ressourcen können gebündelt werden. Diesen Ansatz versuchte ich seit fünf Jahren zu verfolgen.

Da ich bei der Spitex Nidwalden arbeite, wurde es für mich immer schwieriger, die Arbeit bei der Spitex und die Arbeit als Gemeinderat unter einen Hut zu bringen. Immer öfter musste ich meinen Stellvertreter Thomas Burch anfragen, ob er die eine oder andere Gratulation übernehmen könne.

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, im nächsten Sommer zurückzutreten. Im Nachhinein war das eine gute Entscheidung. Es freut mich ausserordentlich, dass sich gleich zwei Personen zur Wahl für meine Nachfolge aufstellen lassen.

Wenn sich bei uns auf jede offene Pflegestelle zwei Personen bewerben würden, gäbe es kein Pflegepersonal-Problem.

Ergo, Gemeinderäte sind einfacher zu finden als Pflegepersonal. Ein guter Entscheid.

Allen Giswilerinnen und Giswilern danke ich für die Möglichkeit, die ich hatte, auch als Auswärtiger dieses tolle Amt zu haben.

Auch meinen Kommissionsmitgliedern Ueli Zahner, Manuela Riebli, Marcella Berchtold, Rolf Bieri und Irène Schrackmann ein herzliches Dankeschön.

DANIEL STUDER
DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND
SOZIALES



**Holzbau
Innenausbau
Umbau**

Aktuelles

4

Neuer Feuerwehrkommandant ernannt

Per 31. Dezember 2022 wurde der bisherige Feuerwehrkommandant Peter Abächerli aufgrund des erreichten Dienstalters aus der Dienstpflicht entlassen. Der Feuerwehrrat hat sich mit der Nachfolgeregelung befasst. Gestützt auf den Antrag des Feuerwehrrats hat der Gemeinderat den 41-jährigen Rolf Berchtold als dessen Nachfolger benannt. Rolf Berchtold hat die Tätigkeit als Feuerwehrkommandant per 1. Januar 2023 aufgenommen.

Peter Abächerli wird für seinen langjährigen wertvollen Einsatz herzlich gedankt. Rolf Berchtold wird für die Ausübung dieser wichtigen Funktion viel Erfolg gewünscht.

Ersatzwahlen Gemeinderat



Der aktuelle Gemeinderat Daniel Studer hat auf das Ende des Amtsjahres 2022/2023 seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Infolgedessen fand am 12. März 2023 die entsprechende Ersatzwahl für den Rest der Amtsdauer 2020 bis 2024 statt. Die Giswiler Stimmberechtigten wählten Albert Sigris als neuen Gemeinderat. Er wird sein Amt per 1. Juli 2023 antreten. Der Gemeinderat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht Alert Sigris viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

GIACOMO PEZZUTO
GEMEINDESCHREIBER

Ehrungen

Gemeinderätin Lisbeth Berchtold ehrte an der Gemeindeversammlung vom 23. November 2022 namens des Gemeinderates Benjamin Burch, welcher an den Berufsmeisterschaften den Vize-Europameistertitel im Bereich Zweiradmechatroniker gewonnen hat. Der Gemeinderat wünscht ihm für die berufliche und private Zukunft weiterhin viel Erfolg.

LISBETH BERCHTOLD-DURRER
GEMEINDERÄTIN

Der Regionale Sozialdienst Obwalden ist auf Kurs

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Obwalden haben am 13. Februar 2022 der Schaffung des Regionalen Sozialdienstes (RSD) Obwalden zugestimmt. Dieser nimmt am 1. Juli 2023 in Alpnach, im bisherigen Altersheim Allmend, seine Arbeit auf. Die Umbauarbeiten am künftigen Standort sind in vollem Gange. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Räumlichkeiten termingerecht bezugsbereit sind.

Ab Juli 2023 ist der RSD Obwalden Ansprechpartner für sämtliche Anliegen rund um die Sozialhilfe, die persönliche Hilfe, die Alimenterhilfe, die Aufsicht über Kindertagesstätten und die Pflegekinderverhältnisse. Zudem führt der RSD Obwalden eine Berufsbeistandschaft, in welcher im Auftrag der KESB Obwalden Sozialarbeitende als Beistandspersonen für Kinder und Erwachsene amten.

Der Vorstand des RSD Obwalden hat im Herbst 2022 die Geschäftsleitung bestimmt. Als designierte Geschäftsführerin ab Februar 2023 wirkt Sibylle Tobler, die in Kriens LU bereits die KESB Kriens-Schwarzenberg aufgebaut hat und bis Ende Januar 2023 als deren Präsidentin tätig ist. Sibylle Tobler wird unterstützt von den beiden Bereichsleitungen Marion Hasler (Sozialhilfe) und Gerda Salzmann (Berufsbeistandschaft). Marion Hasler ist aktuell Leiterin der Sozialdienste Alpnach, Gerda Salzmann ist seit mehreren Jahren stellvertretende Sozialdienstleitende in Sarnen. Beide Bereichsleitungen sind in ihrem Fachgebiet sehr erfahrene und fachlich kompetente Führungspersonen. Bislang hat die Geschäftsleitung zeitlich dringliche Arbeiten erledigt und wird sich ab Feb-

ruar 2023 intensiv um den weiteren Aufbau des RSD kümmern.

Die Geschäftsleitung hat sämtliches Personal, das bereits jetzt auf einem Sozialdienst einer Obwaldner Gemeinde arbeitet und in den RSD Obwalden wechseln wollte, per 1. Juli 2023 angestellt. Es sind rund 28 Bewerbungen eingegangen, welche alle berücksichtigt wurden. Die noch unbesetzten Stellen werden im Januar 2023 ausgeschrieben.

Es ist der Geschäftsleitung ein grosses Anliegen, die bestehenden Mitarbeitenden in die Prozessgestaltung des RSD Obwalden miteinzubeziehen. Zu diesem Zweck werden im Frühling 2023 Arbeitsgruppen gebildet, in welchen Mitarbeitende mitdenken und mitgestalten können. Dazu gehört nebst dem Abbilden von Prozessen auch die Gestaltung der Software, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die Gestaltung der Räumlichkeiten und vieles mehr.

Interview mit Sibylle Tobler, designierte Geschäftsführerin RSD Obwalden.

Was hat Sie bewogen, sich für diese Geschäftsführungsstelle zu bewerben?

Ich arbeite seit mehr als 13 Jahren in Kriens und amte seit 10 Jahren als Präsidentin der KESB Kriens-Schwarzenberg. Ich konnte diese KESB von Grund auf neu aufbauen. Dies hat mir äusserst gut gefallen und mich auch herausgefordert. Heute ist die KESB Kriens-Schwarzenberg eine gut funktionierende und etablierte Behörde. Damals dachte ich, dass der Aufbau der KESB Kriens-Schwarzenberg etwas Einmaliges war. Nun hat sich mit dem RSD Obwalden eine zweite Gelegenheit ergeben, einen Betrieb neu aufzubauen. Gerne bringe ich meine bisherigen Erfahrungen im Aufbau einer neuen Organisation ein und freue mich, dass der Vorstand mir sein Vertrauen schenkt, den RSD Obwalden aufzubauen und konsolidieren zu können.

Ab wann arbeiten Sie für den RSD Obwalden?

Angestellt bin ich ab dem 1. Februar 2023 mit einem 80%-Pensum. Meine beiden Bereichsleitungen arbeiten von März 2023 bis Juni 2023 je 40% im Aufbau mit und werden ab Juli 2023 mit je rund 70% angestellt sein. Ich freue mich, dass es dem Vorstand und mir gelungen ist, zwei so erfahrene Fachpersonen für die Bereichsleitungen gewinnen zu können.

Ich arbeite bereits seit Herbst 2022 stundenweise für den RSD Obwalden und bearbeite Themen, die nicht bis Februar 2023 warten können wie die Personalrekrutierung, die Gestaltung der



Geschäftsleitung, von links nach rechts: Gerda Salzmann (Bereichsleitung Berufsbeistandschaft), Sibylle Tobler (Geschäftsführerin), Marion Hasler (Bereichsleitung Sozialhilfe).

Räumlichkeiten, das Logo des RSD Obwalden, die Informatik usw. Auch war es mir ein grosses Anliegen, bei allen Gemeinden vorstellig zu werden. Es hat mich sehr gefreut, in allen Gemeinden mit offenen Armen empfangen worden zu sein. Auch meine beiden Bereichsleitungen, Gerda Salzmann und Marion Hasler, arbeiten bereits stundenweise für den RSD Obwalden mit ähnlichen Aufgaben.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen?

Es gibt aus meiner Sicht drei grosse Herausforderungen. Einerseits die Zusammenführung der bisherigen Software auf eine gemeinsame. Hier hat sich gezeigt, dass die Gemeinden sehr

unterschiedlich arbeiten, was bezüglich Daten-zusammenführung sicherlich herausfordernd sein wird. Andererseits steht die Integration von etwa 32 Mitarbeitenden an, die sich an neue Arbeitsstrukturen gewöhnen und in neuen Teams zurechtfinden müssen. In den Gemeinden hat es viele ganz tolle Mitarbeitende, was diese Aufgabe sicherlich erleichtert. Die Geschäftsleitung legt grossen Wert auf die Entwicklung einer gemeinsamen Identität und einer Teamkultur. Zu guter Letzt dürfte der Umbau der Räumlichkeiten ziemlich knapp per 1. Juli 2023 fertig werden, so dass hier allenfalls ein Plan B erarbeitet werden muss. Ich bin jedoch zuversichtlich, mit den Bereichsleitungen diese Herausforderungen meistern zu können.

Apropos Räumlichkeiten, wie wird der RSD Obwalden in Alpnach aussehen?

Es ist dem Vorstand ein Anliegen, moderne Arbeitsplätze zu schaffen. So ist auch die Digitalisierung schrittweise anzugehen. Zudem wird es zu einer Trennung von Arbeitszone und Sitzungszone kommen. Neu arbeiten die Mitarbeitenden in Teamarbeitszonen und Besprechungen finden in der Sitzungszone statt. Dies bedeutet sicherlich eine Umstellung für viele Mitarbeitende, dient jedoch der Professionalität und dem Schutz der Mitarbeitenden. Die Büros werden in naturnahen Farben gestaltet und raumtechnisch möglichst optimal auf die Bedürfnisse des RSD Obwalden abgestimmt.

Wie erfährt die Bevölkerung, wie man den RSD Obwalden erreichen kann?

Die Geschäftsleitung wird im Februar 2023 ein Kommunikationskonzept erstellen. Dazu gehört auch die Kommunikation an die Obwaldner Bevölkerung, die Mitarbeitenden, die Gemeinden sowie die Klientenschaft. Die Geschäftsleitung wird besonderen Wert auf die Schnittstelle zu den Gemeinden legen, ist doch davon auszugehen, dass ein Teil der Bevölkerung sich um Anliegen an die Gemeindeverwaltungen wendet.

Besten Dank und gutes Gelingen.



ELEMENTTECHNIK



POSTFACH | 6072 SACHSELN | +41 41 666 33 66 | INFO@FANGER.CH | WWW.FANGER.CH

Personelles

6

Eintritt

Florian Schleiss, Mitarbeiter Aussendienst



Mein Name ist Florian Schleiss, ich bin 30 Jahre alt und wohne schon seit meiner Geburt im schönen Grossteil. Aufgewachsen bin ich im Schwendeli und habe mir im Rufimätteli vor vier Jahren den Traum vom Eigenheim erfüllt.

Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Lehre als Elektroinstallateur. Nach mehr als zehn Jahren suchte ich eine neue Herausforderung und eine neue berufliche

Umgebung. Seit dem 1. Februar 2023 arbeite ich beim Aussendienst der Gemeinde Giswil. Ich bin sehr motiviert, mein Können unter Beweis zu stellen und meine Arbeitskollegen zu unterstützen. In meiner Freizeit trifft man mich in der Natur und bei unserem Alphüttli an.

Janine Reimann, Mitarbeiterin Innendienst



Mein Name ist Janine Reimann, ich bin 39 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in der schönen Stadt Luzern. 2001 beendete ich erfolgreich meine Ausbildung als Wohnberaterin, danach zog mich die Liebe nach Giswil und hier lebe ich nun seit bald 21 Jahren. Ich bin verheiratet und habe zwei wunderbare Kinder von 12 und 8 Jahren.

Meine Freizeit verbringe ich meistens mit der Familie und Freunden, auch bin ich gerne

draussen in der Natur, in unserem Garten oder geniesse einfach mal ein gutes Buch.

Seit dem 06.02.2023 darf ich nun die Reinigung im Schulhaus 1968 übernehmen und werde zusätzlich das Pikett Innendienst-Team unterstützen.

Ich freue mich, die abwechslungsreiche und neue Herausforderung übernehmen zu dürfen und auf viele neue und alte Bekanntschaften.

Austritt

Monika Bitzi, Mitarbeiterin Innendienst

Monika Bitzi hat ihre Anstellung per 28. Februar 2023 gekündigt. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Monika Sigrist, Mitarbeiterin Innendienst

Monika Sigrist hat ihre Anstellung per 28. Februar 2023 gekündigt. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Michael Burch, Mitarbeiter Aussendienst

Michael Burch hat seine Anstellung per 28. Februar 2023 gekündigt. Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Unsere Jubilare im Jahre 2023

vom 01.05. – 31.08.2023

07.06.1921	..... Margrit Ming-Müller	..... 102 Jahre
26.05.1924	..... Edith Bäbi-Halter	..... 99 Jahre
14.06.1928	..... Marie Friedrich-Berchtold	..... 95 Jahre
21.06.1929	..... Theresia Riebli-Berchtold	..... 94 Jahre
14.06.1930	..... Johann Berchtold	..... 93 Jahre
17.08.1930	..... Jose Olivera-Augustin	..... 93 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Bekanntgabe ihrer Geburtsdaten.

GERNE FÜR SIE
IM DRUCK!

 KÜCHLERDRUCK AG

Industriestrasse 28 · PF 65 · 6074 Giswil
Tel. 041 675 22 22 · mail@kuechler-druck.ch
kuechler-druck.ch

Praxis für Kinesiologie

Susi Frey
Dipl. Integrative
Kinesiologin IKZ
Lerncoaching
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt

Zivilstandsnachrichten

bis 6. März 2023

7

Unsere neuen Erdenbürger

27.09.2022	Kovár Oliver, Sohn von Kovár Martin und Kovárová Monika, Brünigstrasse 76
04.10.2022	Pereira Carvalho Beatriz, Tochter von Miranda Carvalho Henrique und da Silva Moreira Pereira Ana, Dürrastweg 3
11.10.2022	Riebli Siya, Tochter von Riebli Kurt und Riebli Isabel, Untere Buchenegg 2
18.10.2022	Buol Ladina, Tochter von Buol Valentin und Buol Jolanda, Unteres Studenmattli 1
27.12.2022	Duarte Costa Rafaela, Tochter von Ferreira Costa Vítor und Santos Duarte Tânia, Durnachelstrasse 5
06.01.2023	Buchmann Eileen, Tochter von Buchmann Bruno und Buchmann Jingying, Mühlemattli 4
10.01.2023	Mathis Luisa, Tochter von Mathis Hannes und Spichtig Eveline, Brünigstrasse 48a
15.01.2023	Eberli Ria, Tochter von Eberli Stefan und Eberli Kim, Emmetti 1
19.01.2023	Halter Luisa, Tochter von Halter Heinz und Halter Carmen, Unterlinden 1
19.01.2023	Halter Jael, Tochter von Halter Heinz und Halter Carmen, Unterlinden 1
21.01.2023	Gasser Julia, Tochter von Gasser Mario und Gasser Esther, Unteraastrasse 16
21.01.2023	Gasser Aline, Tochter von Gasser Mario und Gasser Esther, Unteraastrasse 16
06.02.2023	Unterpaintner Jakob, Sohn von Unterpaintner Felix und Unterpaintner Jihye, Radlihubel 2
13.02.2023	Schrackmann Lenya, Tochter von Schrackmann André und Schrackmann Luzia, Rotmattli 1
26.02.2023	Amgarten Anthea, Tochter von Amgarten Martin und Enderli Michal, Gerbiplätz 1
01.03.2023	Enz Diego, Sohn von Enz Jolanda, Rütistrasse 15
05.03.2023	van Spijkeren Tommy, Sohn von van Spijkeren Akkie und van Spijkeren Frances, Mederenstrasse 1

Das Ja-Wort gegeben

03.03.2023 Hunkeler Raphaela, Durnacherlistrasse 5, Baillifard Raphael

Unsere Verstorbenen

30.09.2022	Lüthi-Feuz Frieda, geb. 23.05.1926, Schwendeli 27
15.11.2022	Reinhard Marco, geb. 11.04.1972, Mosbüel 5
17.11.2022	Bucher Johann, geb. 20.11.1946, Dreiwässerweg 20
08.01.2023	Hurni-Abächerli Rosa, geb. 09.12.1931, Brünigstrasse 4

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2022

		Stand am 31.12.2021	Veränderung 2022	Stand am 31.12.2022
Gemeindebürger	F	567	-6	561
	M	578	-1	577
	F+M	1'145	-7	1'138
Niedergelassene Schweizerbürger	F	1'082	16	1'098
	M	1'137	3	1'140
	F+M	2'219	19	2'238
Ausländische Staatsangehörige (Niedergelassene und Jahresaufenthalter)	F	199	9	208
	M	217	5	222
	F+M	416	14	430
TOTAL	F	1'848	19	1'867
	M	1'932	7	1'939
	F+M	3'780	26	3'806

Anlass für pflegende Angehörige

8

Der Gemeinderat und die Kommission Gesundheit und Soziales lädt jährlich Personen, welche zu Hause ihre Angehörigen pflegen, zu einem Anlass ein. Der Anlass besteht aus einem informellen Teil und einem gemeinsamen Nachtessen mit allen Anwesenden. Damit möchten der Gemeinderat und die Kommission die Wertschätzung und den Dank für das Engagement zum Ausdruck bringen. In diesem Jahr findet der Anlass am Donnerstag, 25. Mai 2023 um

18.00 Uhr in der Betagtensiedlung dr Heimä, statt. In einem ersten Teil wird sich Procap Zentralschweiz vorstellen. Procap ist schweizweit die grösste Mitgliederorganisation mit Menschen mit Handicap. Sie beraten, begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen in verschiedenen Angelegenheiten. Beim anschliessenden Nachtessen vor Ort ist Zeit für Erfahrungsaustausch und gemütliches Beisammensein. Die detaillierte

Einladung wird zu einem späteren Zeitpunkt an alle uns bekannten pflegenden Angehörigen zugestellt. Falls Sie in den letzten Jahren keine Einladung erhalten haben und Sie zu Hause Ihre Angehörigen pflegen, bitten wir Sie, sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen.

KOMMISSION GESUNDHEIT UND SOZIALES

Der treffsichere genüssliche und gemütliche Mittagstisch der Pro Senectute

Im dr Heimä – Leben im Alter Giswil

Ich besuchte zweimal schon spontan den Mittagstisch im dr Heimä. Dort gibt es zwei Frauen, Hedi Amgarten-Wicki und Beatrice Halter, welche diesen Anlass von ganzem Herzen durchführen. Schon beim Eintreten wird man herzlich begrüsst. Man sieht auch gleich die schön gedeckten Tische mit Jahreszeitmotiven, Servietten und Blumen und natürlich die Speisekarte. Der erste Gang wird mit einem Salatbuffet eröffnet, wo man sich selbständig bedienen darf. Anschliessend wird die Suppe serviert. Beim Hauptgang darf man wünschen, ganze oder halbe Portion. Hedi und Beatrice gehen dann in die Heimküche die schön angerichteten Teller holen und werden serviert. Der letzte Gang wird genüsslich. Das Dessertbuffet und einen guten Kaffee mit oder ohne Schuss kann man selber holen oder es wird serviert. Der gemütliche Teil mit Jassen oder Gespräche Führen fängt schon an. Man findet sich zum Jassen. Es kann auch zu sechst gejasst werden. Oder man hört viel altes Wissen über Giswil, wo sogar Bücher studiert oder alte Schriften entziffert werden. Der Altersunterschied von mir zu den Anwesenden ist über 30 Jahre. Es zeigt sich, dass viele ältere Menschen in Giswil leben. Nun neigt sich meine Mittagszeit langsam dem Ende zu. Ein herzliches Dankeschön an Hedi und Beatrice für die tolle Gastfreundschaft und euren Einsatz bei der Pro Senectute. Auch den Mittagstisch-Besuchern, den Jass-Frauen am 6er-Tisch, wo ich ein Foto machen durfte, der Küchenmannschaft für das gute Essen, allen ein herzliches Dankeschön.

Bis bald wieder einmal in eurer Runde.

MARCELLA BERCHTOLD
KOMMISSION GESUNDHEIT UND SOZIALES



Gewerbeapéro 2023

Die Tourismus- und Wirtschaftskommission lud am Donnerstag, 2. März 2023, im Edith's Alpenrösli zum traditionellen Gewerbeapéro ein. Gemeinderat Daniel Windisch begrüßte die rund 40 Teilnehmenden aus der lokalen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Anschliessend richtete Gemeindepräsident Beat von Wyl sein Grusswort an die anwesenden Teilnehmenden und informierte zugleich über die aktuellen Informationen aus der Verwaltung.

Das Thema am Abend widmete sich hauptsächlich dem Fachkräftemangel. Um betroffene Firmen zu verstehen und ihre Sichtweisen zu sehen, wurden für den Gewerbeapéro drei Gäste eingeladen, welche aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit dem Fachkräftemangel berichteten. Unter der Leitung von Jonas von Flüe führten sie dazu ein Podiumsgespräch.

Kari Wallimann, Geschäftsführer DACH UND SOLAR AG, ist stark vom Mangel betroffen. Die Solar-Branche ist sehr gefragt und in einer aktuellen Boomphase. Seit geraumer Zeit ist er auf der Suche nach Personal und versucht mittlerweile mit neuen Möglichkeiten gezielt dem Personalmangel zu begegnen. Auch Kai Vogler, Geschäftsführer Markus Enz AG, ist mit dem Fachkräftemangel vertraut. Er legt den Fokus unter anderem auf den Nachwuchs und versucht diesen mittels betriebsinterner Akademie zu fördern.

Ergänzt wurde das Podium mit Marco Pfefferli, Co-Founder von Jobeagle. Die Firma Jobeagle ist ein Startup-Unternehmen, welches sich professionell mit der Thematik befasst und auf neue, zeitgemässe Rekrutierungswege setzt. Dabei arbeiten sie eng mit Unternehmen zusammen, welche im Rekrutierungsprozess stehen. Während dem Podiumsgespräch wurden dem Publikum viele spannende und praxisnahe Herausforderungen aufgezeigt, die der Wandel der Zeit auf dem Arbeitsmarkt mit sich bringt. Eine

Lösung für das Problem konnte trotz der vielen und guten Inputs wie zu erwarten nicht gefunden werden. Doch mit dem anschliessenden Apéro wurde die Gelegenheit für Gespräche unter den Teilnehmenden rege genutzt und der Abend konnte so im gemütlichen Rahmen ausklingen.

TOURISMUS- UND
WIRTSCHAFTSKOMMISSION



Baubewilligungen

Im ordentlichen Verfahren

Elektrizitätswerk Obwalden, Stanserstrasse 8, 6064 Kerns

Neuerstellung Steinschlagschutzzaun bei Druckleitung Ost «Kraftwerk Unteraa», Parzelle Nr. 422, Unteraa

Enz-Wicki Josef, Chilchweg 31, 6074 Giswil

Wärmetechnische Fassadensanierung, Ersatz Balkongeländer, Parzelle Nr. 335, Chilchweg 31

Halter-Gigandet Ruedi, Chilchweg 19, 6074 Giswil

Dachänderung Stallvordach, Parzelle Nr. 345, Chilchweg

Hefti Armin, Nussbaumweg 8, 6074 Giswil

Neuerstellung PV-Anlage an Balkongeländer, Parzelle Nr. 1793, Nussbaumweg 8

Ming-Britschgi Simon und Mirjam, Rufibergstrasse 21, 6074 Giswil

Einbau 3 zusätzliche Dachfenster, Parzelle Nr. 1282, Rufibergstrasse 21

Rebetez Nathalie, Panoramastrasse 94, 6074 Giswil

Einbau Fenster und Kamin, Neubau Kleinkläranlage, Parzelle Nr. 1608, Panoramastrasse 94

Teilsame Grossteil, 6074 Giswil

Sanierung Wendeplatte Chruterenwald, Parzelle Nr. 1392, Arni

Wagner-Berchtold Rita und Alfred, Sarnerstrasse 27, 6064 Kerns

Fassade West neu mit braunem Eternit einkleiden, Parzelle Nr. 2238, Bärecke 2

Robert Eberli AG, Hirserenriedstrasse 28, 6074 Giswil

Ersatzbau Gewerbegebäude, Parzellen Nr. 685, 2378, 2379, 2380, Hirserenriedstrasse 26, 28, 30

zb Zentralbahn AG, Bahnhofstrasse 23, 6362 Stansstad

Baustellenerschliessung Ächerli, Parzellen Nr. 441 (Chaiserstuel), 446 (Bahngbiet), 472 (Äschi), 473 (Benzenmatt), 475 (Schwendiboden/

Benzenmatt), 476 (Benzenmatt), 496 (Selibiel), 499 (Boden), 500 (Rei), 501 (Ächerli), 503 (Ächerli), 504 (Ächerli), 505 (Ächerli), 695 (Bahngelände), 1001 (Ächerliwald), 1927 (Rudenz)

Daniela Burch und Andreas Aufdermauer, Industriestrasse 37, 6074 Giswil

Neuerstellung Lagerplatz, Fassadenänderung, Parzelle Nr. 916, Industriestrasse 10

Armin Riebli, Aaweg 2, 6074 Giswil

Neubau Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 2277, Aaweg 2

Yvonne Wolf, Panoramastrasse 56, 6074 Giswil

Sanierung Vorplatz und Besucherparkplätze, Parzelle Nr. 2029

Fankhauser Samuel, Bergstrasse 101, 6074 Giswil

Ergänzung Bewirtschaftungsweg mit Betonfahrleisen, Parzellen Nr. 1371, 1454, 1380, Bachflysch

Riebli Armin, Aaweg 2, 6074 Giswil

Umnutzung ehemaliger Stall zu Mehrzweckgebäude, Anbau Garage, Parzelle Nr. 2320, Aaweg 2b

Enz Immobilien AG, Schlossmattli 8, 6074 Giswil

Neuerstellung Photovoltaikanlagen, Parzellen Nr. 2330, 2332, Schlossmattli 8 und 10

Daniel Baggenstos-Abächerli und Brigitte Abächerli Baggenstos, Untere Ei 4, 6074 Giswil

Neuerstellung Solaranlage an Fassade, Parzelle Nr. 635, Untere Ei 4

Elektrizitätswerk Obwalden, Stanserstrasse 8, 6064 Kerns

Ersatz der bestehenden Freileitung durch eine Kabelleitung, Parzellen Nr. 519, 522, 523, 524, 2319, Ächerli, Bärfallen, Schwendeli, Ächerli/Grossschwendi

Peter und Sandra Abächerli, Eichstrasse 56, 6330 Cham

Sanierung Wohnhaus und Stöckli, Parzelle Nr. 276, Hautenstrasse 4

Werner Bossert, Rebstock 5, 6074 Giswil

Neuerstellung Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 1679, Rebstock 5

CHZ Holding und Immobilien AG, Brünigstrasse 48, 6074 Giswil

Anbau Kühlzelle und Anbau Umgebung, Parzelle Nr. 557, Brünigstrasse 48

Einwohnergemeinde Giswil, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil

BehiG Umbau Bushaltestelle an Panoramastrasse, Parzelle Nr. 386, 1837, 1930, Kleinteilerstrasse, Pfarrpfundmatt

Einwohnergemeinde Giswil, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil

Einbau Fahrbahnleisen bei der Hofbachstrasse, Parzelle Nr. 232, Hofbach

Felix und Claudia Burch-von Ah, Grundstrasse 4, 6074 Giswil

Ersatzbau Wohnhaus, Neuerstellung Fernwärmeleitung, Parzellen Nr. 318, 325, 794, 985, Grossteilerstrasse 93

Josef Amgarten-Kiser, Schwandli 1, 6074 Giswil

Aufstellen eines Hochsilos (Projektänderung, nachträgliches Baugesuch), Parzelle Nr. 1103, Schwandli 1

Einwohnergemeinde Giswil, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil

Sanierung Schulhaus 1957, Parzelle Nr. 634, Schulhausplatz 2

Peter Enz, Ächerli 4, 6074 Giswil

Neuerstellung Zufahrt zu Lagergebäude (nachträgliches Baugesuch), Parzelle Nr. 505, Ächerli 4

Korporation Sachseln, Chalchofen 1, 6073 Flüeli-Ranft

Neuerstellung Wasserreservoir mit Transportleitungen, Parzelle Nr. 1213, Unterwengen/Haldimatt

Anton Riebli-Abächerli, Untere Halten 1, 6074 Giswil

Neuerstellung Aufdach-Photovoltaikanlage, Parzelle Nr. 53, Untere Halten 1

Ingrid und Jürgen Zumstein-Lanz, Bergstrasse 11, 6074 Giswil

Neuerstellung Luft/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle Nr. 924, Bergstrasse 11

naheliegend geplant. weitsichtig gebaut.



rieбли
planung | realisierung | bauführung

armin riebli 079 432 87 69 mobil kontakt@rieblibau.ch
aaweg 2, giswil 041 675 21 52 fax www.rieblibau.ch



xzeichen werbetechnik

Ihr Giswiler
Fachunternehmen

Bau und Infrastruktur informiert

Sanierungen Gebäudehülle Schulhaus 1957

In den Schulferien im Sommer 2023 muss das Dach vom Schulhaus 1957 saniert werden. Das Hagelwetter vom Sommer 2022 hat die Flachdächer aller Gaupen beschädigt, so dass Wasser in die Schulzimmer eingedrungen ist. Die Flachdächer wurden provisorisch geflickt und eine umfassende Sanierung geplant.

So wird das gesamte Dach neu gemacht, da der Eternit aus der ersten Generation asbestfreier Eternite stammt. Dieser hat sich nicht bewährt und ist sehr brüchig. Der Eternit wird mit einem Prefa Aluminiumdach ersetzt. Zusätzlich wird das Dach mit 12 cm Holzfaserdämmung aufgedämmt.

Da für die Dachsanierung das gesamte Gebäude eingerüstet werden muss, wird auch die Fassade zusätzlich aufgedämmt. Die Glasbausteine im Treppenhaus werden durch eine Dreifachverglasung im Pfosten-Riegel System ersetzt.

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf CHF 600'000.–. Für die energieeffizientere Gebäudehülle sind Sanierungsbeiträge von Bund und Kanton angefordert worden. Der Beitrag beträgt ca. CHF 95'000.–.

Weitere Sanierungen an den Schulgebäuden und Anlagen

- Der Belag auf der 100 m Sprintbahn wird erneuert
- Die Beleuchtung in der 3-fach Halle im Mehrzweckgebäude wird auf LED umgerüstet inklusive Ersatz der Lichtsteuerung
- Die Dachverglasung (Drahtglas) beim Eingangsdach zum Mehrzweckgebäude muss ersetzt werden, da etliche Gläser gebrochen sind
- Sanierung der Wasserleitungen in den Turnhallen I und II sowie in den Duschen

Pumptrack-Gespräch mit den direkten Anwohnern

Am 1. Februar 2023 fand ein Gespräch mit den Verantwortlichen des flow-bikevereins, den direkten Anstössern und der Gemeinde statt. Im Allgemeinen wird die Störung der Pumptrack-Nutzer als geringer wahrgenommen als ursprünglich befürchtet. An schönen Sonntagen würde gewünscht, dass das Befahren des Pumptracks um 18.00 Uhr abends aufhören würde, da die Lärmbelastung als störend wahrgenommen wird. Auch die Hoch-Tief-Bewegungen werden als belastend und störend empfunden.

Als Entlastung für die direkten Anstösser wird für die nächsten zwei bis drei Jahre ein provisorischer Sichtschutz entlang der Tartanbahn erstellt, bis die Sträucher hoch und dicht genug gewachsen sind.

Abschliessend ist es ein willkommenes Freizeitangebot, das von vielen Nutzern sehr geschätzt und von den Verantwortlichen des flow-bikevereins sehr gut betreut wird.

Sanierung und Verbreiterung der Grund- und Schwerzbachstrasse

Nach Ostern 2023 wird mit der Sanierung und Verbreiterung sowie der Verlängerung des Radweges ab der Industriestrasse bis zum Kreisel an der Grossteilerstrasse begonnen.

Die Bauarbeiten werden bis Ende Juni 2023 dauern. In dieser Zeit ist mit Verkehrsbehinderungen und Umleitungen zu rechnen.

In der ersten Bauphase führt man die Arbeiten bis und mit Asphaltbelag (Tragschicht) aus. In der zweiten Phase Sommer/Herbst 2024 wird der Deckbelag eingebracht.

RENÉ KISER
BAU UND INFRASTRUKTUR

Sanierung und Anbau Schulhaus 1968

Die Fertigstellung des Schulhausanbaus sowie die Umbau- und Sanierungsarbeiten im bestehenden Schulhaus 1968 werden noch bis Ende der Schulferien im Sommer andauern.

Die Arbeiten beim neuen Anbau sind in der Endphase. Im Moment werden die Bodenbeläge verlegt und anschliessend wird der Schreiner noch Türen, Garderoben und die Fensterablägen montieren.

Die Umgebungsarbeiten werden im Frühling ausgeführt inklusive Anpassung der Bushaltestelle zur behindertengerechten Benutzung.

In den Sommerferien wird im bestehenden Schulgebäude noch ein Schulzimmer in zwei Gruppenräume unterteilt. Auch im ehemaligen Lehrerzimmer wird es einen neuen Gruppenraum und den Hauswartzraum geben.

Im bestehenden Schulgebäude wird die Beleuchtung komplett auf LED umgerüstet. Die Wände werden neu gestrichen und die Böden neu versiegelt.

Auf das Schuljahr 2023/2024 hin wird das Schulhaus 1968 erweitert und komplett saniert sein.

Die Gesamtkosten von 3,2 Mio. werden deutlich unterschritten. Die Gründe für die erheblich tieferen Baukosten liegen in der sehr vorsichtigen Kalkulation des Kostenvoranschlages. Dieser wurde in der Zeit des Coronaausbruchs erstellt. Zu diesem Zeitpunkt sind für alle Materialien die Preise explosionsartig um 30% und mehr gestiegen. Bis zur Vergabe der Bauarbeiten haben sich die Materialpreise wieder deutlich abgeschwächt. Weiter konnte man alle Arbeiten wie geplant und ohne preistreibende Überras-

schungen ausführen.

Den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und Schülern danke ich für das entgegengebrachte Verständnis für die Bauarbeiten während des Schulunterrichts sowie allen Unternehmern und Handwerkern für die einwandfrei geleistete Arbeit und die sehr hohe Flexibilität.

RENÉ KISER
BAU UND INFRASTRUKTUR



Neuerstellung Kanalisationsleitung im Grossteilerberg

Mit der Neuerstellung einer Kanalisationsleitung im Gebiet Dichtigen/Stanglismad können in absehbarer Zeit einige zusätzliche Wohneinheiten an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Die Bauarbeiten für den Neubau der Kanalisationsleitung starteten am 21. November 2022 und werden voraussichtlich Ende März 2023 abgeschlossen.

MARIO EBERLI
BAUAMT



«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser
Leitung, Koordination – Sammlung – Druck

Beat von Wyl
Politische Verantwortung

Giacomo Pezzuto
Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus

Albert Imfeld
Schule, Kultur, Historisches

Vakant
Sport, Natur, Traditionen, Vereine

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 5. Juli 2023

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail ruth.enz@giswil.ow.ch oder auf USB-Stick entgegen. Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, immer in Originalgrösse.

Herzlichen Dank.



Meiringen und Giswil
033 972 40 80
www.brueinigmetall.ch

Metallbau · Storenbau · Torbau

Hochwasserschutzprojekt Schmittenbächli

Der Rudenzer Berg ist von zahlreichen steilen, Murgang fähigen Trockenrunsen durchzogen, welche bei ausgeprägten Unwettern anspringen. Bei diesen Ereignissen kommt es zu Hochwasser- und Geschiebeabflüssen, die im Tal bei Bahnlinie, Höfen und deren Zufahrten sowie im Siedlungsgebiet wiederholt Schäden verursachen, zuletzt in den Jahren 2005, 2011, 2015 und 2017, als der Äschigraben, das Schmittenbächli, der Finstergraben und das Bodengräßli sowie weitere oberhalb einmündende Gräben Schäden anrichteten.

Nach dem Ereignis 2011 wurden Massnahmen zur Entschärfung der Gefahrensituation in Betracht gezogen, jedoch aufgrund der hohen Investitionskosten und der engen Platzverhältnisse verworfen. Nach dem Unwetter 2015 wurde das mehrheitlich eingedolte Bodengräßli im Abschnitt Ächerlistrasse bis unterhalb der Bahnlinie freigelegt und mittels Holzsperrn gesichert. Die Gefährdungssituation blieb jedoch weiterhin bestehen.

Mit dem Projekt N8 Lungern Nord – Giswil Süd ergab sich erneut die Gelegenheit, die Gefährdungssituation im Einflussbereich des Äschigrabens, Schmittenbächlis und Bodengräßlis zu verbessern. Das Vorprojekt sah den Bau eines Geschieberückhalts oberhalb der Bahnlinie, den Gerinneausbau und bei der Burgmatt die komplette Gerinneumlegung ausserhalb des Siedlungsgebiets sowie den Rückbau der Betonschale im Bereich Burgmatt und Aaweg vor. Das damalige Projekt stiess bei den Grundeigentümern jedoch auf breiten Widerstand und wurde im Jahr 2018 zurückgezogen.

Infolge der weiterhin bestehenden, unbefriedigenden Situation wurde mit den betroffenen Grundeigentümern eine alternative Lösung mit breiter Akzeptanz unter Wahrung der Verhältnismässigkeit gesucht.

Das in der Zwischenzeit bewilligte Projekt ist das Resultat einer kooperativen Lösungsfindung, nachdem während rund eines Jahrzehnts vergebens nach konsensfähigen Lösungen gesucht worden war. Anstelle einer Gerinneumlegung wird im Ereignisfall ein Entlastungskorridor für den geordneten Abfluss sorgen, so dass das bestehende System

nicht überlastet wird und gleichzeitig nicht viel grössere Flächen an Land permanent beansprucht werden.

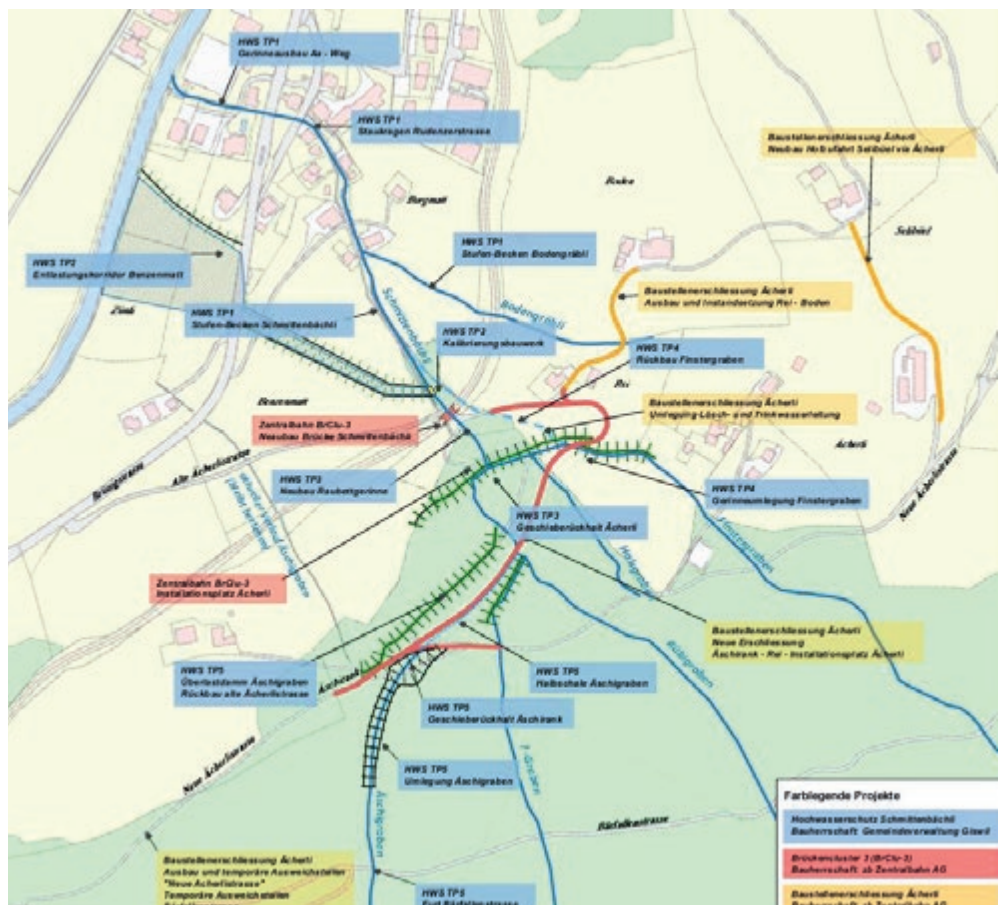
Während der Projekterarbeitung wurde zudem bekannt, dass die zb Zentralbahn AG im Rahmen der Totalsperre (Gleisverlegung N8 im Herbst / Winter 2023 mit dem Projekt Brückencluster 3 (BrClu-3) die Instandsetzung der Gleisanlage im Abschnitt Giswil bis Kaiserstuhl plant. Im Rahmen dieses Projekts werden das Bahntrasse sowie sämtliche bestehenden Kunstbauten während der Totalsperre im Herbst/Winter 2023 erneuert oder Instand gesetzt. Weiter wird ein Grossteil der bestehenden Brücken und Durchlässe ersetzt. Dazu gehört auch die Brücke beim Schmittenbächli, die auch im Perimeter des Hochwasserschutzprojekts liegt.

Ebenfalls im Perimeter und für die beiden genannten Projekte von grosser Wichtigkeit ist das von der zb Zentralbahn AG in Auftrag gegebene Projekt Baustellenerschliessung Ächerli. Mit diesem Projekt werden die Baustellenzufahrten für die Projekte BrClu-3 und HW Schmittenbächli sichergestellt. Die beiden bestehenden Erschliessungen Bärfallenstrasse und Neue Ächerlistrasse werden ausgebaut und der Installationsplatz Ächerli mit einer neu-

en Strasse Äschirank-Rei erschlossen. Dank dieser neuen Erschliessung kann der unüberwachte Bahnübergang Ächerli aufgehoben werden. Dies erfordert jedoch den Ersatz der Hofzufahrt Ächerli-Rei. Nach Abschluss der Bauarbeiten dienen die Baustellenerschliessungen als Hofzufahrten, für die Bewirtschaftung der geplanten Geschieberückhalte HW Schmittenbächli, als land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftungswege und als permanente Zufahrt zur Gleisanlage (zukünftige Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten).

Die Projekte wurden während zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit der zb Zentralbahn AG und den weiteren Beteiligten entwickelt. Die Planungen wurden laufend überarbeitet und aufeinander abgestimmt. Dadurch konnten alle Projekte in Bezug auf Schnittstellen sowie die Nutzung von Synergien optimiert werden.

MARIO EBERLI
BAUAMT



Feuerwehr

Rückblick 2022

Bereits ist das Jahr 2022 Geschichte und somit ein Jahr voller unbekannter Herausforderungen. Die Pandemie schwächte sich ab, dafür begann ein Krieg an den Grenzen zu Europa. Die Versorgungslage mit Gütern des täglichen Bedarfs wird kritisch, die Preise explodieren und niemand weiss, wohin die Reise geht. Die Feuerwehr muss in allen Lagen ihre Aufgaben erfüllen können. Die Herausforderung beginnt bei der Alarmierung und zieht sich über den Einsatz bis hin zu Ersatzbeschaffungen mit unbekanntem Lieferfristen durch.

Zum Glück trafen viele der befürchteten Szenarien nicht ein, aber wir konnten die Zeit nutzen, um uns Gedanken zu machen und uns auf verschiedene Ereignisse vorzubereiten.

Die verschiedenen Einsatzelemente unserer Feuerwehr wurden letztes Jahr insgesamt 29-mal aufgeboden. Die Einsätze waren sehr vielfältig, von grossen Bränden und grösseren Unwettern blieben wir aber zum Glück verschont und alle Einsatzkräfte konnten nach getaner Arbeit immer ohne gravierende Verletzungen ins Privatleben entlassen werden.

Gott und der heiligen Agatha zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Beförderungen

Zum Korporal per 29. April 2022

Elia Berchtold	Soldat	zum	Korporal	Atemschutz
David Burch	Soldat	zum	Korporal	Atemschutz
Sandro Lüth	Soldat	zum	Korporal	WATRA
Cédric Riebli	Soldat	zum	Korporal	Atemschutz
Robin Rohrer	Soldat	zum	Korporal	Löschzug
Fabienne von Rotz	Soldat	zum	Korporal	Atemschutz
Christian Wolf	Soldat	zum	Korporal	WATRA
Marco Wolf	Soldat	zum	Korporal	Löschzug

Kommandostab, per 1. Januar 2023

Rolf Berchtold	Hptm	Kommandant
Andreas Zurgilgen	Oblt	Vizekommandant
Bruno Halter	Oblt	Pikettchef
Christoph Braschler	Fw	Materialverwalter

Mannschaft

Eintritt

Ab 1. Januar 2023 für die Feuerwehr Giswil im Einsatz:

Nils Abächerli	Atemschutz	Pikett 1
Michael Burch	WATRA	Pikett 2
Fabian Bissig	WATRA	Pikett 1
Peter Halter	Atemschutz	Pikett 2
Thomas Halter	Atemschutz	Pikett 2
Nicolas Schaad	WATRA	Pikett 1
Corinne von Rotz	Atemschutz	Pikett 1

Austritt

Hptm	Peter Abächerli	Kommandant
Fw	Martin Kiser	Materialverwalter
Gfr	Felix Burch	WATRA
Gfr	Bruno Riebli	Löschzug
Gfr	Christian Irmer	Atemschutz

Besten Dank für euren Einsatz in der Feuerwehr Giswil. Wir wünschen euch für die Zukunft alles Gute.

Bestand per 1. Januar 2023

Offiziere	11
Unteroffiziere	16
Soldaten/in	68
Total Angehörige der Feuerwehr	95

Einsätze

Insgesamt mussten wir zu 29 Einsätzen ausrücken:

Brand	4
Elementarereignis	2
Technische Hilfeleistung (First Responder, 144)	10
kein alarmmässiger Einsatz (Sicherheitspikett, Strassensperre)	2
Div. Einsätze	3
Fehlalarm (BMA Unechte Alarme)	4
Ölwehr	4

PETER ABÄCHERLI, ALT FEUERWEHRKOMMANDANT
RUTH ENZ-KISER, FOURIERIN



Der Feuerwehr-Kommandostab mit (v.l.) Rolf Berchtold, Kommandant; Andreas Zurgilgen, Vizekommandant; Bruno Halter, Pikettchef; Christoph Braschler, Materialverwalter

Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 31



Warmwasser sparen ist Strom sparen

In diesem Jahr werden die Strompreise des EWO für Haushaltskunden (durchschnittliche 5-Zimmer-Wohnung mit Jahresverbrauch von 4'500 kWh) in der Grundversorgung um rund 39 Prozent teurer. Deshalb lohnt sich Stromsparen umso mehr. Wasser zu erwärmen braucht ungemein viel Energie. In den meisten Haushalten wird das Warmwasser zumindest teilweise elektrisch erwärmt.

■ Duschen statt Baden:

Mit einer Kilowattstunde Strom kann eine Badewanne zu zirka 10–15 % gefüllt werden. Demgegenüber reicht eine Kilowattstunde beim Duschen einiges länger:

Energieklasse der Duschbrause	A	D	G
	Wassererwärmung		
Elektroboiler ...	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
Wärmepumpenboiler ...	8½ Minuten	3 Minuten	1½ Minuten
Solarthermieanlage	3 Minuten	1 Minute	30 Sekunden
und Elektroersatz	Winter	Nach sonnigen Tagen stromfrei bis der Wasserspeicher leer ist.	
	Sommer	Die Wärme kann fast vollumfänglich stromfrei erzeugt werden.	

■ Kurz Duschen mit Sparbrause:

Es lohnt sich also kurz zu duschen, mindestens eine Duschbrause der Klasse B anzuschaffen (www.energieetikette-sanitaer.ch) und auf einen Wärmepumpenboiler oder eine Solarthermieanlage umzustellen.

■ Kombination mit Photovoltaikanlage

Dank der Installation einer Photovoltaikanlage kann ein Teil des Stroms selbst produziert werden (siehe www.sonnendach.ch).



www.sonnendach.ch



www.energieetikette-sanitaer.ch



STROMSPAR-CHECK

Lassen Sie Ihren Stromverbrauch prüfen und sparen Sie Energiekosten

Wissen Sie, welche Geräte bei Ihnen zuhause am meisten Strom brauchen? In jedem Haushalt schlummert ein Potenzial zur Verringerung der Energiekosten. Gleichzeitig kann dadurch ein Beitrag zur Vermeidung einer allfälligen Strommangellage geleistet werden. Im Rahmen des Beratungsangebots «Stromspar-Check» wird eine Stromverbrauchsanalyse für Ihren Privathaushalt erstellt und Sie erhalten konkrete Spartipps.

Aktionstage

2023 werden Stromspar-Checks in allen Gemeinden im Kanton Obwalden durchgeführt.

Kosten

Pro Stromspar-Check zahlen Sie 20 Franken. Die Energieregion Obwalden und die Albert Koechlin Stiftung übernehmen die übrigen Kosten.

Anmeldung

Buchen Sie Ihren Termin via QR-Code oder via www.calendly.com/stromspar-check.
Anmeldeschluss: 28. Mai 2023

Kontakt

Energieregion Obwalden,
c/o OekoWatt AG,
041 768 66 66, info@oekowatt.ch



Gasflaschen im Altmetall

Gasflaschen oder Feuerlöscher gehören grundsätzlich in das Altmetall. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese nur **ohne** Verschluss/Ventil/Sprühkopf oder Deckel im Altmetall entsorgt werden dürfen. Werden Gasflaschen oder Feuerlöscher mit Verschluss oder Deckel entsorgt, entstehen dafür erhebliche Kosten, da diese dann als gefüllt gelten und entsprechend entsorgt werden müssen.

Auch Heliumflaschen, welche für das Befüllen von Ballonen verwendet werden und im Onlinehandel erhältlich sind, dürfen nur, wenn der Verschluss/Ventil entfernt wird, im Altmetall entsorgt werden. Bitte berücksichtigen Sie in Zukunft folgende Grundsätze:

- Feuerlöscher dürfen **nur** im Altmetall entsorgt werden, wenn der Verschluss/Sprühkopf demontiert wurde.
- Gasflaschen aus Stahl (Propan/Butan etc.) dürfen **nur** im Altmetall entsorgt werden, wenn der Verschluss/Ventil/Deckel demontiert wurde.
- Heliumflaschen (Luftballon) dürfen **nur** im Altmetall entsorgt werden, wenn der Verschluss/Ventil demontiert wurde.
- CampingGaz-Kartuschen dürfen **nur** im Altmetall entsorgt werden, wenn diese Kartuschen ein Loch aufweisen (angestochen sind) und somit klar erkennbar leer sind.



Helium-Gasflasche mit Ventil gilt so als befüllt und darf nicht im Altmetall entsorgt werden.

RICO WENGER
TEAMLEITER AUSSENDIENST



Unsere Psychiatriepflege geht individuell auf Ihren Bedarf ein. Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen werden ressourcen- und lösungsorientierte Ziele und Massnahmen festgelegt.

Weil jede Situation anders ist.



Überall für alle
SPITEX
Obwalden

Kägiswilerstr. 29
6060 Sarnen
041 662 90 90
info@spitexow.ch

Die Gemeindewasserversorgung Giswil

Ersatzwasserzähler

Die Wasserversorgung Giswil wird in den nächsten zwei Jahren die über zwanzigjährigen Wasserzähler durch neue ersetzen.

Im Sommer und Herbst 2023 wird der Ortsteil Grossteil bearbeitet. Die Wasserversorgung Giswil oder ein ortsansässiger Sanitärbetrieb wird bei Ihnen vorstellig werden, um den Wasserzähler zu ersetzen.

Im Normalfall dauert die Auswechslung ungefähr eine halbe Stunde. Der Aufwand geht zu Lasten der Wasserversorgung Giswil!

Bei Fragen steht Ihnen unser Brunnenmeister Armin Berchtold gerne zur Verfügung.
041 675 11 75





Umfrage



Arbeitsgruppe und Zukunft Kehricht-/ Wertstoffentsorgung in Obwalden

Mitglieder Arbeitsgruppe «Zukunft Kehricht-/ Wertstoffentsorgung in Obwalden» gesucht

Der Entsorgungszweckverband Obwalden EZV OW ist für die Abfallentsorgung im ganzen Kanton Obwalden und für die Abwasserentsorgung im Sarneraatal verantwortlich. Er versucht innovativ und immer auf dem neusten Stand zu sein. Wünsche aus der Bevölkerung und den Gemeinden werden nach Möglichkeiten umgesetzt. Trotzdem kann es zu einer gewissen Betriebsblindheit führen. Daher soll eine zeitlich befristete Arbeitsgruppe «Zukunft Kehricht-/ Wertstoffentsorgung in Obwalden» gebildet werden. Diese soll ab Herbst 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Die Aufgaben wären beispielsweise eine Standortbestimmung zu machen, das bestehende Hol-Bringsystem zu überprüfen, Angebotserweiterungen oder -einschränkungen zu diskutieren und viele andere Themen.

Haben Sie Interesse an der Abfallentsorgung und am Umweltschutz? Dann melden Sie sich bei uns per Telefon, per E-Mail oder via Umfrage.

Umfrage «Zukunft Kehricht-/ Wertstoffentsorgung in Obwalden»

Grundlage für die erwähnte Arbeitsgruppe sollen die Ergebnisse einer Umfrage bilden. Diese kann auf der Website vom EZV OW online ausgefüllt werden. Falls jemand die Umfrage in Papierform ausfüllen möchte, kann sie telefonisch unter 041 660 03 30 oder auf info@ezvow.ch bestellt werden.

Ende Mai 2023 wird die Umfrage geschlossen.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung vom EZV OW bitten Sie, an der Umfrage mitzumachen. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Zugangsmöglichkeiten zur Onlineumfrage:

QR-Code:



Direktlink:

<https://www.ezvow.ch/zukunft-kehricht-wertstoffentsorgung-in-obwalden.html>

Über Website:

<https://www.ezvow.ch/index.html>

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und beteiligen Sie sich an der Umfrage.

Besten Dank

Vorstand und Geschäftsleitung

Entsorgungszweckverband Obwalden
Bahnhofplatz 5, 6060 Sarnen
+41 41 660 03 30
info@ezvow.ch

Fit für die Berufswelt durch das Jugendprojekt LIFT



18

Seit mehr als sechs Jahren bietet die Schule Giswil das erfolgreiche Jugendprojekt LIFT (Leistung durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit) interessierten Schülerinnen und Schülern an.

Beim freiwilligen Jugendprojekt LIFT haben Schülerinnen und Schüler der IOS in Giswil die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit Berufserfahrungen zu sammeln, die weit über eine übliche Schnupperlehre hinausgehen.

Während mehreren Monaten leisten sie regelmässige Arbeitseinsätze in Obwaldner Betrieben. Die Arbeitseinsätze bei den sogenannten Wochenarbeitsplätzen (WAP) dauern jeweils drei Monate und finden während der Freizeit der Jugendlichen statt.

Im LIFT erhalten sie Einblicke in verschiedene Berufsrichtungen, sammeln erste Arbeitserfahrungen, lernen Abläufe der Betriebe kennen und bekommen regelmässig Rückmeldungen für ihre Einsätze.

In der Schule besuchen sie regelmässig ein Coaching, das sie auf die Arbeitseinsätze vorbereitet und ihnen während den Einsätzen als Rückhalt dient.

Das Jugendprojekt LIFT steht allen interessierten und motivierten Schülerinnen und Schülern der IOS offen unabhängig von ihren Voraussetzungen oder Schulleistungen.

Nachfolgend berichten einzelne LIFTler des aktuellen Jahrgangs über ihre Erfahrungen im Jugendprojekt LIFT.

Erfahrungsbericht Anika

Mein erster Wochenarbeitsplatz dauerte vom 14.9. bis am 14.12.2022.

Es ist 12-mal am Mittwochnachmittag, also nicht während der Schulzeit. Man muss seine Freizeit hergeben, aber es ist echt grossartig im LIFT mitzumachen. Man lernt sehr viele Sachen für später, die einem sehr weiterhelfen

können. Für mich war es kein Problem, meine Freizeit herzugeben, denn die Menschen dort waren sehr nett und hilfsbereit und es machte mir sehr viel Spass in der Betagtensiedlung dr Heimä hier in Giswil meinen Wochenarbeitsplatz (WAP) zu besuchen und als Fachangestellte Betreuung (FaBe) zu entdecken.

Am Ende erhielt ich vom dr Heimä ein Arbeitszeugnis, das man auch gut den Lehrstellenbewerbungen beilegen kann. Ich selber war sehr zufrieden mit meiner LIFT-Zeit und es war auch sehr interessant in der Betagtensiedlung zu arbeiten.

Ich empfehle das LIFT allen Schülern und Schülerinnen. Es ist eine sehr tolle und spannende Zeit. ANIKA

Erfahrungsbericht Aaron

Beim Vorstellungsgespräch wurde u.a. vereinbart, wie viel Geld wir bekommen und wie viele Stunden wir arbeiten. Beim WAP war ich bei der Firma Markus ENZ AG. Von der Firma bekam ich Arbeitskleidung für das ganze LIFT-Projekt. Diese konnte ich eine Woche vorher abholen.

Im WAP durfte ich diverse Arbeiten ausführen und bei vielen spannenden Sachen mithelfen. Ich durfte im Gartenunterhalt mitarbeiten und auch in verschiedene Baustellen Einblick nehmen. Ich ging dann jeden Mittwoch auf unterschiedliche Baustellen oder zu Privatgärten im Raum Giswil und Sachseln. Mein persönliches Highlight war, dass ich mit der Zeit immer mehr Verantwortung und Arbeiten wie zum Beispiel Beton Wegspitzen oder Betonsteine Zuschneiden übernehmen durfte. Am Ende des ganzen LIFT-Projekts bekam ich ein Arbeitszeugnis. Dieses wurde auch mit mir besprochen. Ich finde das ganze Projekt eine super Sache und empfehle es jedem weiter.

AARON

Erfahrungsbericht Céleste

Beim Wochenarbeitsplatz konnte ich mir einen guten Einblick vom Beruf Gestalterin Werbetechnik machen. Mit dem x-zeichen Werbetechnik-Team war es lustig und es war sehr spannend, was sie alles machen. Ich durfte bei verschiedenen Arbeiten helfen und auch Putzarbeiten gehörten dazu. Für mich war das Putzen nicht schlimm, da ich weiss, dass diese Arbeiten auch erledigt werden müssen. Einmal konnte ich helfen, ein Auto mit einem Logo zu bedrucken und ein anderes Mal habe ich Metallbuchstaben geputzt, die man wiederverwenden konnte.

Ich finde, LIFT ist eine gute Sache für einen Einblick in die Berufswelt. Es hat mir sehr gefallen, obwohl der Beruf Gestalterin Werbetechnik eher nichts für mich ist.

CÉLESTE

Erfahrungsbericht Silja

Ich wollte Berufserfahrungen sammeln, um später schon mehr über die Arbeitswelt zu wissen. Das Gute ist auch, dass man am Schluss ein Arbeitszeugnis bekommt. Das kann später sehr wichtig beim Bewerbungsprozess sein. In den Modullektionen mit David, unserem LIFT-Coach, übten wir die Telefongespräche, die wir später führen mussten. Ich hatte mein Telefonat mit dem Inhaber des Betriebs, bei dem ich einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu vereinbaren hatte.

Die Vorstellungsgespräche hatten wir in den Modullektionen sehr viel geübt und waren somit bereit für das Gespräch. Es war nicht ein richtiges Bewerbungsgespräch für eine Lehrstelle. Der Auftrag war, alles für den WAP abzumachen und abzuklären.

Mein WAP war bei der Firma Slanzi malen gip-sen als Malerin. Es war sehr abwechslungsreich und spannend. Ich durfte manchmal auf eine

TRADITION HABEN
EINIGE. WIR PLANEN
IN DIE ZUKUNFT.

- Tragkonstruktionen
- Umbauten und Renovationen
- Baugruben und Gründungen
- Erdbebenertüchtigungen

ZEO AG | INGENIEURBÜRO
Ahornweg 4 | 6074 Giswil
041 675 25 08 | www.zeo.ch

LUDOTHEK

GISWIL

WAS Spiele und Spielzeuge für Gross und Klein

WO Luftschutzraum, Schulhaus 68

WANN Jeden Dienstag 14.30–16.30 Uhr und 19.00–20.00 Uhr

KONTAKT- PERSON Rohrer Johanna
Tel. 041 675 28 67

Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Baustelle mitgehen und dort helfen. Nach diesen 12-mal gab es ein Abschlussgespräch. Dort bekam ich auch ein Arbeitszeugnis. Wir besprachen, wie ich gearbeitet habe und ob alle Punkte wie zum Beispiel Verbesserungen ausgeführt wurden. So weiss man direkt, was nicht so gut war und was schon.

Das LIFT ist ein sehr gutes Projekt und man sammelt so viele Berufserfahrungen, die du sonst nicht wirklich bekommst. Ich konnte sehr viel von diesem Projekt für mich mitnehmen. Es machte mir persönlich sehr viel Spass und ich kann es nur weiterempfehlen.

SILJA

Erfahrungsbericht Fiona

Ich machte beim LIFT-Projekt mit, weil ich gerne den Bereich Fachfrau Gesundheit (FaGe) kennen lernen wollte, weil ich es liebe mit Menschen zu arbeiten. Ich durfte für meinen WAP bei der Betagtensiedlung dr Heimä anrufen und einen Termin für das Vorstellungsgespräch abmachen.

Dieses verlief sehr gut, da ich alles beim Vertrag ausfüllen konnte. Ich konnte zwei Wochen später mit meinen WAP-Nachmittagen beginnen. In dieser Zeit lernte ich viel über den Beruf Fachfrau Gesundheit. Zum Beispiel durfte ich bei Freizeitaktivitäten oder bei pflegerischen Arbeiten wie Haare waschen mithelfen. Mich

freute es, dass ich auch mitarbeiten konnte. Leider war am 21. Dez. 2022 bereits mein letzter Arbeitstag. Ich bedankte mich beim Betrieb für die Einblicke und verabschiedete mich.

Das Tolle am LIFT finde ich, dass ich ein Arbeitszeugnis bekommen habe und auch einen Lohn.

FIONA

Erfahrungsbericht Anina

Beim Vorstellungsgespräch schaute ich mit Frau Ramona Eberli, meiner zuständigen Ansprechperson, die wichtigen Punkte des Vertrages durch. Ramona zeigte mir auch die Räume der Gemeindeverwaltung Giswil. Ich war am Anfang des Gesprächs sehr nervös. Aber dann, als das Gespräch losging, verlief es gut.

Den WAP bei der Gemeinde Giswil als kaufmännische Angestellte fand ich sehr interessant und es machte sehr Spass, auch wenn es nicht immer die einfachsten Sachen waren, aber ich habe alles gemacht und sie waren auch immer zufrieden mit mir. Trotzdem habe ich für mich herausgefunden, dass der Beruf kaufmännische Angestellte nichts für mich ist. Ich denke, ich brauche mehr körperliche Bewegung.

Durch die regelmässigen Einsätze im Betrieb bekommt man einen besseren Einblick als beim Schnuppern, finde ich.

Ich würde LIFT jenen Schülerinnen und Schülern empfehlen, die noch nicht so genau wissen, in welche Richtung sie beruflich gehen möchten.

ANINA

Erfahrungsbericht Larissa

Ich hatte meinen Wochenarbeitsplatz bei der Schreinerei TG Gasser. Ich erlebte dort sehr viel und konnte vieles machen.

Ich entschied mich für TG Gasser, weil ich gerne handwerklich arbeite und gerne etwas aus Holz mache. Am 14. September startete ich an meinem WAP. Ich ging dann zwölf Mal an einem Mittwochnachmittag arbeiten und durfte verschiedene Arbeiten ausführen. So konnte ich zum Beispiel mit verschiedenen Maschinen arbeiten, Löcher bohren oder mit dem Computer arbeiten. Ich putzte auch viel, baute Möbel zusammen und half den Mitarbeitern, wenn sie Hilfe brauchten. Am Schluss bekam ich den Lohn.

Ich hatte sehr Freude an der Arbeit bei TG Gasser und entschied mich, einen weiteren Wochenarbeitsplatz beim Jugendprojekt LIFT zu absolvieren. Nun gehe ich zum Maler Stanzi und bin gespannt, was ich da alles erleben darf.

LARISSA

DAVID DORTA

SCHULSOZIALARBEITER



Ihr Partner für:
Wollbetten, Massivholz-Möbel, Matratzen, Rost, Bettwäsche, Accessoires

Nicht nur schlafen – auch wohnen.
Jedes Möbel ein Unikat.




Brünigstrasse 70 | 6074 Giswil | 041 675 28 72 | naturwollprodukte.ch



Ich bin für Sie da in Giswil.

André Nufer
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 666 53 56
andre.nufer@mobilier.ch

Büro Giswil
Altes Gemeindehaus
Kirchplatz 1
6074 Giswil
mobilier.ch

die Mobiliar

00128

Bonjour Saules, au revoir Giswil – das Klassenlager der 6b in der Westschweiz



Sandwich aus dem Rucksack. Unsere Mägen waren aber noch gut gefüllt mit Bubble Tea und Süssigkeiten. Mit der Standseilbahn fuhren wir anschliessend auf den Chaumont. Eine gemütliche Wanderung nach Saules bei leichtem Regen erschwerte uns das Laufen nicht. Mit einem Abend voller Challenges und jede Menge Spass liessen wir den Tag ausklingen.

Donnerstag, 29. September 2022

Am Morgen hätten wir (fast) den Bus verpasst, aber der nette Fahrer wartete auf uns. Auf der Hinreise nach Yverdon-les-Bains begegneten wir einer alten Gotthardlokomotive. Unser Ziel war der Jumpark mit unglaublich vielen Trampolins und Spielautomaten. Für die Rückreise waren wir im Feierabend-Verkehr unterwegs, weshalb der Bus Verspätung hatte. Trotz eines hektischen Sprints zum Zug verpassten wir ihn doch. Wir nahmen einfach einen späteren Zug zurück nach Neuchâtel. Nach einem feinen Nachtessen genossen wir den letzten Abend mit einer Disco im Dachstock des Lagerhauses. Dann hiess es zum letzten Mal Lichter löschen.

Montag, 26. September 2022

Nach der Anreise mit Zug und Bus nach Saules im Kanton Neuenburg und einem Abstecher ins Papilliorama in Kerzers richteten wir unsere Zimmer ein. Einige Kinder der Klasse konnten sogar schon ein erstes Mal ihr Französisch brauchen. Ein lustiger Impro-Theater-Abend rundete den ersten Abend ab.

wandern, was aber wegen des kalten und nassen Wetters nicht möglich war. Darum entwickelten wir am Nachmittag in Gruppen ein Spiel, wo wir in unterschiedlichen Kategorien herausgefordert wurden. Am Abend nach dem Abendessen machten wir alle Rätsel und danach Gesellschaftsspiele. Eigentlich war eine Schnitzeljagd mit Lagerfeuer geplant, was aber leider wegen des Regenwetters nicht möglich war. Dann hiess es zum zweiten Mal Lichter löschen.

Freitag, 30. September 2022

Am Morgen mussten wir rechtzeitig aufstehen, denn wir mussten das ganze Lagerhaus putzen. Die strenge Hausvermieterin war sehr zufrieden mit uns und staunte über das sauber geputzte Haus. Nach einer angenehmen Heimreise mit Zug und Bus waren wir um 16:00 wieder in Giswil. Dann hatten wir Herbstferien. Ein grosses Dankeschön an alle, die dieses unvergessliche Klassenlager möglich gemacht haben!

Dienstag, 27. September 2022

Gestärkt mit einem feinen Morgenessen spielten wir Ping-Pong, «töggälä» oder Versteckis im grossen Lagerhaus. Wir gingen auch kurz nach draussen in den Regen, um Bull-dog und «Schiitli tschüttä» zu spielen. Am Mittag gab es Tomatenspaghetti von unserer Chefköchin Sonja. Eigentlich wollten wir zum Creux du Van

Mittwoch, 28. September 2022

Am nächsten Morgen mussten wir früher auf als sonst. Wir gingen mit dem Bus in die Stadt Neuchâtel. Rund um den Place Pury durften wir die Stadt erkunden. Zum Mittagessen gab es

ELIAS IMFELD
KLASSE 6B



Atelier: Adventsgeschichte schreiben und Bilder zeichnen

Weihnachtszeit ist Geschichtenzeit: Für einen Adventskalender werden 24 Geschichten gesucht, welche Kinder für Kinder schreiben. Die Geschichten sollen für Schulklassen aus der ganzen Schweiz in der Adventszeit einen spannenden Einstieg in den Schultag ermöglichen. Falls du es liebst Geschichten zu schreiben und fantasievoll bist, dann freue ich mich sehr, wenn du zu mir in dieses Atelier kommst. Die Geschichte muss mindestens vier illustrative Bildinhalte (Fotostory, Zeichnungen, szenische Umsetzungen) enthalten. Das heisst, wir brauchen auch Kinder, die kreativ sind und bereits gut und gerne zeichnen.

Mit dieser Ausschreibung wollte Frau Rieger interessierte und motivierte Kinder für ein Begabungsförderungsatelier gewinnen. Was dabei entstanden ist und wie die Lernenden die Arbeit in dieser Gruppe empfunden haben, erzählen sie grad selbst:

Eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Erfahren haben wir vom Atelier «Adventsgeschichte schreiben und zeichnen» in einem Brief, den die Klassenlehrperson uns verteilt hat. Die Vorfreude zum Schreiben und Zeichnen brachte uns dazu, an diesem Atelier teilzunehmen. Es haben Kinder aus der 3. bis 6. Klassen mitgemacht. Begonnen hat dieses Projekt am Donnerstag, 20. Oktober 2022. Wir haben uns wöchentlich im 1957er-Schulhaus getroffen. Immer am Donnerstagnachmittag um 13.10–14.50 Uhr haben wir uns an einem grossen Holztisch oder im Kreis beraten, besprochen und ausgetauscht. An den darauffolgenden fünf Donnerstagen hatten wir jedes Mal eine Doppelstunde Zeit im Atelier zu arbeiten. Nicht stattgefunden hat es am Zukunftstag am 10. November.

Im Atelier haben wir eine Weihnachtsgeschichte geschrieben, bei der man sich entscheiden kann, wie die Geschichte weitergeht; diese Art Geschichten nennt man «Entscheidungsgeschichten». Wie wir vorgegangen sind, das erzählen wir in den folgenden Zeilen: Zuerst haben alle eigene Geschichtenideen gesammelt und diese in Stichwörtern aufgeschrieben. Diese mussten zum Advent und zur Weihnachtszeit passen. Dann haben wir die eigenen Stichwörter in zwei Gruppen besprochen und die Ideen der anderen Kinder ergänzt. Danach mussten wir diskutieren, wie unsere Geschichte starten könnte. Als wir uns auf einen gemeinsamen Anfang geeinigt hatten, konnten wir mit der Umsetzung beginnen.

Wir durften selber entscheiden, ob wir zeichnen, Geschichte erfinden oder auf dem Notebook Texte verfassen wollten. Schlussendlich haben wir in vier Gruppen gearbeitet:

- Die Maler-Gruppe:
Lehrerzimmer (Vanessa, Anik, Sofie)
- Schreiber-Gruppe:
Medienraum (Orla, Selina)
- Geschichten-Erfinder-Gruppe 1:
Kreis (Lea, Gabriela)
- Geschichten-Erfinder-Gruppe 2:
Lehrerzimmer (Flavia, Annika)

Die Teamarbeit hätte nicht besser sein können. Alle waren nett zueinander und die Gruppen waren einfach perfekt. Das Beste daran war, es war eine reine Mädchengruppe.

Die Umsetzung war anspruchsvoll und brauchte viel Geduld. Das Wichtigste war aber, kreativ zu sein. Als wir mit Malen und Schreiben fertig waren, verarbeiteten wir alles zu einer Geschichte. Diese haben wir natürlich auch korrigiert. Die fertig geschriebene Weihnachtsgeschichte mussten wir dann am Montag, 28. November bei www.zebis.ch einreichen. Die Zeit war zwar knapp, aber wir haben es doch noch geschafft.

Zum Schluss können wir sagen, unsere Geschichte ist sehr lustig und spannend geworden. Unsere Künstlerinnen haben sich überaus viel Mühe gegeben. Die Bilder sind richtig kreativ, farbig und sehr schön geworden. Wir hatten eine tolle und kreative Zeit im Adventsatelier. Am 13. Dezember wurde die fertige Geschichte unter www.zebis.ch veröffentlicht.

Kurz darauf haben wir erfahren, dass wir mit unserer Geschichte sogar einen Anerkennungspreis gewonnen haben. Wie genial! Mit dem Preisgeld werden wir in der Schule gemeinsam Pizza backen und einen Film schauen!

Adventsgeschichte und dieser Artikel verfasst von:

- Lea Berchtold (6a)
- Flavia Reimann (6a)
- Gabriela Riebli (6a)
- Annika Burch (6b)
- Selina Battaglia (5b)
- Orla Cleary (5b)
- Vanessa Eberli (5b)
- Sofie Berchtold (5a)
- Anik von Rotz (3c)

CHANTAL RIEGER, LEHRPERSON FÜR
BEGABUNGSFÖRDERUNG DER SCHULE
GISWIL



Bild: Annika Burch (6b)



Bild: Sofie Berchtold (5a)



Bild: Vanessa Eberli (5b)



Bild: Anik von Rotz (3c)

Zukunftstag 2022 der 6. Klassen – von Militärpiloten und eingegipsten Armen

«Ich sehe den Helikopter auf uns zukommen!!» Die Aufregung ist gross bei den beiden 6. Klassen, die sich am Nachmittag des 10. Novembers 2022 in gespannter Erwartung auf dem Rasen vor dem Mehrzweckgebäude versammelt haben. Der Militärhelikopter fliegt mit lautem Dröhnen eine tiefe Schleife über dem Schulareal. Wer hätte gedacht, dass der Militärpilot Tino (unter Piloten «Chili» genannt) tatsächlich seine Ankündigung wahr machen würde und uns mit einem zweiten Besuch aus der Luft überraschen würde.

Kurze Zeit vorher besuchte er am Vormittag im Rahmen des Zukunftstages die Klassen 6a und 6b – natürlich in militärgrüner Pilotenkleidung. Mit packenden Bildern und atemberaubenden Erzählungen teilte er mit uns seinen langen beruflichen Weg, wie er Helikopterpilot wurde. Das



passende Anschauungsmaterial durfte auch nicht fehlen. Besonders eindrücklich war die sieben Kilogramm schwere Überlebensweste mit Schnorchel, Verbandsmaterial und Schwimmweste, welche bei praktisch jedem Flug getragen wird.

Auch Nicole, Pflegefachfrau in der Notfallabteilung des Spitals Sarnen, gab uns einen spannenden Einblick in ihren Beruf. Sie demonstrierte das Eingipsen von Armen, die Anwendung einer Halsstütze oder erklärte, wie eine Infusion gelegt wird. Der Morgen verging wie im Flug.

Am Nachmittag setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Interessen und Stärken auseinander, tauchten ein in die Welt der geschlechter(un)typischen Berufe und lernten die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems kennen. Danke an alle, die diesen speziellen Zukunftstag in der Schule möglich gemacht haben!

MANUELA WEHRLI

Erlebnisbericht zum Kunstmorgen «KUNST MACHT SCHULE»

bei Künstler Urs Halter, vom Donnerstag, 27.10.22



3. Primarklasse b von Madeleine Gisler Omlin (Klassenlehrperson) und Corinne Dusi-Gisler (Schulische Heilpädagogin)

Unsere 13 Schülerinnen und Schüler waren voller Vorfreude auf den Kunstmorgen im Atelier von Urs Halter an der Lindenstrasse 11 in Sarnen.

Der Künstler Urs Halter, aufgewachsen in Giswil, zeigte uns zuerst seine Arbeitsplätze, den Arbeitsplatz zur kreativen Ideenfindung, zum Kreieren und Zeichnen sowie seinen Arbeitsplatz als Unternehmer und Geschäftsführer. Die Schülerinnen und Schüler waren fasziniert von den vielen verschiedenen Stiften, von Kohle über Farb-, Filz- und Pinselfilzstifte und alle die anderen Arbeitsutensilien, mit welchen Urs Halter seine künstlerischen Arbeiten anpackt und umsetzt.

Der Künstler gab uns auch einen Einblick in ein Kunstprojekt, welches er kürzlich in einem Re-

staurant in Wolfenschiessen verwirklichte. Sichtlich beeindruckt von den Fähigkeiten, welche einen Künstler ausmachen, lauschten und schauten die Schülerinnen und Schüler gespannt den Worten von Urs Halter.

Anschliessend liessen wir uns im Atelier in die Kunst des Farbenmischens einführen. Der Künstler zeigte und erklärte die notwendigen Komponenten für die Herstellung von Farben. Danach waren die Kinder motiviert, ihre Lieblingsfarben nicht einfach dem Topf zu entnehmen, sondern selbst zu mischen. Die entstandenen Werke versuchten wir gemeinsam als Farbkreis zu legen. Urs Halter erzählte den Schülerinnen und Schülern, dass Künstler wie Michelangelo oder Leonardo da Vinci ihre Bilder ohne Farbkreis entstehen liessen. Erst später, dank Isaac Newton, entstand der Farbkreis, nachdem sich die Künstler ausrichteten. Urs Halter zeigte den Kindern auch, wie Farben das



Sehen beeinflussen, wie das Gehirn darauf reagiert und wie dabei Illusionen entstehen können.

Mit vielen Ideen gingen die Schülerinnen und Schüler lustvoll ans Werk und liessen die Pinsel über das Papier gleiten. Es entstanden bunte Bilder und interessante Eigenkreationen. Zum Schluss holte Urs Halter noch zwei seiner Kunstwerke hervor und erzählte uns die Geschichten hinter den Bildern.

Urs Halter gab den Schülerinnen und Schülern zum Abschluss einen wertvollen Gedanken mit auf den Weg: «Was ihr auch anpackt, ganz egal in welchem Bereich, es sollte mit Leidenschaft geschehen.» Die Schülerinnen und Schüler dankten dem Künstler mit herzigen, warmen Rückmeldungen wie z.B. eine Schülerin formulierte: «Ich möchte den ganzen Tag hier im Atelier bleiben und malen!» oder ein anderer Schüler meinte: «Ich möchte auch Künstler werden.»

Mit diesen Aussagen ist die Passion des Künstlers Urs Halter bereits auf unsere Schülerinnen und Schüler hinübergesprungen. Was gibt es Schöneres! Und wer weiss, ob heute Morgen

im Atelier von Urs Halter der Weg einer neuen, jungen Künstlerin oder eines neuen, jungen Künstlers seinen Anfang genommen hat. Der Kunstmorgen war für uns alle bunt wie der Farbkreis, inspirierend und rundum ein voller Erfolg.

Herzlichen Dank, dass wir Lehrpersonen dies mit unseren Schülerinnen und Schülern erleben durften!

CORINNE DUSI-GISLER
SCHULISCHE HEILPÄDAGOGIN



Energie – ein Thema, das uns alle beschäftigt

Mit Stichworten wie Energieknappheit, Strommangellage, erneuerbare und nicht-erneuerbare Energieformen, Energie sparen ... werden wir Grossen als auch die Kinder fast täglich konfrontiert. Themen, welche uns alle betreffen: Heute, morgen und auch in Zukunft.

Nach den Weihnachtsferien sind wir mit unseren Drittklässlern in das neue Thema «Strom – Energie – Elektrizität» eingetaucht. Als Elektro-Inspektorinnen und -inspektoren haben wir elektrische Geräte in unserem Schulhaus 1957 gesucht und in grosser Anzahl auch entdeckt. Die Schülerinnen und Schüler haben erkannt, dass Strom sich in Form von Licht, Wärme oder Bewegung zeigen kann. Mit Lernvideos, interessanten Büchern und Zeitschriften zur Thematik sowie in Gruppenarbeiten haben wir uns weiter mit den Energieformen Wind, Wasser, Photovoltaik, Erdöl, Kohle, Gas oder Atom auseinandergesetzt und gelernt, dass zwischen erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energievorkommen unterschieden wird. Um das nicht ganz einfache Thema auch praktisch und selbsttätig zu erleben und zu erfahren, durften die Schülerinnen und Schüler immer wieder spannende Versuche durchführen. Das Thema hat die Jungs als auch die Mädels so richtig «gepackt».



Der zentralen Frage unseres Themas, wie denn elektrische Energie gewonnen wird und wie diese in unsere Häuser gelangt, sind wir dank unserem fachkundigen Referenten Martin Abächerli, dem Dädi unseres Schülers Lars, auf die Spur gekommen. Unsere Schülerinnen und Schüler haben den spannenden Erklärungen und Demonstrationen von Martin interessiert zugehört. Er hat uns mit Hilfe von Kabeln, Ge-

nerator, Schalter, Batterie, Akku, Sicherung, Messgeräte gezeigt, wie Strom erzeugt wird, was ein Kurzschluss ist, weshalb eine Sicherung notwendig ist und dass es verschiedene Spannungen gibt.

An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank, dass du, lieber Martin, uns von deiner Zeit und deinem grossen Wissen geschenkt hast!

Mit dem Besuch im Kraftwerk Unteraa in Giswil haben unsere Schülerinnen und Schüler ein weiteres Highlight zum Thema erleben dürfen. Unter der kompetenten Führung von Glois Gasser, einem pensionierten, langjährigen EWO-Mitarbeiter aus Lungern, konnten wir vor Ort auf eindrückliche Weise erleben, wie hier in unserem Lebensraum Obwalden erneuerbarer Strom aus Wasserkraft erzeugt wird und in unsere Häuser gelangt. Die grossen Wasserleitungen, die das Wasser der grossen und kleinen Melchaa sowie der Lungerer Bäche fassen, von

Giswil hydraulisch in den Lungernersee pumpen, die riesigen Turbinen und Generatoren haben uns alle sehr beeindruckt. Interessant zu erfahren war auch, dass ein Teil der Stromproduktion für die Bahnstrecke Giswil-Brünig eingesetzt wird. Zu Recht sagte uns Glois Gasser, dass jede Giswilerin, jeder Giswiler einmal das Kraftwerk besuchen sollte, um zu wissen, dass in unsere Haushalte erneuerbarer Strom aus Wasserkraft fliesst. Zum Abschluss durften wir unsere eigene Energiequelle mit Rivella und einem feinen Nussgipfel aufladen, natürlich pro-

duziert aus erneuerbarer Energie aus Giswil. Lieber Glois, die zwei Stunden im Kraftwerk waren geprägt von deiner grossen Erfahrung und deiner Leidenschaft für das Thema Strom. Vielen lieben Dank, dass du uns so viel Wissen mit auf den Weg gegeben hast.

CORINNE DUSI-GISLER
SCHULISCHE HEILPÄDAGOGIN DER
3. KLASSE B VON MADELEINE GISLER



Aus dem Französischunterricht der Abschlussklasse 2023

Besuch einer Schulklasse aus dem Kanton Genf

Lange Haare, Oversize-Wimpern, weite Dekolletés mitten im Winter, Gitarrenprofis, Fackeljonglierer und Trainerhosen während der Schulzeit sind nur einige Beschreibungen von unseren Besuchern aus Versoix (Genf). Der 15. und 16. Dezember 2022 waren sehr interessante Tage mit unserer Austauschklasse.

Die Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Genf sind wie wir zwischen 14 und 16 Jahre alt. Wir nahmen im Oktober mit ihnen Kontakt auf. Zu Beginn gestalteten wir ein Vorstellungsvideo, in dem wir uns und unsere Schule vorstellten. Später schrieben wir uns auch Briefe. Kurz vor Weihnachten trafen wir uns schliesslich persönlich. Wir organisierten eine Schnitzeljagd durch Giswil, tranken im Jump (Jugendtreff von Giswil) Punsch und spielten Tischfussball. Einige besuchten mit uns den Informatikunterricht. Am Abend assen wir gemeinsam «Hindersimagronen» und unternahmen einen Fackelspaziergang zum Pfdli. An diesem hatten die Schülerinnen und Schüler aus Versoix grosse Freude. Einige

hatten noch nie eine Fackel gehalten. Der Weg führte über die Laui, die im Mondlicht bei Schnee einen wunderschönen Anblick bot. Nach Cheli, Kuchen und Geschichten am Feuer liessen wir den Abend in der Turnhalle mit Spiel und Spass ausklingen. Am Freitag erklärten uns die Klasse aus der Romandie die Escalade. Das ist ein traditionelles Fest vor Weih-

nachten, welches einen geschichtlichen Hintergrund hat. Dabei durften wir zum Abschluss eine marmite (Suppentopf) aus Schokolade zerschlagen und den Gemüseinhalt aus Marzipan geniessen.

Nach dem Treffen hatten die Genfer einen wichtigen mündlichen Deutschtest, bei dem wir in der Vorbereitung ein wenig helfen konnten. Da-





für unterhielten wir uns über einen Chat am Smartphone.

Herausfordernd bei diesem Austausch war sicher die Sprache. Es brauchte schon Mut in der anderen Sprache zu kommunizieren. Die unterschiedlichen Charaktere, Werthaltungen und

Einstellungen sind ebenfalls anspruchsvoll. Wir merkten, dass wir in einigen Bereichen unterschiedlich sind. Die Schülerinnen und Schüler aus Versoix waren positiv überrascht von unserer Schule. Sie fanden sie hell, sauber, gross und freundlich.

Wir persönlich finden, dass es eine gute Idee ist, einmal andere Leute von weiter weg kennen zu lernen. Es wäre schön, wenn der eine oder andere Kontakt dann auch aufrecht erhalten bliebe. Dieser Austausch ist wertvoll und wir wünschen uns, dass noch weitere Jahrgänge diese Erfahrungen sammeln können.

Wir nehmen sicher die verschiedenen Eindrücke von den Traditionen mit, aber auch ein kleines Vokabular an französischen Ausdrücken. Ende April werden wir für zwei Nächte nach Genf reisen und die Schule in Versoix besuchen. Wir sind neugierig und auch ein wenig aufgeregt. Was wird uns wohl erwarten? Auf jeden Fall freuen wir uns auf die Vorstadt von Genf und die gemeinsame Erkundung eines anderen Orts.

Wir sind gespannt!

JANIKA WILLI, SASKIA IMFELD UND DANIELA HALTER

Theaterbesuch in Luzern der 3.IOS A und B

Die 3.IOS hatte im Deutsch das Thema «Theater». Deshalb besuchten wir in Luzern im UG des Stadttheaters das Theaterstück «Versteckt».

Zum Inhalt: Die Eltern sind Saisonarbeiter in der Schweiz. Da ihre Tochter Lucia nicht in die Schweiz durfte, haben die Eltern sie in die Schweiz geholt, doch das war illegal. Lucia musste sich jeden Tag verstecken und ruhig sein. Das UG-Theater Luzern ist sehr klein, aber fein. Es hat uns sehr überrascht, wie das Theater aufgebaut war. Das Stück «Versteckt» war sehr speziell und aussergewöhnlich. Wir fanden es sehr verwirrend, dass Lucia durch eine erwach-

sene Dame gespielt wurde. Es kamen sehr unerwartete Teile im Theater vor und das sorgte für Verwirrung. Doch im Theaterstück war sehr gut dargestellt, wie es früher für die Eltern war, die in der Schweiz eine Saisonarbeit hatten. (Amy & Jana 3.IOS)

«Von versteckten Kindern über einen verkorksten Nachbarn bis zu überforderten Eltern. Das alles erlebten wir am 2.3.2023 im Theater Luzern.»

Wir freuten uns alle auf einen aufregenden Theaterbesuch und waren gespannt, was auf uns zukommt. Wir waren sehr überrascht, als wir in einen Keller stiegen und in den relativ kleinen

Theatersaal sassen. Endlich ging es los und das Licht ging an. Wir waren sehr überrascht über die Schreie von Lucia, aber auch vom beschäftigten Nachbarn sowie von den menschengrossen Plüschtieren. Als das Licht am Schluss wieder anging, waren viele von uns erleichtert, da wir gerne wieder aufstanden nach zwei Stunden ohne Pause.

Als wir wieder zu Hause angekommen waren, schauten wir auf die verwirrenden, aber auch unterhaltsamen Stunden im Theater zurück.

SASKIA & NINA
3.IOS



Blick auf die Bühne des Stücks «Versteckt» (Foto luzernertheater.ch)



Die 3. IOS im Theater Luzern, UG (Foto anbu)

«Vom Rhythmus zur Musik»

lautete das Thema des 1. Schlagzeuger-Workshops der Musikschulen Obwalden (VMO)

26

Am Samstag, 14. Januar 2023, trafen sich junge Schlagzeuginnen und Schlagzeuger der Musikschulen Obwalden in Giswil. Unter der Leitung von Peter Haas, einem der besten Schlagzeuger der Schweiz, klatschten Sie zu Beginn ein rhythmisches Pattern, was sich dann unter Anleitung in eine Body Percussion weiterentwickelte. Die Teilnehmenden lernten nach und nach, wie aus einem einfachen Rhythmus Musik entsteht. Peter Haas gab den Teilnehmenden verschiedene und wertvolle Inputs, welche gleich gemeinsam auf Übepads umgesetzt und geübt werden konnten. Der Kursleiter

spielte immer wieder Beispiele am Schlagzeug vor, was die Teilnehmenden sehr beeindruckte. Nach rund zwei Stunden ging der Workshop mit einem wunderbaren musikalischen Schlagzeugsolo von Peter Haas zu Ende.

Die Idee für den gemeinsamen kantonalen Schlagzeuger-Workshop entstand an einer Sitzung der Schlagzeuglehrpersonen der Obwaldner Musikschulen. Der Anlass wurde von der Musikschule Giswil-Lungern organisiert und durchgeführt. Pascal von Wyl, Leiter der gemeinsamen Musikschule Lungern-Giswil meinte zu diesem Workshop: «Mit genau solchen

Anlässen bringen wir die jungen Schlagzeuginnen und Schlagzeuger im Kanton zusammen und bieten eine Plattform für den Austausch und motivieren zum gemeinsamen Musizieren.»

AUS DER MUSIKSCHULKOMMISSION
RAPHAELA GASSER



Musiklehrerin Renate Wälti geht in Pension



Renate Wälti ist langjährige Musiklehrperson an der Musikschule Giswil-Lungern. Diesen Sommer tritt sie ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir lassen es uns nicht nehmen, ihr ein paar Fragen zu stellen.

Renate Wälti, wie lange warst du an der Musikschule Giswil-Lungern tätig?

Ich war 24 Jahre an der Musikschule tätig.

Wie vielen Schülerinnen und Schülern ungefähr hast du die Querflöte in diesen Jahren nähergebracht?

Das werden ungefähr 45 Schülerinnen sein.

Wie hast du den Wandel der Musikschule in den letzten 20 Jahren erlebt?

Die Musikschulen sind sehr engagiert. Zum Beispiel: Auftritte an der Öffentlichkeit mit den Schülerinnen und Schülern, Elternkonzerte, In-

strumentenparcours, viele interessante Weiterbildungen, die Anwendung der digitalen Medien, gemeinsame Projekte der Musikschulen im Kanton Obwalden.

Spielst du neben der Querflöte noch andere Instrumente?

Die Violine und ein wenig Klavier. Neu lerne ich die Konzertzither.

Was wirst du in deiner neu gewonnenen Freizeit machen? Hast du schon Pläne?

Sicher weiter musizieren, Grosskinder hüten, wandern ...

Wird man deine Querflötentöne weiterhin hören? Wenn ja, wo?

Ich werde meine privaten Schülerinnen in Thun weiter unterrichten und ab und zu in Altersheimen zur Freude musizieren.



 GEBÄUDE
TECHNIK

Standort
Giswil
041 672 77 30



Dein Stromer für alle Fälle

Elektro. Technik. Energie.



Fragen zur Elektroinstallation?
Gerne beraten wir dich.

ewo-gbt.ch

Welches Erlebnis an der Musikschule wirst du nie vergessen?

Für mich waren die Themenkonzerte immer unvergessliche Höhepunkte im Musikschuljahr.

Was denkst du, wie werden die Musikschulen in 10 Jahren sein?

Die Musikschulen als qualifizierte Ausbildungsorte mit vielen auch generationenübergreifenden Projekten.

Ja und ich hoffe, dass der Einzelunterricht wenigstens teilweise in die Volksschule integriert sein wird.

Zum Schluss:

Ich bedanke mich bei der Musikschule Giswil-Lungern für die perfekte Zusammenarbeit, bei den Musikschülerinnen und Eltern für das grosse Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Kanton Obwalden ist für mich wie eine zweite Heimat geworden.

Vielen Dank, liebe Renate, für deine Antworten. Wir wünschen dir noch einen schönen Abschluss an der Musikschule Giswil-Lungern und bedanken uns bei dir für deinen langjährigen Einsatz bei uns.

Vielleicht hat die eine oder andere Schülerin oder ein Schüler nun auch Lust, ein Instrument auszuprobieren. Dann lohnt sich ein Besuch beim **Instrumentenparcours am Samstag, 13. Mai zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr in Lungern**. Wir freuen uns über jeden Besuch!

AUS DER MUSIKSCHULKOMMISSION
RAPHAELA GASSER

Giswiler Nachwuchs ist gut im Schuss



Patrick Vanini und Leonie Kälin gewinnen ihre ersten Titel

Die Obwaldner Matchmeisterschaften wurden mit dem Kleinkalibergewehr in der einzigartigen Schiessanlage Brünig Indoor ausgetragen. Im Liegendmatch U21 galt es, nach dem Einschies- sen die Konzentration hoch zu halten und innerhalb einer Stunde 60 Wettkampfschüsse ins Zentrum zu bringen. Eine anspruchsvolle Auf- gabe für die jungen Athleten! Am besten meis- terte dies der Giswiler Patrick Vanini. Er siegte mit sehr guten 572 Punkten, knapp vor Leona Garovi (569). Sie, die wenige Wochen zuvor mit dem Kleinkaliber-Schiessen angefangen hatte und schon bald in die freihändige Stellung wechselte, überraschte mit dieser tollen Lei- stung alle. Die Bronzemedaille ging an Titelver- teidiger Livio Enz (568). Er startete hervorragen- d (99 96), verlor dann aber in der letzten Passe zu viele Punkte.

Neben Leona Garovi wird auch Iris Abächerli an der Delegiertenversammlung die einmalige Meisterschafts-Medaille der Kantonalen Schüt- zengesellschaft Obwalden in Empfang nehmen können. Herzliche Gratulation!

Weitere Infos: www.sportschuetzen-giswil.ch

HANSRUEDI RÖTHLIN
VIZEPRÄSIDENT/NACHWUCHSLEITER,
SPORTSCHÜTZEN GISWIL



Die erfolgreichen Iris Abächerli, Giswil, und Leona Garovi, Sachseln, gewinnen die grosse Meisterschaftsmedaille.



Kantonalmeister Patrick Vanini, Sieger der U21 Liegend-Meisterschaft.



Beim Regiofinal in Buochs gelang Leonie Kälin aus Giswil ihr persönlich bestes Resultat. Mit sehr guten 193 Punkten landete sie auf dem hervorragenden (aber für sie unbefriedigenden) 4. Platz.



Hinten: Patrick Vanini, Leona Garovi, Livio Enz, Jerome Berchtold. Vorne: Daria Heiniger, Leonie Kälin, Nicole Kiser, Iris Abächerli. Begleitet vom Leiterteam: Hansruedi Röthlin und Hans Rossacher

Am darauffolgenden Tag fand in der gleichen Schiessanlage der Final der Zentralschweizer Nachwuchskurse statt. Wieder erreichte Leonie Kälin hervorragende 193 Punkte. Dabei liess sie sich 14 Zehner gutschreiben. Dies reichte für den ersten Sieg in ihrer noch jungen Laufbahn: Der Zentralschweizer Nachwuchs-Meis- tertitel U15 sorgte bei Leonie für ein zufriedenes Lächeln.

Karatekämpfer Massimo Rohrer feierte grosse Erfolge

Sportlicher Werdegang von Massimo

2013 begann Massimo im Alter von 7 Jahren mit Karate-Training in Giswil. Im Herbst 2016 erfolgte der Wechsel ins Haupt-Dojo des Karate Do Obwalden (KDO) in Sarnen, wo er Aufnahme im Wettkampfteam fand. Seit 2017 bestreitet Massimo nationale, ab 2019 dazu auch internationale Wettkämpfe.

Da während der Corona-Pandemie kein normales Training möglich war, absolvierte er 2x pro Woche Online-Training, später Einzeltraining im Dojo und Training in kleinen Gruppen. 2020 und 2021 fanden kaum Wettkämpfe statt, weshalb es schwierig war, Motivation zum Trainieren zu finden.

Endlich wieder Wettkämpfe

2022 gab es wieder normalen Wettkampfbetrieb und zur grossen Freude aller gelangen Massimo Super-Resultate.

Turniere in der Schweiz:

- Pilatuscup, Kriens
 1. Platz Kata | 1. Platz Kumite
- Schweizermeisterschaft Kata, Alpnach
 1. Platz Einzel | 1. Platz Team
- Trimmisercup, Chur
 1. Platz Kata | 2. Platz Kumite

Turniere im Ausland:

- WKB Spanish Open, Sabadell
 1. Platz Kata | 1. Platz Kumite
- IFK Weltmeisterschaft Kumite, Valencia
 5. Platz
- Bavarian Open Kumite, Baar-Ebenhausen
 2. Platz Best | Spirit-Preis
- WKB Europameisterschaft, Debice
 4. Platz Kata

Am 4. März 2023 gewann Massimo beim Domenica Cup in Kroatien sensationell im Kata und im Kumite.



Massimo Rohrer beim Kata Laufen, EM Polen

Was ist Kata und was ist Kumite?

Kata: Detaillierte Bewegungsabläufe und festgelegte Serie von Techniken gegen einen oder mehrere imaginäre Gegner.

Kumite: Zwei Athleten kämpfen gegeneinander. Der Gegner darf mit Schlägen und Tritten direkt auf den Körper (Vollkontakt) angegriffen werden.



Kumite-Kampf (links Massimo) genau beobachtet vom Schiedsrichter und Publikum

Ohne Fleiss kein Preis

Da das internationale Wettkampfniveau sehr hoch ist, braucht es 3–4x pro Woche Training, dazu kommen Trainingslager im In- und Ausland. Massimo macht sich selbst keinen Druck auf Grund bisheriger Erfolge. In der Altersgruppe U18 herrscht ein sehr hohes Niveau. Deshalb sind Siege und Podestplätze immer schwieriger zu erzielen.

Ein gutes Umfeld ist sehr wichtig

Eine Teilnahme an internationalen Turnieren ist nur möglich, weil das KDO von tollen Sponsoren unterstützt wird, die eine Teilfinanzierung der Auslandsreisen ermöglichen. Damit ist eine indirekte Verpflichtung gegenüber den Sponsoren verbunden, gute Leistungen zu zeigen. Die Wettkampfgruppe und die Trainer sind eine zweite Familie geworden, mit der sie gemeinsam tolle Erlebnisse haben dürfen.

Weitere Wettkampfmöglichkeiten

Massimo ist offen für die Turnierteilnahme bei Wettkämpfen verschiedener Organisationen und Verbände. Er erhält dabei tolle Unterstützung und grosses Engagement durch die Trainer und Betreuer, um neue Wettkampfmöglichkeiten zu finden.

Karate ist Lebensschule

Respekt, Disziplin und Toleranz werden von Anfang an gelehrt und weitergegeben. Das macht auch Massimo Rohrer, indem er die Trainerfunktion im Kindertraining übernimmt und sein erlerntes Wissen weitervermitteln kann.

Tolles Wettkampfprogramm im 1. Halbjahr 2023

Turniere im Ausland:

- 04. März, IKO Domenica Cup, Kroatien
 - 06. Mai, WKB Europameisterschaft, Sabadell
 - 24. Juni, WKB German Open, Saarbrücken
- Ende Juli Teilnahme am WKB Sommerlager in Spanien mit Prüfung zum schwarzen Gurt, was Massimos Hauptziel dieser Saison ist. Im Moment hält er den Fokus mehr auf Kata-Teilnahme als Kumite, da Massimo zu leicht für sein Alter ist und der Gewichtsunterschied zu anderen Athleten seiner Alterskategorie zu gross ist.

Für seine grosse Ausdauer und die vielen tollen Erfolge gratulieren wir Massimo Rohrer ganz herzlich. Wir wünschen ihm weiterhin viel Wettkampfglück und natürlich die Zielerreichung «Schwarzer Gurt».

BÄRTI IMFELD

Gold- und Bronze-Medaille an der WM in Thailand für Selina Burch



Die Bronze-Läuferinnen im Uphill-Rennen freuen sich sehr über ihren 3. WM-Platz (Selina Burch rechts)

Anfangs November 2022 durfte Selina Burch mit der Schweizer Nationalmannschaft Frauen an der Uphill- sowie an der Up- und Downhill-Weltmeisterschaft teilnehmen und kehrte stolz mit der Goldmedaille im Team-Wettkampf im Up- und Downhill-Rennen sowie mit der Bronzemedaille im Team-Wettkampf im Uphill-Rennen heim.

Uphill WM 2022 (Berglauf)

«Wer hätte gedacht, dass ich jemals an einer Weltmeisterschaft teilnehmen würde? Dass ich nun die Chance bekommen habe, die Schweiz an den Weltmeisterschaften zu vertreten, macht mich sehr stolz.», gibt Selina auf ihrer Homepage hocheifrig zur Kenntnis. Zum Rennverlauf teilt sie mit: «Am Freitag, 4.11.2022, starteten wir zu viert ins Uphill Rennen. Für die Team-Wertung zählten die drei bestplatzierten Läuferinnen pro Nation. Gleich am Start bemerkte ich, dass meine Beine heute alles andere als in Form sind. Obwohl ich an schnelle Starts gewöhnt bin, ging es mir zu schnell los und ich konnte nicht vorne mitgehen. Als es nach den ersten 1.5 km in den Trailanstieg ging, kam es nicht besser. Ich fühlte mich völlig kaputt und meine Beine machten nicht das, was ich von ihnen erwartet hatte. Schon bald musste ich eine Läuferin nach der anderen an mir vorbeiziehen lassen. Trotzdem gab ich nicht auf und kämpfte mich Meter für Meter weiter den Trail hinauf. Da ich wusste, dass Simone mich noch nicht überholt hatte und ich somit die drittplatzierte in unserem Team bin, strengte ich mich noch mehr an und kämpfte bis zum Schluss. Schlussendlich erreichte ich das Ziel als 25. von 56 Läuferinnen und schaffte es trotz allem, dass unser Team die Bronze-Medaille gewinnen konnte.»

Das Redaktionsteam des INFO GISWIL und die Giswiler Bevölkerung gratulieren den beiden Teams und Selina Burch besonders herzlich zu ihren grossartigen Leistungen. Wir hoffen sehr, dass es Selina an der nächsten WM wesentlich besser läuft: «Nid lugg laa gwinnt!»



Das Gold-Medaillen-Team des Up- und Downhill-Wettkampfs

Up and Down WM Thailand 2022 (Berg- und Tallauf)

Heute hatte Selina ganz schlechte Voraussetzungen: «Ich freute mich extrem auf das heutige Rennen und war voll motiviert noch einmal alles zu geben. Leider verbrachte ich die Nacht vor dem Rennen auf dem WC und musste x-mal erbrechen.» Sie konnte deshalb keine Nahrung zu sich nehmen und hatte sogar Mühe Flüssigkeit aufzunehmen.

Weiter erfahren wir: «30 Minuten vor dem Start während dem Warm-up wusste ich, dass es bereits eine riesige Leistung sein würde überhaupt ins Ziel zu kommen. Zwei Kilometer nach dem Start, als ich schon ziemlich letzte war, überlegte ich mir das Rennen aufzugeben.» Selina blieb im Rennen.

Im Downhill Teil konnte sie endlich rennen und nicht mehr nur laufen, aber natürlich war sie nicht schnell genug unterwegs. Schlussendlich erreichte Selina das Ziel mit fast 20 min Rückstand auf die Siegerin und mit ihrer schlechtesten Lauf-Performance seit je.

Den Abschluss schildert uns Selina wie folgt: «Trotzdem hatte ich ein riesiges Lachen auf dem Gesicht, aus purer Erleichterung, es ins Ziel geschafft zu haben. Als ich dann noch erfuhr, dass meine Team-Kolleginnen eine unfassbare Leistung gezeigt hatten und es Team-Gold für uns gab, konnte ich meine Emotionen nicht länger zurückhalten. Was für ein Abschluss von meinen ersten internationalen Laufwettkämpfen! Vielen Dank an alle, die das möglich gemacht haben.»



Selina völlig ausgelaugt

GREGOR FURRER **SPENGLEREI**

BAUSPENGLEREI, BLITZSCHUTZ UND REPARATUREN

GSANGLIWEG 3, 6074 GISWIL, TEL. 041 675 15 06, NATEL 079 625 31 67

Neue Wettkämpfe an Silvester und im neuen Jahr

Silvesterlauf Elite 2022

Selina Burch stellte nach Durchsicht der Startliste ernüchtert fest, dass sie überhaupt keine Chance haben werde. Nicht nur alle Topläuferinnen aus der Schweiz (Bahn, Hürde, Marathon, OL, Triathlon, Cross, Berglauf) waren am Start, sondern auch noch ausländische Topläuferinnen. Zusätzlich kam noch hinzu, dass sie vor einer Woche eine Woche lang krank war und seit Thailand kaum trainiert hatte.

Sie bewegte sich während dem Rennen immer um die Ränge 12–14 herum. Schlussendlich platzierte sich Selina auf Rang 12 von 36 Läuferinnen und war fünftbeste Schweizerin.

Cross Düringen 14.1.2023

Die Rennsaison 2023 eröffnete Selina beim Düringer Cross. Ab Rennhälfte musste sie ein wenig Tempo rausnehmen, lief aber in einem konstanten Tempo zu Ende und verlor auf die

Gewinnerin Nora Gmür nur 19 Sekunden auf 5.3 km Rennstrecke. Selina wurde dritte und hatte auf die Viertplatzierte eine Minute Vorsprung.

Luzärner Cross 11.2.2023

Für die Rennstrecke von 6 km wurden mehrere Kategorien zusammengelegt, sodass rund 60 Frauen und Männer an der Startlinie bereitstanden. Auf der matschigen Strecke musste sie die Männer bald ziehen lassen. Bis Rennhälfte verteidigte Selina Burch die erste Position bei den Frauen, dann wurde sie von Natalia Gemperle überholt. Als Zweitplatzierte beendete Selina das Rennen eine Minute schneller als im vergangenen Jahr.

Diese drei Rennen zeigen eine Aufwärtskurve, die Selina bald wieder zu Siegen verhilft.

BÄRTI IMFELD



Peter Wälti, Europameister und Mister-Olympia-Titel im Bodybuilding

Ende Oktober 2022 fand in Budapest die Natural Fitness und Bodybuilding-Europameisterschaft statt. Mit von der Partie war der Giswiler Peter Wälti, inzwischen wohnhaft in Hergiswil. Er holte in der Kategorie Men's Physique seinen ersten Europameistertitel.

Zwei Wochen später fanden in Las Vegas die Fitness und Bodybuilding Natural Mister-Olympia-Wahlen statt. Am Start waren 400 Natural-Athleten aus der ganzen Welt, darunter auch Peter Wälti. Er gewann dabei den Wettkampf der Men's-Physique-Klasse. Damit setzte er sich mit der Qualität seiner Muskeln gegen seine Mitstreiter durch.

Für einen Erfolg im Natural Bodybuilding ist vor allem hartes Training nötig. Denn leistungsfördernde Substanzen, die den Aufbau und die Präsentation der Muskelmassen unterstützen, sind verboten. (pd/mka)

Herzliche Glückwünsche zu den beiden Gross-Erfolgen.

BÄRTI IMFELD



Peter Wälti als Europameister im Bodybuilding, Kategorie Men's Physique, in Budapest



Der Olympiasieger in Las Vegas Peter Wälti mit der Goldmedaille

Vivianne Härrı erlebte viele Höhen und Tiefen in der Ski-Saison 2022/23



Die letzte Saison versprach eine erfolgreiche neue

Vivianne Härrı berichtet: «Aufgrund meiner extrem starken Saison letztes Jahr fuhr ich mir einen fixen Startplatz im Weltcup in der Disziplin Riesenslalom heraus. Deshalb konnte ich in allen Riesenslalom-Weltcuprennen dieser Saison fix starten und musste mich nicht intern gegen andere Athletinnen bei Qualifikationen durchsetzen. Leider konnte ich mich jedoch bis jetzt in dieser Saison noch nie für den zweiten Lauf im Weltcup qualifizieren.»

Wie verlief die Saison?

Anfangs Saison machten ihr noch Abstimmungsprobleme mit den Skis Schwierigkeiten. Dann folgten Magendarmprobleme und ein Sturz in Semmering, wodurch sie am darauffolgenden Tag ihre gute Form nicht bestätigen konnte. Es folgten schwierige Wochen und eine Grippe, welche es ihr nicht vereinfachten, ihre starken Leistungen aus dem Sommertraining auf dem Schnee zeigen zu können.

Was waren die Highlights dieser Saison?

Als kleiner Lichtblick gelangen ihr beim Europacup in Ponte di Legno Mitte Dezember ein dritter sowie ein sechster Rang, was ihr zwischen den vielen Weltcup-Einsätzen Zuversicht und Selbstvertrauen gab.

Die letzten Rennen in der Skisaison 2022/23

Der Endsprint findet in Are (Weltcup) und Narvik (Europacup) und abschliessend in Verbier (Schweizermeisterschaft) statt.

Deine persönliche Bilanz per anfangs März?

«Resultatmässig war es für mich eine enttäuschende Saison. Mein Ziel war es, an die Leistungen vom letzten Jahr und vor allem auch an

die Leistungen von den Vorbereitungstrainings dieser Saison anzuknüpfen, was mir leider nicht gelang. Trotz allem ist es für mich eine Saison, in der ich extrem viel lernen konnte, was ich für die nächsten Jahre meiner Skikarriere mitnehmen kann. Als Skirennfahrerin unterwegs zu sein ist für mich ein riesiges Privileg und ich danke allen Sponsoren, die mich auf dem Weg an die Spitze unterstützen.»

BÄRTI IMFELD



Janik Riebli holt zwei Podestplätze im Langlauf Weltcup!

Wortkarg und defensiv – diese Attribute passen nicht zu Janik Riebli. Erfrischend und frisch wirkt der 24-Jährige vom Brüggi in Giswil. Seine Ambitionen formuliert er offen, Grenzen sieht er kaum. Doch was der neue Hoffnungsträger im Männerlanglauf diesen Winter nun am Langlauf



Weltcup in Livigno erlebte, umschreibt er mit einem auch für sein Temperament seltenen Wort: «abartig.»

Begleitet ist dieses Wort von breitem Lachen, von riesiger Genugtuung und Stolz. «Der Samstag war ein Supertag, und heute konnte ich mit Valerio ein Supplement herbeiführen und unseren ersten Podestplatz auf dieser Ebene feiern», sagte er mit berechtigtem Stolz.

Janik Riebli hat sich die guten Resultate zugetraut. Erstmals in seiner Karriere qualifizierte er sich in Livigno für einen Sprint-Final in der freien Technik auf Stufe Weltcup. Und damit liess er es nicht bewenden. Furchtlos und mutig behauptete er sich im Rennen. Am Schluss resultierte der Podestplatz, geschlagen einzig vom Überflieger Johannes Hösflot Kläbo aus Norwegen und dem Franzosen Richard Jouve. «Grossartig, das sorgt für Riesengefühle», so Riebli. Das Resultat kam jenem Schritt gleich, den er sich seit den Fortschritten im Sommer und den immer besseren Resultaten in diesem Winter zugetraut hatte – den er aber

keineswegs als selbstverständlich sah. «Du musst es auch noch bringen», meint Riebli.

Starke Leistung auch im Teamsprint

Nach dem Einzelerfolg folgte das Team-Highlight am nachfolgenden Tag mit einer an sich mangelhaften Vorbereitung. Riebli erklärte: «Ich war unglaublich aufgewühlt und schlief praktisch nicht in der Nacht.» Die Erholung kam so zu kurz. Aber er lieferte zusammen mit dem am Vortag als Fünfter ebenfalls überzeugenden Valerio Grond ab. Hinter Frankreich und Italien erreichte das neue Schweizer Erfolgsduo Rang 3. Der Teamsprint wurde 1995/96 im Weltcup eingeführt. Der Erfolg von Riebli/Grond ist die zweite Podest-Rangierung eines Schweizer Männer-Sprintduos. Jovian Hediger und der Urner Roman Furger realisierten vor bald zwei Jahren ebenfalls einen dritten Rang im Weltcup.

Herzliche Gratulation!

HEINZ WOLF

Lina Berger wird erstmals Schweizermeisterin im Biathlon



Die Biathlon Schweizermeisterschaften der U15 fanden am 18. und 19. Februar in Pontresina statt. Zwei Meistertitel wurden im Massenstart am Samstag und im Sprint am Sonntag vergeben. Auf Grund der Saisonresultate durfte man insgeheim von Lina Berger auf eine Medaille hoffen. Die Giswilerin mit Jahrgang 2009 stieg diesen Winter in die oberste Kategorie der Challenger auf. Nachdem sie in der letzten Saison alle Biathlonrennen in der Schweiz gewonnen hatte, waren grosse Hoffnungen berechtigt. In der Kategorie U15 wird mit dem Luftgewehr liegend und stehend geschossen. Das Massenstart-Rennen in Pontresina war bis zum Schluss eine spannende Sache. Lina Berger blieb bis zum letzten Schiessen auf Medaillenkurs, ihr allerletzter Schuss, ein Fehler, entriss ihr leider die mögliche Bronzemedaille. Die Enttäuschung bei ihr war gross, trotzdem konnte sie sich ein wenig freuen, weil ihre Klubkameradin Giannina Piller die Goldmedaille gewann. Der zweite Schweizermeistertitel wurde im Engadin im Sprint vergeben. Lina Berger zeigte in

diesem Sprint eine hervorragende Leistung in der Loipe und im Schiessstand. Das perfekte, schnelle und fehlerfreie Liegendschieszen beflügelte sie. Mit grosser Coolness bestritt sie anschliessend das Stehendschieszen ebenfalls fehlerfrei und verteidigte in der Schlussrunde den herausgelaufenen Vorsprung mit Bravour. Ihre erste Schweizer Meisterschaftsmedaille und gleich der Schweizermeistertitel machten ihr mächtig Freude und entschädigten sie auch für die vielen Trainings und Entbehrungen in den vergangenen Jahren. In vielen Trainings, viel auch unterwegs im Gemeindegebiet von Giswil und in regelmässigen Schiessstrainings im Biathlon-Schiessstand im Pfeldli hat sie sich diesen Titel erarbeitet.

Mit drei Medaillen, davon zwei Titeln, kehrte der SC Schwendi-Langis erfolgreich von den diesjährigen Schweizermeisterschaften nach Hause. **Herzliche Gratulation zu den grossartigen Erfolgen.**

HEINZ WOLF

33

Zwei Giswiler am European Youth Olympic Festival (EYOF)

An ein EYOF zu gehen ist für jeden jungen Sportler eine einmalige Chance. 95 Schweizer Sportlerinnen und Sportler von verschiedensten Wintersportarten mit den Jahrgängen 2005/2006 qualifizierten sich dieses Jahr dafür. Die Olympiade fand vom 21.1.–28.1.2023 in Nordost-Italien statt. Jens Berger und Vince Vogel, die beiden jungen Sportler aus Giswil, durften hierbei die Schweiz und den SC Schwendi Langis im Biathlon-Sport vertreten und bestritten im winterlichen Friuli Venezia Giulia drei Wettkämpfe. Das EYOF begann mit einer Eröffnungsfeier in Triest am Meer. Jede Nation, eingekleidet mit cooler Ausrüstung in Landesfarben, wurde begrüsst, woraufhin das olympische Feuer entfacht wurde. «Bei dieser Gelegenheit lernt man viele neue Athleten von der Schweiz, aber auch von anderen Ländern kennen», sagt Vince Vogel. Das sportliche Programm begann für die beiden am Samstag mit dem Kennenlernen der Biathlon-Arena in Forni Avoltri und den Vorbereitungen für den ersten Wettkampf. Nach einigen guten Trainings startete am Dienstag der erste Wettkampf, ein Sprint. Beide Biathleten freuten sich sehr darauf, auf einer solch tollen Anlage und strengen Strecke ihr Bestes zeigen



Jens Berger 2005 (links) und Vince Vogel (2006) aus Giswil die beiden Teilnehmer an der EYOF

zu können. Jens und Vince schossen je einen Fehler pro Schiessen und konnten so mit guten Laufleistungen auf den starken 23. bzw. 35. Rang laufen. Alle Rennen konnten jeweils online live mit grossartigen Aufnahmen mitverfolgt werden.

Nach einem weiteren Training und vielen weiteren Erlebnissen absolvierten sie am Donnerstag den Einzel-Wettkampf und qualifizierten sich für den letzten Wettkampf die Mixed-Staffel.

Zusammen mit zwei andern Schweizer Biathletinnen erreichten sie am Schluss für die Schweiz den 12. Rang.

Das EYOF war für die beiden Giswiler ein aufregender erster Grossanlass mit vielen coolen Erlebnissen und neuen Freundschaften, die ihnen sicher für immer in Erinnerung bleiben werden.

HEINZ WOLF

Giswiler Fasnachtsumzug bei schönem Wetter

34



Innerschweizer Trachtenfest 2023

23.–25. Juni 2023

Innerschweizer Trachtenfest
 23.–25. Juni 2023 · Sportcamp Melchtal

35



«**CHUM, TANZ UND SING MID IIS**» – unter diesem Motto feiern Trachtenleute aus der ganzen Innerschweiz vom 23.–25. Juni 2023 das erste Innerschweizer Trachtenfest. Wir heissen alle Trachtenfreunde und Volksmusikbegeisterte im Sportcamp Melchtal in Obwalden herzlich willkommen.

Unter der Leitung des Präsidenten der Obwaldner Trachten- und Volksliedervereinigung Karl Rohrer-Ming wurde ein engagiertes OK zusammengestellt. Karl Rohrer-Ming amtiert sogleich als OK-Präsident des Innerschweizer Trachtenfestes. Am Innerschweizer Trachtenfest zeigen Trachtenleute ein lockeres Tanzen und Singen ohne Bewertung. Mit einem vielfältigen Programm und Übernachtungsmöglichkeit laden wir jede Altersgruppe zu einem farbenfrohen Festwochenende ein.

Das Festareal wird am Freitagabend mit einer grandiosen Ländler-Tanznacht mit dem **quartett waschächt** und dem **Ländlertrio Echo vom Arvi** eröffnet. In der Festwirtschaft, in der Chelihittä oder in der Bar mit DJ verpflegen wir euch mit Speis und Trank und musikalischen Leckerbissen. Am Samstag verwandelt sich das Festgelände in ein farbenfrohes, festliches Trachtendorf. Vormittags findet das ansteckende **Tanzillus.ch** «Tanzmit-Programm» statt. Am Nachmittag treffen sich über 600 Trachtenleute zum regionalen **Tanztreffen**. Auf dem ganzen Festareal finden diverse Tanzaufführungen sowie Chorvorträge statt. Die Tanzaufführungen werden durch die «Trachtämuisig Sachslä» begleitet.

Am Samstagabend sorgen die bestens bekannten **Rusch-Büebli**, das **Ländlerquartett Adlergruess** und die **Schwyzerrögelifrönde Rast-Wiss** an der Ländler-Tanznacht für eine fantastische

Feststimmung. Auch für junge Trachtenleute ist ein abwechslungsreiches Abendprogramm vorgesehen mit spannender Olympiade und diversen Sportmöglichkeiten.

Am Sonntag verlagert sich das Fest auf die Melchsee-Frutt, **ans höchstgelegene Trachtentreffen**. Es erwarten euch viel Tanz und Unterhaltung. Diverse regionale Essensstände und einheimische Kulinarik laden zum Verweilen und Geniessen ein. Wer in einer offiziellen Schweizer Tracht bei den Sportbahnen Melchsee-Frutt erscheint, erhält ein stark vergünstigtes Bahnticket.

Das Innerschweizer Trachtenfest wird unter anderem unterstützt durch die Sportbahnen Melchsee-Frutt, Obwaldner Kantonbank und Kulturförderung Kanton Obwalden.


Weitere Informationen zum gesamten Innerschweizer Trachtenfest findet ihr auf unserer Website www.innerschweizer-trachtenfest.ch. Folgt uns auch auf Social Media und verpasst keine Neuigkeiten.

Das OK freut sich jetzt schon auf ein Wochenende voller Tanz, Gesang und Musik.

Gönner/Sponsoren

Möchtest du das Innerschweizer Trachtenfest finanziell unterstützen, dann werde Gönner oder Sponsor. Für deinen wertvollen Beitrag sind wir dir jetzt schon sehr dankbar, denn ein Festanlass dieser Grösse kann ohne Freunde des Brauchtums und der Tradition nicht realisiert werden. Mittels nebenstehenden QR-Codes gelangst du direkt zum Gönner-Formular.






WALTI
Avorplan GmbH

**Architektur
Bauplanung
Bauleitung**

wplan.ch



Ein gelungenes Vereinsjahr der Frauengemeinschaft



Aussen die neuen Vorstandsfrauen Anita Dübendorfer und Regula Ming; in der Mitte Esther Windlin und Berta Amgarten (jeweils von links)

Bis auf den letzten Platz ist der Saal des Landgasthofes Grossteil besetzt. Mit ruhigen schönen Panflötenklängen wird dem angeregten Diskutieren der Frauen ein Ende gesetzt und die Co-Präsidentin Ruth Blum eröffnet die 106. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Giswil.

Speziell begrüsst Ruth Blum folgende Gäste: Lisbeth Berchtold als Gemeinderätin, Ruth Barmet und Christa Jossi vom Frauenbund Obwalden, Astrid Biedermann als geistliche Begleiterin der FG, Alexandra Plachno und RitaENZ vom Kirchgemeinderat und Patricia Britschgi vom Obwaldner Sozialfond.

Von einem abwechslungsreichen und spannenden Vereinsjahr kann CO-Präsidentin Christina Eicher berichten. Als Highlight des Familien-

treffs erwähnt Olivia Cappelletti den Anlass im April: 109 Nestli durfte der Osterhase für ebenso viele Kinder verstecken. Auch der Frauenchor hat ein gutes Vereinsjahr hinter sich. Im April organisierte der Chor ein Benefizkonzert, wobei über 3000.– für die Ukraine gesammelt werden konnten.

Priska Ming präsentiert die Vereinskasse. Die Kasse wird durch die Revisoren korrekt geführt vorgefunden und somit zur Genehmigung empfohlen. Auch das Budget wird genehmigt und somit die Kassierin entlastet.

Im Vorstand stehen zwei Demissionen an. Nach 12 Jahren gibt Berta Amgarten ihr Amt Seniorarbeit ab. Mit viel Herzblut und Freude war Berta immer für die Seniorinnen da. Zur Wahl stellt sich Regula Odermatt-Ming. Da berufliche

Veränderungen anstehen, gibt Esther Windlin-Berchtold ihr Amt ebenfalls ab. Dieses Ressort Kurswesen übernimmt Anita Dübendorfer-Windlin. Mit einem herzlichen Applaus und grossem Dankeschön werden die abtretenden Frauen verabschiedet und die neuen Frauen gewählt.

Ruht Blum kann folgende Frauen aus ihren zum Teil langjährigen Ämtli verabschieden und verdanken: Romy Burch (Rechnungsrevisorin), Ida Wolf (Besucherin in auswärtigen Heimen), Maria von Flüe, Marta Limacher (Mithilfe bei den Jassnachmittagen) und Astrid Biedermann (als geistliche Begleiterin). Neu als Revisorin kann Sylvia Wolf-Wälti gewonnen werden.

Die Frauengemeinschaft realisiert zurzeit ein neues Projekt: In der alten Telefonkabine bei der Post entsteht ein Bücherschrank. Dort dürfen Bücher gebracht und auch wieder geholt werden. Nähere Infos folgen in der Tagespresse. Zum Schluss wird das neue Jahresprogramm gluschtig gemacht: Sicherlich findet jede Frau (oder bei gewissen Anlässen auch Mann) einen Event, der interessant ist und passt. Alle Anlässe sind auf der Homepage aufgeschaltet (www.fg-giswil.ch).

Der Abend schliesst mit einem Schätzspiel zugunsten des Bücherschranks und einem feinen Dessert, bei dem die angeregten Diskussionen wieder weiter aufgenommen werden und bis lange in den Abend andauern.

BEATA FUCHS
FRAUENGEMEINSCHAFT

Ein neues Projekt: Bücherschrank

Haben Sie die Telefonkabine neben dem Posteingang noch in Erinnerung?

Seit Jahren steht sie leer, weil im Handy-Zeitalter keine öffentlichen Telefone unterhalten werden.

Die Frauengemeinschaft Giswil funktioniert diese leere Kabine in einen Bücherschrank um. Wir laden Sie herzlich ein, lesenswerte, gut erhaltene Bücher im Regal zu deponieren und somit der Bevölkerung von Giswil zur Verfügung zu stellen. Ebenso können Sie jederzeit ein Buch, das Sie interessiert, holen. Es soll ein Bringen und Holen entstehen.

Der Bücherschrank ist ab dem 1. April geöffnet. Wir freuen uns, wenn unser Angebot rege und sorgfältig benutzt wird.

RUTH BLUM
CO-PRÄSIDENTIN,
FRAUENGEMEINSCHAFT GISWIL

*Der Bücherschrank will
noch gefüllt werden.*




**ZUMSTEIN
BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da, auch in Giswil.

Unterstützung im Trauerfall • Rund um die Uhr • Bestattungsvorsorge
Todesanzeigen, Zirkulare & Danksagungen aus einer Hand

Telefon 041 660 14 18
info@zumstein-ag.ch
www.zumstein-ag.ch

Zumstein Bestattungen
Museumstrasse 2
6060 Sarnen

Ueli Omlin
Geschäftsleiter
Bestatter mit eidg. Fachausweis



Frau Chlämmerlisack



... ist eine Motivations-Coachin der etwas anderen Art. Die grossartige Mischung zwischen Wissen, Unterhaltung und Motivation begeistert von der ersten Minute an. Authentisch und direkt zeigt Frau Chlämmerlisack, wie einfach gewisse Dinge anzugehen sind. Die Tipps sind hilfreich und einfach für Mann und Frau jeden Alters...und das bigoscht nicht nur in der Küche!

Zeit:	Freitag 02.06.2023, 19.30 Uhr
Ort:	Mehrzweckgebäude, Mittagstischlokal, Giswil
Kosten:	20 Franken pro Person
Anmeldung:	Bis Fr., 26.05.23, an familientreff@fg-giswil.ch oder an Christine Weber, 079 263 68 44. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

www.fg-giswil.ch
familientreff@fg-giswil.ch



Sprache & Integration

Unser Hoppel-Häsli, das im Jahr 2010 gegründet wurde, kann neu auch Unterstützung für fremdsprachige Kinder anbieten.

Mein Name ist Edith Wagner und ich habe im Jahr 2022 die Weiterbildung Sprache & Integration, oder auch Spielgruppe PLUS genannt, besucht. Ich möchte Ihnen sehr gerne einen kleinen Einblick geben, was denn eigentlich diese Spielgruppe genau bedeutet ...!

Die **Spielgruppe PLUS** bietet Kindern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in der deutschen Sprache in einer gemischten schweizerdeutschsprachigen Kleingruppe zu erwerben, festigen und erweitern. Diese Kleingruppe wird dann von zwei Spielgruppen-Leiterinnen betreut.

Bei der expliziten Sprachförderung sind die Sequenzen mit der ganzen Gruppe bewusst geplant und folgen bestimmten Sprachförderzielen / Themen / Zielwörtern. Im Freispiel oder

beim Werken werden die Kinder dialogisch begleitet und zum Sprechen angeregt. Ausserdem lernen die Kinder langsam die Ablösung von ihren Bezugspersonen und finden Platz in einer konstanten Gruppe. Die frühe Förderung der deutschen Sprache verringert die Entwicklungsunterschiede der Kinder beim Kindertageeintritt. Ungleiche Startbedingungen werden verbessert und die Chancengleichheit und Bildungschancen für die fremdsprachigen Kinder erhöht.



«Ermutigende Erziehung ist, die Kinder auf ihrem Weg begleitend zu unterstützen und nicht, sie schon am Ziel haben zu wollen.»

Gerne dürfen Sie uns auf unserer Homepage www.kinder-frei-zeit.ch oder auf Facebook & Instagram besuchen, um einen weiteren Einblick von uns zu bekommen.



Der Bikeclub Giswil informiert



Trainingsbeginn

Unsere Saison startet nach den Osterferien am 26. April 2023. Treffpunkt jeweils um 17.00 Uhr an der Laui beim ehemaligen Schafbad. Am 26. April 2023 und 3. Mai 2023 sind Schnuppertrainings. Interessierte melden sich bitte ebenfalls bei Ueli Zahner.

Weitere Neuigkeiten

Weiterhin werden motivierte Kinder und Jugendliche auf nationale Rennen im Cross Country vorbereitet.

Auf die Saison 2023 werden die neuen Bikekleider für den Bikeclub Giswil bereit sein. Wir freuen uns sehr, dass wir auf diverse Sponsoren aus dem Kanton Obwalden, insbesondere der Gemeinde Giswil zählen durften. Vielen Dank!

Kinder-Bike-Gruppe – ein voller Erfolg

Der Bikeclub Giswil ist bei Kindern ab 7 Jahren ein fester Bestandteil im Vereinsangebot Giswil geworden. Die Anzahl Kinder und Jugendliche hat im letzten Jahr stetig zugenommen. Im Vordergrund steht die Freude am Bike-Sport. In der Gruppe diesen Sport zu betreiben, macht den Kindern oft noch mehr Spass. Spielerisch wird die Technik verbessert, werden neue Trails erobert und Herausforderungen in der Gruppe gemeistert.

Eine Bike-Jugendgruppe soll entstehen

Das Interesse an einer Jugendgruppe ist im letzten Jahr gewachsen, so dass wir unser Angebot entsprechend ausbauen. Es wird neu eine Gruppe für Jugendliche ab ca. 12 Jahren geben. Das Training der Jugendgruppe findet ebenfalls jeweils am Mittwoch von 17.00–18.30 Uhr statt. Damit wir dieses Angebot optimal abdecken können, **suchen wir eine(n) motivierte(n) Bike-Trainer(in)**. Bei Interesse bitte melden beim Präsidenten Ueli Zahner, 078 605 58 27.

Wir freuen uns auf die Bike-Saison 2023 mit vielen motivierten Kindern und Jugendlichen.

Weitere Infos zum Verein:
www.bikeclub-giswil.ch

NADJA ZAHNER
BIKECLUB GISWIL

Infos aus dem Skiclub Giswil-Mörlialp



39

100 Jahre

Das ist eine grosse Zahl und genau so alt wird der Skiclub Giswil-Mörlialp. Was alles in den letzten 100 Jahren passiert ist ... sehr viel. Nur schon, wenn man bedenkt, dass diese Zeilen am PC geschrieben werden. 1923 wusste man noch nicht, was ein PC sein sollte. Wie viele Feste wurden wohl im Mörli im Skihaus gefeiert? Gerne hätten wir in diesem Bericht von den Schneespielen und Skifäscht vom 4. März 2023 im Mörli berichtet und Fotos vom Anlass hier abgedruckt. Leider mussten wir den Anlass wegen zu wenig Anmeldungen absagen. Das wäre der einzige öffentliche Anlass zu unserem Jubiläum gewesen. Mit diversen clubinternen Anlässen werden wir unser Jubiläum noch feiern. Auf den Tag genau hundert Jahre nach der Gründung, nämlich am 16.12.2023, werden wir die Saisonöffnung im Mörli in unserem Skihaus feiern.

JO

Nicht ganz pünktlich wegen Lieferverzögerungen konnte die JO mit den Leiterinnen und Leitern anfangs Januar mit dem neuen Skidress ausgerüstet werden. Mit der Unterstützung der Sponsoren wurde wieder ein sehr schöner Ski-anzug angeschafft. Somit zierte das 100 Jahr Logo auch den neuen Skidress. Die JO hatte wieder einen regen Trainingsbetrieb in diesem Winter. Die Trainings, welche am Mittwochnachmittag und am Samstag stattfanden, wurden von Chrigi Anderhalden mit seinem Trainerstaff durchgeführt. Wegen Schneemangels fanden die ersten Trainings auf der Melchsee-Frutt statt. Inzwischen trainierten wir fleissig im Mörli und die Trainer machten das Beste aus der Situation, die der Schneemangel hervorbrachte. So konnten sich doch schon einige Athleten an den Ausscheidungsrennen für das Finale des GP Migros qualifizieren.

Weltcupfahlerin des Skiclubs Giswil-Mörlialp

Seit anfangs Februar begrüsst Vivianne Härr die Ski-Gäste auf der Mörlialp über dem Eingang zum Aufenthaltsraum. Vivianne ist das Aushängeschild unseres Skiclubs, da sie den Schritt in den Weltcup geschafft hat. Obwohl es ihr in diesem Winter an den Weltcuprennen noch nicht wunschgemäss lief, sind wir natürlich sehr stolz, eine so gute Skifahrerin als Clubmitglied in unseren Reihen zu haben.

Bis zum Erscheinen dieses Berichtes wird die Skisaison abgeschlossen sein und wir hoffen, dass sich viele trotz der schwierigen Umstände an einen schönen Winter erinnern werden. Somit auf die nächsten 100 Jahre.

PATRIK ZÜND
AUS DEM SKICLUB GISWIL-MÖRLIALP



Weichen für die Zukunft gestellt – Die Männerriege Giswil revidiert die Statuten und tritt neu unter dem Namen «Faustball & Fitness Giswil» auf

Seit rund 3 Jahren führt die Männerriege Giswil eine Jugend-Faustballgruppe. Entstanden ist diese nach einer Probelektion im Turnunterricht der damaligen 6. Klasse der Schule Giswil. Seit her nehmen die Jugendlichen wöchentlich am Dienstagabend am speziell für sie ausgestalteten Training teil. Inzwischen ist die Männerriege Giswil sogar Jugend+Sport anerkannt.

Die Statuten der Männerriege Giswil kannten bisher keine Jugendmitglieder. Es war also nicht möglich, die Jugendlichen «offiziell» in den Verein aufzunehmen. Dem Vorstand war dies aber ein wichtiges Anliegen, damit sich die Kids auch mit dem Verein identifizieren können und sich zugehörig fühlen. Nachdem die GV dem Vorstand einen entsprechenden Auftrag erteilt hatte, machte er sich an die Überarbeitung der Statuten. Diese Revision wurde zum Anlass genommen, die Strukturen des Vereins gesamtheitlich anzupassen. So war es beispielsweise schon bisher möglich, Frauen als Mitglieder in den Verein aufzunehmen. Doch der Name «Männerriege» lud verständlicherweise nicht gerade dazu ein, dass man sich als Frau dem Verein anschloss. Zudem sagte er nichts darüber aus, was der Verein an sportlichem Programm zu bieten hat.

Anlässlich der GV vom 4. März 2023 genehmigten die Mitglieder die revidierten Statuten und stimmten damit nicht nur der neuen Kategorie «Jugendmitglieder» zu. Die Männerriege änderte gleichzeitig auch ihren Namen und heisst neu «Faustball & Fitness Giswil».

Der neue Name ist Programm. Nebst einer Faustballabteilung führt der Verein auch eine Fitnessabteilung. Jeden Dienstag-Abend wird



v.l.n.r.: Peter Tschanz (Spielleiter), Klaus Eberli (Präsident), Marco Rohrer (Aktuar), Margrit Sigrist (Techn. Leiterin) und Richi Senti (Kassier).

unter kompetenter Leitung der Vorturnenden ein abwechslungsreiches Sport-, Fitness- und Gesundheitsprogramm organisiert. Rückenturnen, Pilates, Ball- und andere Spiele laden Jung und Alt ein, teilzunehmen.

Die GV machte zudem auch gleich mit dem Anspruch, die Mitgliedschaft von Frauen im Verein zu fördern, ernst. So wählte sie zum ersten Mal in der über 66-jährigen Vereinsgeschichte eine Frau in den Vorstand. Margrit Sigrist, langjährige Vorturnerin, wird zukünftig als technische Leiterin die Hauptverantwortung für die Trainings der Fitnessabteilung übernehmen.

Faustball & Fitness Giswil freut sich, mit zeitgemässen Strukturen zukünftig ein breiteres Publikum anzusprechen. Schnuppern Sie einfach mal rein. Eine Trainingsteilnahme ist jederzeit ohne Verpflichtung möglich:

- Faustballabteilung jeweils Dienstag, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Giswil
- Fitnessabteilung jeweils Dienstag, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Giswil

DER VORSTAND
FAUSTBALL & FITNESS GISWIL

G'schänk-Idyll mit



Bim Chreisel z'Giswil

Für unsere Liebsten
das passende
Geschenk für Gross u. Klein!



Nadja Zahner
Komplementärtherapeutin
Integrative Kinesiologie / Sportkinesiologie

nadja-zahner.ch / nadja.zahner@gmx.ch
079 454 18 78 Krankenkassen anerkannt

Stars von Morgen – Volleyball für Einsteiger

Grösster kantonaler Volleyballverein

Grundsätzlich kann man mit der eigenen Nachwuchs-Abteilung durchaus zufrieden sein. Diese weist bereits eine beachtliche Grösse auf und ist breit aufgestellt. Trotzdem ist es eines der Hauptziele von Raiffeisen Volleya Obwalden, diese noch weiter zu stärken und auszubauen. Durch verschiedene Fusionen in den letzten Jahren ist Volleya inzwischen der mit Abstand grösste Volleyball-Verein im Kanton. Nicht nur die Grösse des Vereins, sondern vor allem auch die professionellen Strukturen wurden dadurch laufend ausgebaut. Dabei wird ein besonders grosses Augenmerk auf die Jüngsten im Verein gelegt – ein Ausbildungsverein möchte man in erster Linie sein. Damit diese gut ausgebildet werden, sich wohlfühlen in ihren Teams und die Freude am Volleyball-Sport von Training zu Training wächst, hat man nebst nebenberuflichen Coaches inzwischen zwei hauptberufliche Trainer angestellt. Während dem Durchlaufen der Nachwuchs-Mannschaften stellt sich für jedes Kind die Frage, ob es zukünftig in Richtung Spitzensport gehen möchte oder sich eher im Breitensport wohlfühlt. In den höheren Junioren- und Juniorinnenteams gibt es dann genau diese Unterscheidung, sodass der Nachwuchs sorgfältig in die jeweiligen Aktiv-Mannschaften herangeführt werden kann.

Volleyball auch für Knaben attraktiv

Die jüngste Fusion wurde letzten Frühling mit der SG Obwalden vollzogen – dem damals einzigen Herren-Volleyball-Verein in Obwalden. Mit dieser Fusion wurden alle Geschlechter in einem einheitlichen Verein vereint. Da sich die beiden Vereine bereits zuvor nahestanden, war der Zusammenschluss naheliegend und wurde von allen Seiten begrüsst.

Insbesondere die Förderung des Herren-Volleyballs liegt Volleya am Herzen. Die SG Obwalden brachte bereits einen kleinen Junioren-Be-



reich mit in den Verein, welcher während der laufenden Saison durch einen regelrechten Boom explodiert ist. In den vergangenen zwei Jahren wurde nebst den gängigen Buben-Sportarten auch Volleyball bei Jungs sehr beliebt. Dies ist unter anderem auch auf eine Netflix-Serie zurückzuführen. Dieses Phänomen kann auch in der gesamten schweizerischen Volleyballszene beobachtet werden.

Dadurch soll in den nächsten Jahren der Herren-Nachwuchs besonders gefördert werden. Bereits für die nächste Saison werden die Strukturen und Mannschaften für Knaben ausgebaut. Das Ziel ist es, dass in Zukunft den Jungs dieselben Möglichkeiten geboten werden können, wie dies heute bei den Mädchen bereits der Fall ist.

Fanionteams als Aushängeschild

Nebst einem erfolgreichen Nachwuchs gelten die beiden Fanionteams als die Zugpferde im Verein. Das Ziel ist es, weiterhin mit beiden ersten Mannschaften so hoch wie möglich spielen und mithalten zu können. Aktuell spielen

die Damen in der Nationalliga B und die Herren in der 2. Liga, der höchsten regionalen Liga. Die Herren verfolgen das Ziel, bereits in naher Zukunft ebenfalls in den nationalen Ligen unterwegs zu sein. Diese Ziele müssen jedoch nicht um jeden Preis erreicht werden. In den Fanionteams sollen nämlich hauptsächlich einheimische Spieler und Spielerinnen zu sehen sein, die allenfalls durch vereinzelt Auswärtige verstärkt werden. So haben Zuschauer und Fans den Bezug zu den Teams, vor allem aber auch der eigene Nachwuchs ein Ziel vor Augen. Der Nachwuchs soll die Möglichkeit haben, nach dem Durchlaufen der Junioren- und Juniorinnenteams den Sprung in die Fanionteams zu schaffen, sodass man eines Tages selbst als Vorbild der noch jüngeren Generation gilt.

Schnuppertrainings für Interessierte

Die Planung und Vorbereitungen der neuen Saison 23/24 sind bereits in vollem Gange. Neue Mitglieder und junge Mädchen und Knaben werden weiterhin gerne in die Mannschaften aufgenommen. Um einen Einblick in den Volleyball-Sport zu erhalten, finden am **2. Mai in Sarnen** und am **4. Mai in Kerns**, jeweils von **17:00 bis 18:30 Uhr**, Schnuppertrainings für Interessierte zwischen 8 und 20 Jahren statt. Eine Anmeldung braucht es dazu nicht. Geleitet werden die Trainings von den hauptberuflichen Trainern und es werden auch Spieler und Spielerinnen der Fanionteams in den Hallen anzutreffen sein. Bei Fragen oder sonstigen Anliegen steht Ilona Omlin (ilona.omlin@volleya.ch), Nachwuchsverantwortliche, gerne zur Verfügung.

RAIFFEISEN VOLLEYA OBWALDEN



FEUER & STAHL GMBH

OFENWERKSTATT BIKEWERKSTATT

<p>GESTELLKACHELÖFEN HOLZKOCHHERDE REPARATUREN</p>	<p>VELOS, BIKES, GRAVELS VERKAUF KONA BIKES SERVICE, REPARATUREN</p>
--	--

FEUERUNDSTAHL.CH / ZAHNERBIKE.CH / 078 605 58 27

Fasnachtsrückblick 2022/23 – Guggenmusik Chieferschüttler Giswil

42



Kaum angefangen ist sie schon wieder vorbei – die fünfte und schönste Jahreszeit. Nachdem wir Chieferschüttler unser 30-Jahr-Jubiläum im letzten Jahr aufgrund der noch immer unsicheren Lage durch COVID-19 verschoben hatten, starteten wir im Sommer 2022 voller Vorfreude in die neue Fasnachts- und Proben-saison. Mit 25 Aktivmitgliedern probten wir seit Herbst 2022 intensiv an unserem Repertoire und konnten unser Können an diversen Auftritten und Fasnachtsanlässen innerhalb sowie auch ausserhalb von Obwalden präsentieren. Nicht zu vergessen ist dabei auch unsere 30 + 1-Jahre-Jubiläums-Schüttlerparty, die am 21. Januar 2023 im Mehrzweckgebäude Giswil

stattgefunden hat. Ein **grosses DANKESCHÖN** gilt hier allen Festbesuchenden, Helfenden, den Gastguggen, der Ländlermuisig sowie auch den Anwohnenden und den Behörden für die ko-operative Zusammenarbeit. Spezielle Highlights der Fasnachts-saison 2022/23 waren auch die vier Jubiläums-Auftritte, bei welchen wir zusammen mit unseren ehemaligen Mitgliedern als 50-köpfige Guggenmusik ein einstudiertes Repertoire zum Besten geben durften. Ob Gross oder Klein, Jung oder Junggeblieben – alle hatten wir Spass und Freude daran, in dieser Zusammen-setzung unser 30+1-jähriges Bestehen zu feiern.

Auch wenn die Fasnacht 2022/23 schon wieder Geschichte ist, freuen wir uns schon aufs nächste Jahr. Wenn auch Du einmal Fasnacht von einer anderen Seite her erleben möchtest, freuen wir uns über viele neue und interessierte Gesichter. Melde dich unverbindlich über unsere Webseite oder bei einem Mitglied.

Kontakt Guggenmusik Chieferschüttler Giswil:

Dario Rohrer (Präsident)
+41 79 903 62 52
info@chieferschuetzler.ch
www.chieferschuetzler.ch/mitglied-werden



KÜCHLERDRUCK AG
Industriestrasse 28 · PF 65 · 6074 Giswil
Tel. 041 675 22 22 · mail@kuechler-druck.ch
kuechler-druck.ch



DW/NW/LU/UR/SZ/ZG/ZH/AG/SO
BLITZ
Clean
WWW.BLITZ-CLEAN.CH 079 446 92 90

Aktuelle Angebote für Schnupperlehren in Giswil



43

Liebe Jugendliche

Habt ihr schon daran gedacht, eure Schnupperlehre einzufädeln? Der Gewerbeverein Giswil hat für euch eine Liste mit den Lehrstellenangeboten in Giswil und Umgebung zusammengestellt, damit ihr direkt in eurem Wunschbetrieb mit der zuständigen Person Kontakt aufnehmen könnt, um euren Wunschberuf besser kennen zu lernen. Wir wünschen euch viel Freude beim Schnuppern!

Bitte beachtet auch weitere kantonale Schnupperangebote auf der Homepage des Gewerbeverbandes Obwalden. Die Angebote sind dort nach Beruf oder Firma aufgelistet. www.gewerbeverband-ow.ch/berufsbildung/schnupperlehrangebot/

Betrieb	Ansprechpartner	Lehrstelle	Beruf
Firmenname	Adresse	Ansprechperson, Tel.-Nr., E-Mail	
AMSTROM AG	Ried Ost 2, 6074 Giswil	Martin von Ah, 041 676 09 09, mail@amstrom.ch	Gebäudeinformatiker/in EFZ
AMSTROM AG	Ried Ost 2, 6074 Giswil	Martin von Ah, 041 676 09 09, mail@amstrom.ch	Elektroinstallateur/in EFZ
Bike-Atelier GmbH	Brünigstrasse 34, 6074 Giswil	Patrick Zumstein, 041 675 04 03, mail@bike-atelier.ch	Fahrradmechaniker EFZ
Brünig Metall AG	Brünigstrasse 91, 3860 Meiringen	Andreas Imfeld, 033 972 40 80, andreas.imfeld@bruenigmetail.ch	Metallbauer EFZ
dr Heimä – Leben im Alter	Aariedstrasse 2, 6074 Giswil	Daniel Kiefer, 041 676 76 85, daniel.kiefer@drheimae.ch	Fachfrau/-mann Gesundheit (FaGe) EFZ
dr Heimä – Leben im Alter	Aariedstrasse 2, 6074 Giswil	Daniel Kiefer, 041 676 76 85, daniel.kiefer@drheimae.ch	Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
dr Heimä – Leben im Alter	Aariedstrasse 2, 6074 Giswil	Daniel Kiefer, 041 676 76 85, daniel.kiefer@drheimae.ch	Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
Elektro Furrer AG	Panoramastrasse 32, 6074 Giswil	Roger Hänni, 041 679 01 74, info@elektrofurrer.ch	Elektroinstallateur EFZ
Elektro Furrer AG	Panoramastrasse 32, 6074 Giswil	Roger Hänni, 041 679 01 74, info@elektrofurrer.ch	Montage-Elektriker EFZ
EWO Gebäudetechnik AG	Hirsenerriedstrasse 14, 6074 Giswil	Stefan Bucher, 041 666 51 70, future@ewo.ch	Montage-Elektriker EFZ
EWO Gebäudetechnik AG	Hirsenerriedstrasse 14, 6074 Giswil	Stefan Bucher, 041 666 51 70, future@ewo.ch	Elektroinstallateur EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Maurer/in EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Grundbauer/in EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Baummaschinenmechaniker/in EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Logistiker/in EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ
Gasser Felstechnik AG	Walchstrasse 30, 6078 Lungern	041 679 77 77, personal@felstechnik.ch	Kaufmann/Kauffrau EFZ
Gemeinde Giswil	Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil	Dario Helfenstein, 041 676 77 06, dario.helfenstein@giswil.ow.ch	Kaufmann/Kauffrau
Haustechnik Blättler AG	Mühlemattli 30, 6074 Giswil	Martin Blättler, 041 675 19 19, info@haustechnik-blaettler.ch	Sanitärinstallateur EFZ
Haustechnik Blättler AG	Mühlemattli 30, 6074 Giswil	Martin Blättler, 041 675 19 19, info@haustechnik-blaettler.ch	Sanitärpraktiker EBA
Käseri Schmid AG	Chilchweg 23, 6074 Giswil	Lorenz Niederberger, 079 406 95 83, lorenz@schneiderkaese.ch	Milchtechnologie
Klangstudio	Brünigstrasse 82, 6074 Giswil	Joe Meier, 041 675 16 28, joemeier@klangstudio.ch	Praktikumsplatz 1 Jahr
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 676 71 80, nadine@kuechler-druck.ch	Polygraf/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 676 71 80, nadine@kuechler-druck.ch	Medientechnologe/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 676 71 80, nadine@kuechler-druck.ch	Printmedienverarbeiter/in EFZ
Küchler Druck AG	Industriestrasse 28, 6074 Giswil	Nadine Küchler, 041 676 71 80, nadine@kuechler-druck.ch	Printmedienpraktiker/in EBA
Markus Enz AG	Schlossmattli 10, 6074 Giswil	Hannes Lustenberger, 079 843 97 55, hannes.lustenberger@enz-ag.ch	Landschaftsgärtner, Pflasterer
Markus Enz AG	Schlossmattli 10, 6074 Giswil	Marcel Acherermann, 041 879 80 05, marcel.acherermann@enz-ag.ch	Kaufmann
Möbel Abächerli AG	Aariedstrasse 3, 6074 Giswil	Daniel Kathriner, 041 676 70 10, info@moebel-abaecherli.ch	Schreiner EFZ Richtung Möbel
Obwaldner Kantonalbank	Im Feld 2, 6061 Sarnen	Pia Wallimann, 041 666 22 20, pia.wallimann@okb.ch	Kaufmann/Kauffrau EFZ
Obwaldner Kantonalbank	Im Feld 2, 6061 Sarnen	Pia Wallimann, 041 666 22 20, pia.wallimann@okb.ch	Informatiker/in EFZ
Obwaldner Kantonalbank	Im Feld 2, 6061 Sarnen	Pia Wallimann, 041 666 22 20, pia.wallimann@okb.ch	Mediamatiker/in EFZ
Obwaldner Kantonalbank	Im Feld 2, 6061 Sarnen	Pia Wallimann, 041 666 22 20, pia.wallimann@okb.ch	Langzeitpraktikum
PK Bau AG Giswil	Hirsenerriedstrasse 38, 6074 Giswil	André Banz, 041 675 18 18, mail@pkbau.ch	Maurer EFZ
PK Bau AG Giswil	Hirsenerriedstrasse 38, 6074 Giswil	André Banz, 041 675 18 18, mail@pkbau.ch	Baupraktiker EBA
Ralfreisenbank Obwalden	Brünigstrasse 97, 6072 Sachseln	Patricia Burch, 041 666 79 12, patricia.burch@raiffeisen.ch	Kauffrau/Kaufmann EFZ
Seller Käserei AG	Industriestrasse 45, 6074 Giswil	Martin Amschwand, 041 660 80 40, amschwand@sellerkaese.ch	Milchtechnologie EFZ
Seller Käserei AG	Industriestrasse 45, 6074 Giswil	Martin Amschwand, 041 660 80 40, amschwand@sellerkaese.ch	Milchpraktiker EBA
TG Gasser AG	Gorgenstrasse 3, 6074 Giswil	Patrik Gasser, 041 676 75 75, p.gasser@tg-gasser.ch	Schreiner EFZ
xzeichen	Brünigstrasse 66, 6074 Giswil	Urs Imhof, 041 676 00 78, kontakt@xzeichen.ch	Gestalter/in Werbetechnik

Die Elektro Kathriner AG heisst neu EWO Gebäudetechnik AG

Seit Anfang Jahr bietet die EWO Gebäudetechnik AG in Giswil ein noch breiteres Spektrum an Dienstleistungen. Markus Battaglia und sein Team freuen sich, euch an der Hirserenriedstrasse 14 zu begrüssen.

Aus der Elektro Kathriner AG ist die EWO Gebäudetechnik AG geworden – die Qualität bleibt aber dieselbe, ebenso der Standort. «Uns ist sehr wichtig, den Giswilerinnen und Giswilern weiterhin vor Ort den gewohnten Service zu bieten», sagt Patrick Küng, Geschäftsführer der EWO Gebäudetechnik AG. «Mit der neuen Organisation wollen wir uns zu einem führenden Obwaldner Gebäudetechnik-Dienstleister weiterentwickeln und unsere Kunden umfangreich bedienen nach dem Grundsatz: alles aus einer Hand.»

Gewohnter Service vor Ort in Giswil

Egal, ob Service- oder Reparaturarbeiten, Beratungs- und Lieferservice von Haushaltsgerä-

ten, WLAN- und Smart-Home-Systemen oder Dienstleistungen für Neu- und Umbauten: Seit 1984 war die Elektro Kathriner AG eine Giswiler Institution für alles, was mit Strom zu tun hat. Sämtliche bisher bestehenden Dienstleistungen bietet das Unternehmen weiterhin in Giswil an – und hat sogar sein Angebot erweitert. Kundinnen und Kunden profitieren künftig beispielsweise von Photovoltaik- oder Elektromobilitäts-Lösungen aus einer Hand.

Eingespieltes Team

Auch die Ansprechpartner bleiben gleich. Beispielsweise Markus Battaglia, der gebürtige Bündner, ist 1999 als Jugendlicher nach Obwalden gekommen und wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern in Giswil. Nach zehn Jahren beim EWO als Projektleiter Elektroinstallation übernahm er 2019 die Geschäftsführung der Elektro Kathriner AG – und bleibt als Leiter Elektroinstallation am Standort Giswil und Mit-



glied der Geschäftsleitung von der EWO Gebäudetechnik AG weiterhin mit an Bord.

Die Kontinuität in Giswil ist so gewährleistet. Markus Battaglia kann dabei auf ein eingespieltes Team zählen. «Wir halten zusammen und unterstützen uns gegenseitig», so Battaglia. Auch der Ausbildung der Lernenden räumt die EWO Gebäudetechnik AG eine hohe Priorität ein. Als Berufsbildner Elektroinstallateur/-in und Montage-Elektriker/-in betreut Markus Battaglia in enger Zusammenarbeit mit EWO FUTURE sechs Lernende am Standort Giswil.

Kreative Lösungen

Alle bestehenden Aufträge sind übergangslos weitergeführt und sämtliche Garantieleistungen durch die EWO Gebäudetechnik AG übernommen worden.

An seiner Arbeit schätzt Markus insbesondere den Kontakt mit der Giswiler Bevölkerung. «Die individuellen Bedürfnisse bringen immer wieder neue Herausforderungen, was kreative Lösungen erfordert», so der 39-Jährige. «08/15 gibt es bei uns nicht!»

Wir sind für euch da!

Markus Battaglia, Bruno Halter und Patrick Ettlin freuen sich auf eure Kontaktaufnahme: telefonisch, online und persönlich an der Hirserenriedstrasse 14. Unser 24-Stunden-Elektroservice ist rund um die Uhr für euch da. ewo-gbt.ch

24-Stunden-Elektroservice 041 672 77 77



Elektroinstallation



Gebäudeautomation



Photovoltaik



Haushaltsgeräte



Elektromobilität



Katholische Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 11. Mai 2023

Im Mehrzweckgebäude mit Beginn um 20.00 Uhr

Traktanden

1. Ablage und Genehmigung der Rechnung 2022
2. Fragen und Orientierungen

Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.



45

Generationen-Café



Haben Sie Fragen zu Ihrem Handy? Möchten Sie neue Funktionen kennenlernen?

Oder einfach nur einen unterhaltsamen Nachmittag mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbringen?

Dann laden wir Sie gerne zu unserem Generationen-Café am 24. Juni ab 14.00 Uhr im BWZ ein.

Die Junge Kirche Giswil freut sich auf zahlreiche Begegnungen an diesem Nachmittag.

BERICHT UND FOTO: DANIELA SUPERSAXO

1. IOS gestaltet Hungertücher

«Klimagerechtigkeit-jetzt: Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?» hiess der Leitsatz der ökumenischen Fasten-Kampagne 2023. Der Fokus war auf unsere Ernährung und deren Produktion gerichtet. Ziele der Kampagne sind: Sensibilisierung für die Ursachen der Klimaerwärmung, Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° und Impulse für einen schöpfungsverträglichen Lebensstil zu geben.

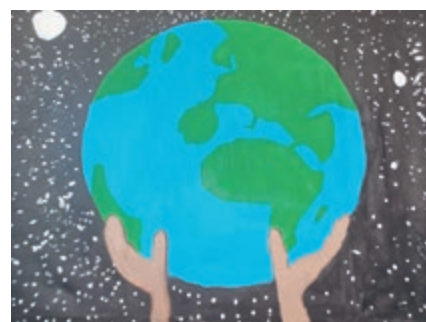
Auch die Schülerinnen und Schüler der 1. IOS setzten sich im Religionsunterricht mit der Thematik auseinander. In beiden Klassen gestalteten einige Jugendliche, mit Unterstützung ihres Fachlehrers Peter Wyss, die diesjährigen Hungertücher. Die Tücher in den Kirchen sind unterschiedlich, aber bei genauerer Betrachtung stellen sie die gleichen Fragen: Was machen wir mit und aus unserer Welt? Sind unsere Hände stark genug, sie zu halten, zu stützen, oder entgleitet sie uns und fällt ins Leere? Es geht

auch um Gerechtigkeit – Ist genug für alle da? Zentral ist bei den Jugendlichen der Friedensgedanke. Wer will schon Krieg? Was, wenn der Krieg immer grössere Dimensionen annimmt? Wir sind aufgefordert, zu sehen, zu urteilen, zu handeln, im Wissen, dass Gott uns zur Seite steht. Das betonte auch Bischof Joseph Maria Bonnemain in seinem diesjährigen Hirtenbrief zur Fastenzeit: Von Gott begleitet und getragen dürfen wir nicht resignieren, sondern sollen uns entschieden für Friede, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Geschwisterlichkeit einsetzen. Gott hat uns dazu die entsprechende Verantwortung anvertraut.

BERICHT UND FOTO:
ASTRID BIEDERMANN-BURGENER



Hungertuch Kirche Grossteil



Hungertuch Kirche Rudenz

Besuch der Hostienbäckerei im Kloster St. Anna Gerlisberg

«Wo und wie werden die Hostien gemacht, die wir an der Erstkommunion essen?» Diese Frage führte die Erstkommunionkinder zu den Kapuzinerinnen ins Kloster St. Anna Gerlisberg, hoch über Luzern, an dem schon seit hundert Jahren das «Brot des Lebens» hergestellt wird. Schon die Zug- und Busfahrt waren ein Erlebnis für die interessierten Kinder.

In der klostereigenen Backstube wird der Teig, der nur aus Weizenmehl und Wasser besteht, hergestellt. Hostien sind ungesäuert und salzlos. Gebacken werden grosse Oblatenplatten, die nach dem Abkühlen wieder befeuchtet werden müssen, um dann Hostien in verschiedenen Grössen von Hand stanzen zu können. Anschliessend sortiert eine Mitarbeiterin oder Schwester die Hostien. Bevor sie verpackt und für den Versand bereitgestellt werden, erhalten sie den Segen der Klosterfrauen.

Die Kinder durften von den Stanzresten probieren und die allgemeine Meinung war: «sehr fein.» Mit zwei Säcken voll Stanzresten wurden die Kinder und ihre Begleitpersonen verabschiedet.

BERICHT UND FOTO:
ASTRID BIEDERMANN-BURGENER



Backeisen



Oblatenplatten



Stanzmaschine



Stanzresten



Sr. Petra beim Sortieren



Evan am Probieren



Bereit zum Versand



Mathis
Bau AG

6074 Giswil
T 041 675 28 84
F 041 675 29 28
M 079 209 29 30
www.mathisbau.ch

Baugeschäft • Baggerbetrieb
Spreng- und Abbrucharbeiten
Kabel- und Untergrundpflugarbeiten

Renovation Sigristhaus Grossteil

Das Sigristhaus Grossteil steht an der Hauetistrasse 2. Letztmals wurde das Haus 1953 renoviert. Der Kirchenrat hat beschlossen das Sigristhaus zu renovieren und hat Avorplan mit der Planung beauftragt. Im Herbst 2021 hat die Kirchgemeinde den dafür notwendigen Kredit im Betrage von CHF 750'000 genehmigt.

Nach den Sommerferien 2022 wurden die Renovationsarbeiten in Angriff genommen. Der Kirchenrat ist sehr glücklich, dass auch Peter Abächerli (Eigentümer der unteren Haushälfte) die Sanierungsarbeiten an

seinem Hausteil gestartet hat, so konnten einige Arbeiten an den beiden Haushälften gut koordiniert werden.

Wie das Bild unten belegt, strahlt das Sigristhaus wieder in neuem Glanz. Auch innen wurde das alte Haus in ein wohnliches Schmuckstück mit moderner Küche, komfortablem Bad und gemütlichen Zimmern umgewandelt. Vielen Dank allen am Umbau Beteiligten für das gute Gelingen.

BERICHT UND FOTO: ERWIN KISER

47



Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer
041 675 11 16, gabriel.bulai@pfarrei-giswil.ch

Astrid Biedermann, Pastorale Mitarbeiterin/Religionspädagogin
079 232 96 07, astrid.biedermann@pfarrei-giswil.ch

Daniela Supersaxo, Religionspädagogin
079 925 22 81, daniela.supersaxo@pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
Hauetistrasse 11
sekretariat@pfarrei-giswil.ch
Mo/Di/Do/Fr 07.30–11.00 Uhr
Mo/Di 13.30–16.00 Uhr

www.pfarrei-giswil.ch

dr Heimä informiert

Die Auswirkungen der Pandemiejahre 2021 und 2022 haben im dr Heimä tiefe Spuren hinterlassen. Angefangen hat es mit einer ungenügenden Bettenauslastung, die sich bereits ab dem ersten Quartal 2021 bemerkbar machte, weil weniger Personen in einem Heim leben wollten. Dazu kam die äusserst schwierige Situation bei der Rekrutierung von Pflegefachpersonal. Es war für alle involvierten Personen wie Bewohnerinnen, Bewohner, Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein langer Weg aus der zurückliegenden Pandemie. Es war in allen Bereichen dauernd ein Kommen und Gehen, was es fast unmöglich machte, stabile Finanzen zu erreichen. Daraus resultierte Ende 2022 ein Minus. Diese Umstände waren für den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung eine Daueraufgabe. Viele Sitzungen mit langen Diskussionen und zig neuen Ideen, wie wir das Haus möglichst schnell wieder mit glücklichen Bewohnerinnen und Bewohnern bevölkern, waren an der Tagesordnung. Dem allgemeinen Wandel in der Alterspflege, den wir auch in Obwalden erleben, mussten wir uns stellen: Ein Überangebot von neu gebauten Bettenkapazitäten im Kanton, tiefe Bettenbelegung, die generell immer kürzer werdende Aufenthaltsdauer in Altersheimen und die stets schwieriger werdende Rekrutierung von Fachpersonen in der Pflege. Negative Zahlen sind nie schön und drücken auf die allgemeine Stimmung im Haus. Und trotzdem, das Leben geht weiter und der Stiftungsrat blickt motiviert in die Zukunft. Deshalb organisierten wir auch im Herbst 2022 mit der Unterstützung unserer drei Stifter Kirchgemeinde, Korporation und Gemeinde Giswil ein

dr Heimä-Fest. Ein kleines Fest zu Klängen einer Schwyzerörgeli-Formation mit typischen Giswiler Chässchnitten, Cheli am offenen Feuer und einigen Metern Crèmeschnitten. Vielen Dank an unsere Stifter und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Wir haben eine grosse Verantwortung als Stiftungsrat für das dr Heimä und gegenüber unserem Personal. Dank vorsichtigen Investitionen in den letzten Jahren, einer geglückten Strategie mit dem Angebot des Begleiteten Wohnens in den renovierten Appartements überleben wir finanziell halbwegs. Positiv wirkt sich im Nachhinein auch die Umwandlung des Gemeindedarlehens in Eigenkapital aus, dem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit über 70 % Ja zustimmten. Mit einer solchen Solidarität aus der Bevölkerung im Rücken ist das ganze dr Heimä motiviert, die schwierigen Zeiten hinter sich lassen und voller Zuversicht vorwärts zu gehen. Zuversichtlich stimmt uns die Tatsache, dass zu Beginn des neuen Jahres die Nachfrage nach freien Betten gestiegen ist.

BÄRTI SIGRIST
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT

Schwieriges Jahr und grosser Verlust im Jahre 2022

Die Stiftung Betagtensiedlung dr Heimä Giswil hat im abgelaufenen Jahr einen Verlust von Fr. 503'091 erlitten. Mit diesem hohen Verlust, der sich seit dem 4. Quartal 2021 abzeichnete, sanken Liquidität und Eigenkapital deutlich. Die tiefe Bettenbelegung und die nicht entspre-

dr Heimä
LEBEN IM ALTER

chend möglichen Kostensenkungen – vor allem im Personalbereich – liessen diesen Verlust entstehen. Erst im 4. Quartal 2022 haben sich die Belegung und damit die Erträge erholt und so war es möglich, dass das Jahr 2022 leicht unter dem für das Jahr 2022 budgetierten Verlust abschloss. Obwohl damit belegt wurde, dass alles unternommen wurde, das Budget 2022 einzuhalten, darf man mit diesem Ergebnis nicht zufrieden sein. Kostenoptimierungen mussten und wurden intensiviert. Das Eigenkapital ist auf 20,6 % (Vorjahr: 25,2 %) gesunken.

ANDREAS MATTI
STIFTUNGSRAT FINANZEN

Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12. (in CHF)	2022		2021	
		%		%
Betrieblicher Gesamtertrag	4'064'477	100.0%	4'454'680	100.0%
Direkter Aufwand	-265'659	6.5%	-304'453	6.8%
<i>Bruttogewinn</i>	<i>3'798'818</i>	<i>93.5%</i>	<i>4'150'227</i>	<i>93.2%</i>
Personalaufwand	-3'384'637	83.3%	-3'583'882	80.5%
Übriger betrieblicher Aufwand	-354'793	8.7%	-371'873	8.3%
<i>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen</i>	<i>59'388</i>	<i>1.5%</i>	<i>194'472</i>	<i>4.4%</i>
Abschreibungen	-524'406	12.9%	-513'417	11.5%
Finanzerfolg	-38'073	0.9%	-35'436	0.8%
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0	0.0%	98'276	2.2%
<i>Jahresverlust</i>	<i>-503'091</i>	<i>-12.4%</i>	<i>-256'105</i>	<i>-5.7%</i>

Pro Senectute

PRO SENECTUTE

49

Mittagstisch Giswil

Montag, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 11. September, 9. Oktober und 13. Dezember 2023, jeweils 12.00 Uhr in der Betagtensiedlung «dr Heimä». Anmeldung an Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33.

Steuererklärung, alle Jahre wieder ...

... sind wir aufgefordert, die Steuererklärung einzureichen. Unser Steuerklärungsdienst erledigt dies für Sie. Voraussetzung ist, dass Sie über kein Wohneigentum und keine Aktien und/oder ausländische Wertpapiere verfügen. Die Steuererklärung wird von freiwilligen Fachpersonen ausgefüllt. Die Kosten sind nach Vermögen abgestuft. Melden Sie sich bei der Beratungsstelle. Dort erfahren Sie, welche Unterlagen Sie mitbringen müssen. Tel. 041 666 25 40/41.

Nächste Kurse – jetzt anmelden!

Gehirn- & Koordinationstraining beim Spazieren am Sarnersee
Mittwoch, 26. April und 10. Mai 2023, jeweils 10–11.30 Uhr

Yoga Einsteigerkurs (auch auf dem Stuhl)

8. Mai–3. Juli 2023, 8mal, jeweils 9.45–10.45 Uhr

Waldtraining

15. Mai–12. Juni 2023, 4mal, jeweils Montag, 9–10.30 Uhr

Kanu-Kurs: Kanadier / Kajak / Stand-up-Paddeln

7.–21. Juni 2023, 3mal, jeweils Mittwoch, 9–11 Uhr

Paddel-Treff für Kajak / Kanadier / SUP

15. Juni–31. August 2023, 12mal, jeweils Donnerstag, 18–20 Uhr

Ausflug Schloss Meggenhorn mit Hortensiensammlung

Sonntag, 18. Juni 2023, 13.50–17.45 Uhr

Fragen zu unseren Dienstleistungen

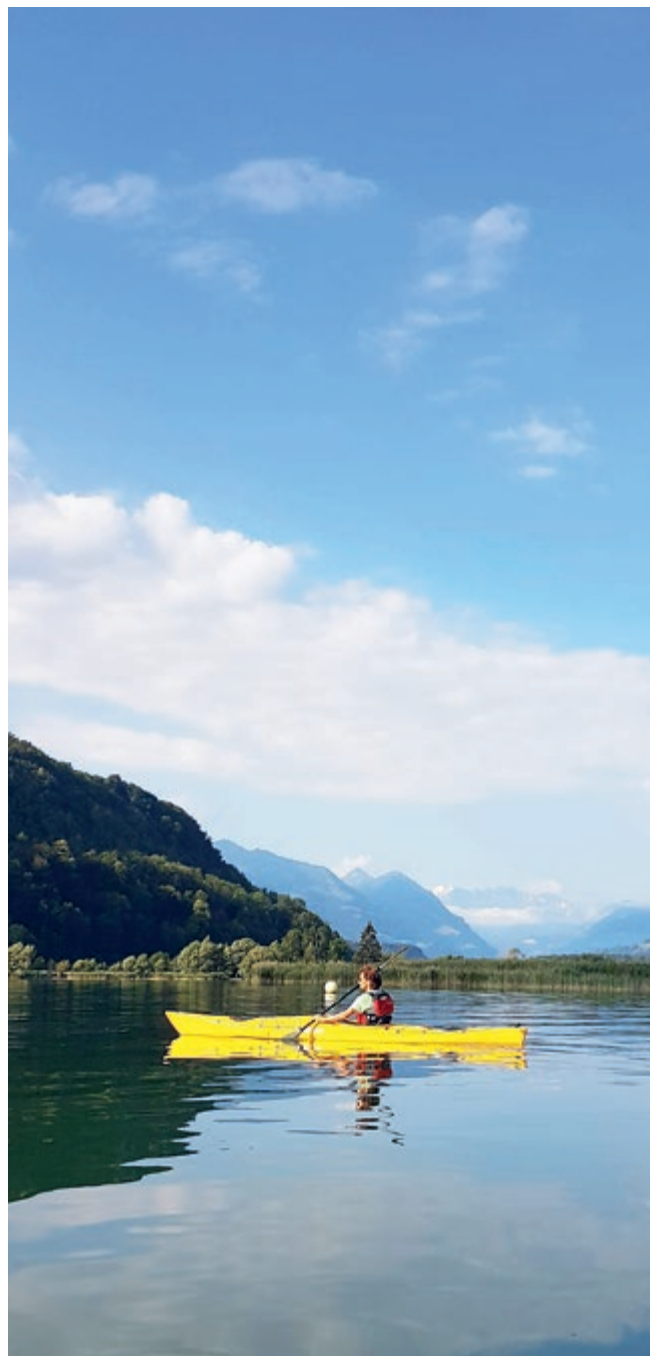
Wir sind telefonisch erreichbar von Montag bis Freitag, 8.00–11.30 Uhr unter Telefon 041 666 25 45.

Pro Senectute OW

Marktstrasse 5, 6060 Sarnen

www.ow.prosenectute.ch

info@ow.prosenectute.ch



Alpnachersee, Kanuzentrum, Fotos: K. Fischbacher



PK BAU AG GISWIL

www.pkbau.ch

PK Bau AG Schüpfheim

PK Bau AG Erstfeld

PK Bau AG Stansstad

Die Giswiler Erdbebenhäuser in Armenien

Das Armenien-Erdbeben forderte 1988 viele zehntausend Opfer. Die Giswiler schickten damals vorgefabrizierte Holzhäuser ins Katastrophengebiet. Im Herbst 2022 fuhren wir hin und schauten, was aus diesen Häusern geworden ist.

Am 7. Dezember 1988 um 11.41 Uhr wurde der Norden Armeniens von einem sehr starken Erdbeben erschüttert. Die Folgen waren katastrophal. Mehr als 25'000 Tote, viele zehntausend Verletzte und über eine halbe Million Leute verloren ihre Unterkunft. Betroffen waren vor allem die Städte Leninakan (heute Gyumri), Spitak und zahlreiche Dörfer rundherum. Das Erdbeben hat nahezu alle Gebäude unbenutzbar gemacht – mitten im Winter.

Pius Willi aus Giswil sah die Bilder von den Menschen, die in den verschneiten Trümmern hausen mussten. Ihm war klar, denen muss geholfen werden. Die Leute brauchen beheizbare Unterkünfte – und zwar so «gschwind» wie möglich.

Zusammen mit Toni Kiser und vielen weiteren Giswiler Gewerblern plante und baute er über Weihnachten ein Holzhaus-Prototyp. Alle Einzelteile genau so gross, dass man sie kompakt stapeln und auf einem Lastwagen transportieren konnte. Bereits Anfang Januar 1989 präsentierten sie vor dem Gemeindehaus das erste «Giswilerhaus» der Öffentlichkeit. Es stiess auf grosses Interesse und von überall her meldeten sich Leute, die auch so ein Haus bauen wollten. Sie erhielten von Pius Willi die Pläne und Materiallisten – und so entstanden in der ganzen Schweiz «Giswilerhäuser».

Der Transport nach Armenien, das damals ja noch zur Sowjetunion gehörte, war schwierig. Zuerst sollten die «Giswilerhäuser» mit Frachtflugzeugen geflogen werden. Doch das klappte nicht. Also gingen dann Mitte Februar 1989 die ersten vier Häuser mit Schweizer Lastwagen auf die 4'200 km lange Reise nach Armenien.



Die Erbauer des ersten «Giswilerhauses» Ende Dezember 1988.

Pius Willi und Roman Kiser flogen hinterher und organisierten den Aufbau vor Ort.

Ursprünglich waren die «Giswilerhäuser» als Notunterkünfte für je eine Familie vorgesehen. Doch in Armenien entschied man sich, die Häuser in den zerstörten Dörfern als Krankenstationen einzusetzen. Denn beim Erdbeben wurden alle Spitäler unbenutzbar und die medizinische Versorgung brach komplett zusammen. Zwischen März und Mai 1989 gingen weitere Lieferungen auf die Reise, diesmal wurden sie von einer sowjetischen Spedition in der Schweiz abgeholt. Insgesamt wurden 22 Häuser ins Katastrophengebiet transportiert.

Im Oktober 2022 sind wir nach Armenien gefahren und haben geschaut, was aus diesen «Giswiler-Häusern» geworden ist? Ausser einigen alten Fotos und ein paar Notizen hatten wir kaum Informationen. Also fuhren wir hin und suchten danach.

Das Haus «**Giswil 1**» soll in Vahramaberd stehen, einem kleinen Dorf auf 1'550 m Höhe. Wir fragen die Leute und zeigen alte Fotos herum.

Einer erkannte es: Ja, das sei das «Lazaret Schwitsari». Doch das Haus stehe nicht mehr, denn schon vor vielen Jahren habe man eine neue Krankenstation gebaut. Schade.

Das Haus «**Giswil 2**» in Jajur finden wir gleich (820 Einwohner, 1'700 m). Es diente bis vor wenigen Jahren als Krankenstation und ist heute das Büro der Wasserversorgung. Gleich daneben wurde damals noch ein zweites «Giswilerhaus» gebaut, das wurde aber 2011 abgebrochen.

Nun fahren wir nach Djararat (1'150 Einwohner, 1'800 m) und suchen das Haus «Lungern». Wir fragen auf der Dorfstrasse die Leute, einer bringt uns hin. «Lungern» steht neben dem Schulhaus und dient immer noch als Krankenstation. Und hier treffen wir auch Rusanna. Sie ist die Gemeinde-Krankenschwester auf unserem Foto von damals! Sie arbeitet von Anfang an im Giswilerhaus, also seit 34 Jahren.

Rusanna freut sich sehr, dass wir extra aus der Schweiz angereist sind, um ihre Krankenstation zu besuchen. Sie erzählt, dass sie die ge-



«Giswil 1» stand damals gegenüber der heutigen Krankenstation.



«Giswil 2» beim Aufbau im März 1989. (Foto Pius Willi)



«Lungern» im Februar 1989, Krankenschwester Rusanna, Pius Willi und ein Arzt. (Foto Pius Willi)



«Giswil 2» wird auch heute noch genutzt.



2022, die Krankenschwester Rusanna (Mitte) arbeitet seit 1989 im Haus «Lungern».

samte medizinische Versorgung des Dorfes mache: Unfälle, Krankheiten, Schwangerschaften, Altersbeschwerden, usw.

Das Haus «Lungern» ist in gutem Zustand und auch die Einrichtung von damals ist noch vollständig erhalten. Einzig der Holzherd wurde entfernt, denn hier im baumlosen Hochland gibt es kein Brennholz dafür! Rusanna heizt so gut es geht mit einem kleinen Elektroherd. Doch im Winter wird es hier oft -30 °C kalt und sie muss mit Handschuhen und im Wintermantel die Patienten behandeln.

Später besuchten wir noch die anderen «Giswilerhäuser» aus Obwalden: «Sarnen» in Voskehask und «Engelberg 1» in Marmashen sind beide noch in Betrieb, «Engelberg 2» in Akhurik wurde abgebrochen. Vom Haus «Sachseln» wissen wir leider gar nichts, nicht einmal ob und wo es damals aufgebaut wurde? Insgesamt haben wir neun «Giswilerhäuser» besucht, von denen fünf immer noch benutzt werden.

Nach dem Erdbeben wurde in Armenien zwar vieles wieder aufgebaut. Doch ein Jahr nach

dem Erdbeben endete die UdSSR. Armenien wurde ein eigenständiger Staat – ohne Geld. Der Wiederaufbau geriet ins Stocken und deshalb sieht man auch heute noch überall zerstörte Häuser. Und zahlreiche Menschen

hausen immer noch in Erdbebenruinen und provisorischen Baracken.

BÄRTI HALTER UND GAUDENTIA STEFFEN



Krankenschwester Rusanna vor dem Haus «Lungern» in Djararat.

Nils Abächerli, Retter im Erdbebengebiet in der Türkei im Einsatz

52



Unmittelbar nach dem schweren Erdbeben in der Türkei und in Nordsyrien vom 6. 2. 2023 bot die Schweizer Rettungskette ihre Mitglieder zum Rettungseinsatz auf. Nils Abächerli, Kleinteil, war vom 6. bis 13. 2. 2023 in der südosttürkischen Provinz Hatay im Einsatz. Im Interview schilderte er frohe und tiefgehende Eindrücke. Trotz der breiten Informationen in den Medien verdient es dieser grossartige Einsatz, auch im INFO GISWIL gewürdigt zu werden.

«Ich bin jederzeit bereit wieder zu gehen.»
Was ist deine Motivation?

Ganz klar Leben zu retten. Die Glücksgefühle,

Wohnblock wie ein Kartenhaus eingestürzt. Ob da wohl jemand darin überlebt hat?

die dabei entstehen, wenn man Menschen lebend aus den Trümmern rettet, das ist unbeschreiblich. Das ist etwas, das man im Leben nicht oft erfahren kann.

Was ist die Schweizer Rettungskette?

Wir sind alles ehemalige Militärangehörige und solche, die noch aktiv im Militär sind, unsere Ausbildung ist darauf ausgelegt, im Katastrophenfall einzusetzen, weltweit. Wir werden von der INSARAG (International Search and Rescue Advisory Group), das ist eine Abteilung der UN (Vereinte Nationen) klassifiziert. Von dieser

werden wir koordiniert und je nachdem, wenn ein Staat ein Hilfsbegehren stellt, kann der Bund, d.h. der zuständige Diplomat entscheiden, ob wir da hingehen oder nicht.

Wie bist du zur Schweizer Rettungskette gekommen?

Durch das Militär. Ich habe meine Ausbildung bei den Rettungstruppen gemacht. Ich war anderthalb Jahre im Katastrophenhilfsbereitschaftsbataillon als Wachtmeister tätig. Nach meinem vollendeten Militärdienst wurde ich für das Mitwirken in der Rettungskette angefragt. Dies weckte mein Interesse. Ich durfte mich bewerben und wurde zu meiner Freude aufgenommen. Es gelten folgende Bedingungen:

- Immer auf Pikett
- Innert 6 Stunden am Flughafen sein
- Jederzeit bereit für weltweite Einsätze
- Diverse Impfungen

Die ersten zwei Punkte müssen im Arbeitsvertrag mit dem aktuellen Arbeitgeber schriftlich vereinbart sein.

Ihr hattet Einsätze von 12 und teilweise mehr Stunden. War das keine Überforderung?

Nein. In dieser Situation überfordert das nicht. Erst danach ist man überfordert. Wenn eine Personenrettung über 16 Stunden dauert, bist du nach erfolgreicher Rettung kaputt. Du «schtirchelst» nur noch herum. Während dem Einsatz ist der Adrenalinpegel so hoch, dass du voll im Einsatz stehst.



Sehr wichtige Helfer sind die Rettungshunde, die Überlebende orten können. Sobald die Sicherheit der Retter gewährleistet ist, kommen sie zum oft mehrstündigen Einsatz.



Ob Freude, Last, Trauer oder Befreiung, Emotionen kommen hoch.



Nils kriecht zwischen Boden und eingestürzter Decke ins Gebäude, versorgt mit Sauerstoff und elektrischem Strom für Licht und Maschinen.

Dein traurigstes Erlebnis?

Menschen, die man während der Rettung verlor oder die man, wegen der eigenen Sicherheit, nicht retten konnte.

Es gab auch schöne Erlebnisse?

Definitiv! Jeden Menschen, den wir heraussholen konnten. Besonders das Baby, von dem in der Presse überall berichtet wurde, das war das schönste Erlebnis, das ich je erlebt habe.

Im Rückblick: War und ist dieser Rettungseinsatz ein andauernde psychische Belastung?

Für mich ist es bis jetzt keine grosse Belastung. Vielleicht kann später eine auftauchen, das weiss man nie. Gedanken darüber kommen natürlich immer wieder. Sollten schwere Belastungen auftauchen, so können wir im Team sehr gut miteinander darüber reden, was sowieso immer das Beste ist. Ein Debriefing (Nachbesprechung zu einem Ereignis oder Projekt) wird nochmals stattfinden.

Wie empfandest du den grossen Applaus bei eurer Rückkehr im Flughafen Kloten?

Das war ein ganz gemischtes Gefühl. Ich persönlich schämte mich ein bisschen, so was bin ich nicht gewohnt: Plötzlich geht die Türe auf, alle klatschen und geben dir eine Rose in die Hand. Aber wiederum war es «meineid scheen», die türkische Community Schweiz war auch da und die Frauen weinten alle, weil sie überwältigt waren und dankten uns. Das war eine wunderschöne Begrüssung.

Das ist mir noch wichtig

Dieser Einsatz war eine riesige Lebenserfahrung. Ich konnte dabei sehr viel erleben und profitieren, schöne Erlebnisse, aber auch sehr



Die Rückkehrenden erfahren im Flughafen Kloten eine herzliche, gefühlvolle und von grossem Dank begleitete Begrüssung speziell von der türkischen Community Schweiz.

tragische Bilder. Ein Teil davon wird immer «meins» sein und das trage ich nicht nach draussen.

Ich danke meinem Arbeitgeber für das Verständnis wegen meiner plötzlichen Abwesenheit und meinem Team, dass wir gemeinsam so vieles erreicht haben. Darunter 11 Menschen, die dank uns noch leben. Ich finde es auch richtig, dass mit unserem Einsatz Schweizer Steuergelder dort ankommen, wo sie viel bewirken, im Einsatz für die vom grossen Un-

glück direkt betroffenen Menschen. Daneben ist die Rettungskette auch weltweite Ausbilderin und bringt Teams auf Schweizer Ausbildungsstandard. Zufällig war ein Schweizer Team bereits vor dem Erdbeben in der Türkei in der Ausbildungsarbeit tätig, so dass Schweizer bereits vor Ort waren, bevor weitere internationale Rettungsteams eintrafen.

BÄRTI IMFELD

Persönliche Bilanz von Nils Abächerli

Am Montag nach der Alarmierung sind wir alle mit gemischten Gefühlen in die Türkei geflogen. Dort haben wir vieles durchgemacht. Wir haben Gefühle geteilt: Wir waren wütend, traurig, ahnungslos, glücklich und voller Mitgefühl. Wir haben getan, was wir konnten. Was wir noch nicht konnten, lernten wir. Aus unserem Team wurde fast eine kleine Familie. Und nun sind wir zurück in der Schweiz. Wir gehen alle wieder unseren Jobs nach und sind jederzeit bereit wieder eingesetzt zu werden, weil es nicht nur ein Ehrenamt, sondern auch meine Berufung ist.

Ich gehe (gerne) wieder mit diesem super Team in den Einsatz und werde noch viele Jahre ein Teil der Rettungskette Schweiz sein. Semper Pronto!

Kochweltmeister Jonas Schrag

Am Culinary World Cup 2022, der Koch-Weltmeisterschaft Ende November 2022 in Luxemburg eroberten die Schweizer Teams insgesamt fünf WM-Titel, vier WM-Titel in allen Mannschaftswettbewerben plus den WM-Titel für das beste Schaustück.

Ein Weltmeister wohnt seit etwa zwei Jahren in Giswil. Es ist Jonas Schrag, der mit seiner Partnerin an der Grundwaldstrasse 1 wohnt.

Der lange Weg zum WM-Titel

Jonas Schrag erzählt: «Es begann 2014, als ich in Ascona arbeitete. Mein damaliger Küchenchef war Mitglied im Cercle des Chefs de Cuisine-Team Lucerne (Kochkunst-Team von Luzern). Weil dieser dieses Team verliess, fragte er mich, ob ich da mitmachen wolle. Da sagte ich sofort zu.

Im Jahr 2018 wurde Jonas Vize-Weltmeister und im Jahr 2022 klappte es, dass er Weltmeister wurde in dieser Kategorie an der LUX-EXPO, wo eine grosse Gastro-Ausstellung zu bewundern war.

Welche Aufgabe erhielten die Kochteams?

Präsentation auf einem grossen Ausstellungstisch: vier Fingerfoods, zwei davon warm, zwei kalt, eines davon vegan, ein Fünf-Gang-Menü, drei Vorspeisen, eine davon vegan, vier Desserts und vier Friandises plus eine Schauplatte für 8 Personen mit drei verschiedenen Terrinen.

Wie viel Zeit stand zur Verfügung?

Jonas Schrag berichtet: «Wir haben während drei Tagen in einer gemieteten Küche vorbereitet. Am 29. November 2022 transportierten wir alles in die Ausstellung, wo wir am Morgen nochmals zwei Stunden zur Verfügung bekamen, um alles fixfertig herzurichten.»

Wer beurteilte die Endprodukte?

Eine grosse internationale Jury mit Leuten aus Amerika, Kanada sowie aus asiatischen und



Wer ist Jonas Schrag?

Herkunft: geboren und aufgewachsen in Gettnau im Luzerner Hinterland

Schule: Gettnau, Orientierungsstufe in Willisau

Lehre: Kochlehre in Schötz

Nach der Lehre: Militärdienst, Ausbildung zum Diätkoch und Ausbildung zum Chef-Koch FA. Die Kochweiterbildungen waren berufsbegeleitend und dauerten je ein Jahr.

Alter: 29 Jahre

Wohnort: Grundwaldstrasse 1, Giswil. Der Wohnsitz befindet sich in der Mitte der Arbeitsplätze, die Freundin in Interlaken, Jonas in Cham. Sie haben in Giswil eine sehr schöne Wohnung in einer sehr schönen, offenen Gegend gefunden. Sie pflegen Kontakt im Mehrfamilienhaus und die Freundin macht im Turnverein mit.

europäischen Ländern bewertete die präsentierten Arbeiten.

Weiter erfahren wir von Jonas: «In dieser Kategorie waren 19 regionale Teams aus aller Welt angetreten (nicht Nationalteams). Wir waren der «Cercle des Chefs de Cuisine Luzern, bestehend aus 11 Mitgliedern.

Die Vorbereitung lief während zwei Jahren, in denen wir etwa zehn Probeläufe absolvierten, jeweils im «Kochwerk» in Littau.

Positive Erinnerungen

Die Rangverkündung und die gemeinsame Zeit mit dem Team. Wir waren ein sehr gutes Team.

Negatives?

Kaum etwas, höchstens der mangelnde Schlaf.

Ratschläge an Orientierungsstufenschülerinnen und -schüler

Der Beruf soll Berufung sein, soll Spass machen, du sollst es gerne machen

Herzliche Gratulation zum grossartigen Berufserfolg!

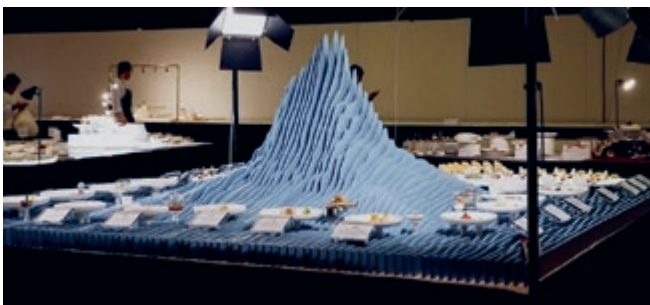
BÄRTI IMFELD



Jonas mit höchster Konzentration bei der Arbeit



Ein Teil, der Fingerfood, auf dem Präsentierteller



Die grossartige Präsentation der Wettbewerbsarbeiten in schweiztypischer Landschaft, mit der das Team «Cercle des Chefs de Cuisine Lucerne» zum Weltmeister erkoren wurde.



Kochweltmeister Jonas Schrag (Mitte kniend) den Pokal haltend inmitten des ganzen Teams

Abdichter-/Flachbauer-Weltmeister Simon Amrein

«Bei den Berufsweltmeisterschaften treten jeweils Teams aus verschiedenen Ländern gegeneinander an, um die besten Gebäudehüllen-Spezialisten der Welt zu werden. Für die Schweiz kämpften vom 9. bis zum 11. November die Erst- und Zweitplatzierten der Schweizer Meisterschaften 2018 um die WM-Medaillen in der St. Galler Olma-Halle. (mka)». Wegen Corona fielen die Wettbewerbe 2020 aus und fanden erst 2022 statt.

Die Dachdecker kennen vier Fachrichtungen: Dachdeckung, Metalldeckung, Fassade und Abdichter / Flachbauer. In allen vier Disziplinen gewann die Schweiz Gold. Und – ein Weltmeister kommt aus Giswil. Doch – wer ist das?

Es ist Simon Amrein, der seit rund zwei Jahren an der Grundwaldstrasse 1 wohnt. Zusammen mit seinem Arbeitspartner, dem Berner Dominik Schwab (der 2018 Schweizermeister war) erarbeitete er den 1. Rang und damit die Goldmedaille. Ein österreichisches Team erkämpfte sich ebenfalls den 1. Rang. Das Teilnehmerfeld im Bereich Abdichter/Flachbauer bestand aus acht Teams.

Aufträge an der WM:

1. Tag: Ein Modell in der Grösse von 8,5 m², das einen Ablauf und ein Dachfenster enthielt, mit einer Dampfbremse ausrüsten, isolieren und mit bituminöser Abdichtung versehen. Zeit: 7 ¾ Stunden. Team Amrein / Schwab wurde als einziges in der vorgegebenen Zeit fertig.

2. Tag: Bei einem identischen Modell eine Kunststoffabdichtung erstellen

3. Tag: Der Präsident IFD (Internationale Föderation Dachdeckerverband) stellt jeweils eine Aufgabe, die mit Flüssigkunststoff auszuführen

ist. Grösse: 2 m × 2 m. Freie Gestaltung. Der Aufgabensteller beurteilt die Arbeiten.

Werdegang von Simon Amrein

Simon ist geboren und aufgewachsen in Sachseln, Schulbesuch in Sachseln, Lehre als Dachdecker (Steildach) bei Beat Rohrer Bedachungen in Sachseln, danach Zusatzlehre Flachdach bei Mathis Flachdach AG in Kägiswil. Weil er einen sehr guten Lehrabschluss vorlegte, konnte er an der Schweizermeisterschaft 2018 teilnehmen, wo er im Einzelwettbewerb mit dem 2. Rang abschloss und damit die Selektion für die WM schaffte.

In der Zwischenzeit bildete er sich zum Gruppenleiter und zum Objektleiter (Polier) weiter. Heute arbeitet er bei Odermatt Bedachungen und Spenglerei AG in Dallenwil.

Was braucht es, um Weltmeister zu werden?

Eine gute Ausbildung, man muss im Beruf sehr gut sein, im Kopf Weltmeister werden wollen, sehr viel und sehr diszipliniert trainieren. Simon absolvierte die offiziellen Trainings und übte zusätzlich viel in der Freizeit in der «Bude». Sein grosses Vorbild und zugleich Förderer war sein ehemaliger Chef Florian Rohrer, der selber im Jahr 2012 Weltmeister geworden war.

Was brachte dir dein Grosserfolg bisher?

Ruhm und Ehre. Wir wurden in der Branche bekannt und können bei Bewerbungen einen Vorteil haben. Die Firmen SIKA AG und Leister Technologies AG, beide Sponsoren für die WM, luden die Weltmeister bereits zu einem Firmen-

besuch ein, wobei sie Möglichkeiten in ihrem Fachgebiet aufzeigten. Beide Firmen führen ein Trainingscenter respektive einen Trainingsraum.

Offizieller Empfang der Weltmeister

Eine besondere Freude und Anerkennung bedeuteten der offizielle Empfang und die Ehrung am 3. Dezember 2022 am Weihnachtsmarkt in Sachseln durch das Kantonale Amt für Berufsbildung, den Gewerbeverband Obwalden sowie die Gemeinden Sachseln und Giswil.

Ratschläge an Orientierungsstufenschülerinnen und -schüler?

- Beruf wählen, der dir Freude macht
- Viele Berufe anschauen und wenn möglich schnuppern
- Mit Interesse an der Sache kann man sich vieles selber aneignen
- Man braucht vieles vom Schulstoff im Beruf, z.B. Mathematik, wovon man meint, es nie brauchen zu müssen

Und an junge Leute, die eine Lehre absolvieren?

- Nach dem Berufsentscheid dranbleiben und durchhalten
- Guter Abschluss bringt gute Chancen!
- Vermehrt auf die Realität den Fokus setzen

Herzliche Gratulation unserem Weltmeister und alles Gute für die Zukunft

BÄRTI IMFELD



Simon (vorne) und Dominik konzentriert an der Isolationsarbeit



Mit berechtigtem Stolz präsentieren Dominik Schwab und Simon Amrein (rechts) den Pokal und ihre Goldmedaillen



Mentor Silvan Haslauer, Simon Amrein und Dominik Schwab präsentieren ihre sehr schöne, mit Flüssigkunststoff hergestellte Arbeit

Sprudelnde Ideen seit 1973

Jubiläum und neues Kursprogramm 2023-1 des Freizeitzentrums Obwalden

56

Das FZO feiert 2023 das 50-jährige Bestehen – fühlt sich aber jung wie eh und je. Schauen wir auf die Geschichte des Vereins, so finden wir einen grossen Reichtum an Erlebtem und an erfolgreichen Projekten. Da sprudeln seit 50 Jahren Ideen und Aktionen. Eine Rückblende findet man auf den Zusatzseiten im neuen Kursprogramm 23-1. Unzählige Menschen aus und um Obwalden waren bisher engagiert und/oder profitierten von Kursangeboten, vom Ferienpass, von den Ludotheken und von Veranstaltungen. In verschiedenen Bereichen gestalten engagierte Personen mit und sind so ein wichtiger Teil davon, dass das FZO sprudelt und optimistisch in die Zukunft schauen kann. Nebst der Jubiläums-GV am 12. Mai 23 sind Jubiläums-Aktionen geplant, welche zu gegebener Zeit kommuniziert werden.

Jubiläumsmalen

Doris Windlin (Kursleiterin) feiert ebenfalls ein Jubiläum. Seit 30 Jahren vermittelt sie in Kursen des Freizeitzentrums die Freude am Öl-Malen. In diesem Zusammenhang werden Kursteilnehmende am 18. und 19. März 23 ihre Bilder in einer Ausstellung im FZO präsentieren. Ebenfalls sind im Mai Jubiläumsmaltage mit Doris Windlin auf der Klewenalp geplant. Anmeldemöglichkeiten für die Maltage sind unter www.fzo.ch/kurse zu finden.

Ludotheken

Die FZO-Ludotheken Lungern, Giswil, Sarnen, Sachseln und Alpnach haben ebenfalls schon eine längere Geschichte. Was vor 40 Jahren mit

einem Spielbus (umgebautes Postauto) begann, wandelte sich später in fixe Standorte. Heute sind rund 40 freiwillige Mitarbeitende an den fünf Standorten aktiv und sorgen dafür, dass die Freude am Spiel bestens mit Nachhaltigkeit verbunden werden kann. Die Ludotheken befinden sich aktuell in einem Zukunftsprozess. Auch hier sprudeln die Ideen für zukunftsgerichtete Veränderungen.

Kursprogramm 2023-1

Gewohnt vielseitig zeigt sich das aktuelle Kursprogramm 23-1. Mit aktuell 177 geplanten Kursangeboten ist die Auswahl gross, um etwas zu finden, was Freude macht, den Körper in Bewegung hält oder neue Inputs ins Leben bringt.

Der Frühling lockt vermehrt in die Natur. Sinestag, Permakultur, Einführungskurs Insekten, Spuren der Wildtiere, Erlebnis Nachthimmel und eine geologisch-botanische Exkursion sind Kurse zu diesem Thema. Dies wird im August mit den sehr beliebten Pilzkursen abgerundet. Weiter werden im Kursprogramm aktuelle Themen wie das Stromsparen, zuckerlose Ernährung oder die strategische Anwendung von LinkedIn und Instagram aufgenommen.

Und wie wird der Wunsch nach einem Hund nicht zum Albtraum? Gibt es einen Kompass durch Krisen? Wie stellt man eine Bouillon von Grund auf selbst her? Wie entsteht ein feiner Gin? Das Kursprogramm 2023-1 hat Antworten. Natürlich finden Sie wie gewohnt weitere Kursangebote zu Handwerk, Bewegung, Essen, Kommunikation, Schule und Familie, usw. Kinder und Jugendliche können Schwimmkurse besuchen, sich bei Break-Dance und Zumba-Kids austoben, mit Yoga in die Entspannung kommen oder beim Verzieren von Oster-Cupcakes und beim Lettering kreativ sein.



Unterstützung durch die Gemeinden im Sarneraatal und den Kanton Obwalden

Die Gemeinde Sarnen und der Kanton Obwalden leisten einen jährlichen Beitrag an das FZO. Zusätzlich unterstützen seit 2018 alle Gemeinden des Sarneraates das FZO direkt mit einem einheitlichen Beitrag pro Kursteilnahme aus ihrer Gemeinde. Sie leisten damit einen Beitrag an eine vielfältige und attraktive Bildungslandschaft in Obwalden. Und doch ist das Freizeitzentrum auf florierende Kurse und Mitgliederbeiträge angewiesen.

Anmelden via Webseite: www.fzo.ch

Auf der Webseite finden sich auch kurzfristig aufgenommene Angebote und Anmeldemöglichkeiten für alle Kurse.

Freizeitzentrum Obwalden

Marktstrasse 5

6060 Sarnen

Büroöffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,

8.00–11.30 Uhr, 041 660 08 44

info@fzo.ch, www.fzo.ch



Prämienverbilligung 2023



Kanton
Obwalden

57

Die Krankenkassen erheben ihre Prämien ohne das Einkommen oder Vermögen der Versicherten zu berücksichtigen. Dies kann zu einer grossen finanziellen Belastung führen. Die Prämienverbilligung soll bei den in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen lebenden Personen die Belastung durch die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vermindern.

Die Prämienverbilligung im Kanton Obwalden wird auf Anmeldung oder Antrag berechnet.

Welche Personen haben Anspruch auf eine Prämienverbilligung?

Alle Personen, die am 1. Januar 2023

- ihren primären steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton Obwalden haben
- bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse obligatorisch krankenversichert sind
- die wirtschaftlichen Anspruchsvoraussetzungen erfüllen

Massgebend für die Beurteilung des Anspruchs sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar. Im Laufe des Jahres eingetretene Änderungen werden erst im Folgejahr berücksichtigt.

Wer muss ein Antragsformular einreichen?

- Personen, welche bisher kein Anmeldeformular erhalten und eingereicht haben, können mit Hilfe des Antragsformulars einen Anspruch geltend machen
- Für jede selbstständig besteuerte Person – Jahrgang 2005 und älter – ist ein **eigenes Antragsformular** einzureichen. Eltern und ihre Kinder mit Jahrgang 2006 und jünger werden gemeinsam betrachtet
- Personen, die der Quellenbesteuerung unterliegen

Das Antragsformular kann bis **22. Mai 2023** bei der Prämienverbilligung, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen (Telefon 041 666 63 05) oder direkt im Internet unter www.ipv.ow.ch bestellt werden. Das Antragsformular wird anschliessend per Post zugestellt. Im Internet steht ein Rechner zur Überprüfung eines möglichen Anspruchs zur Verfügung.

Bis wann ist das Anmelde- bzw. Antragsformular einzureichen?

Das Formular ist bis **spätestens 31. Mai 2023** vollständig ausgefüllt und unterschrieben an folgende Adresse einzureichen:

Volkswirtschaftsdepartement, Prämienverbilligung, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen

Ansprüche, die nach dieser Frist geltend gemacht werden, sind verwirkt. Der Beweis der rechtzeitigen Zustellung obliegt der antragstellenden Person.

Wie wird die Prämienverbilligung ausbezahlt?

Die Auszahlung erfolgt direkt an die Krankenversicherung. Die Krankenversicherer sind zuständig für die Verrechnung des Guthabens mit den laufenden Prämien.

Kontakt / Rückfragen

Prämienverbilligung, 041 666 63 05, praemienverbilligung@ow.ch



Wir verstehen Sie –
auch wenn mal etwas kaputt geht.

Zurich, Generalagentur Simon Mani

Martin Mathis, Hauptagent

Telefon 041 666 54 41

Mobile 079 281 08 38

martin.mathis@zurich.ch



KÜCHLERDRUCK AG

Industriestrasse 28 · PF 65 · 6074 Giswil
Tel. 041 675 22 22 · mail@kuechler-druck.ch
kuechler-druck.ch

Merkblatt «Puff Bars»

Was sind Puff Bars?

Bei Puff Bars handelt es sich um ein Markenprodukt von elektronischen Einwegzigaretten. Durch eine elektrische Heizspirale wird die Flüssigkeit (E-Liquid) innerhalb der E-Zigarette erwärmt. Die daraus entstehenden, nikotinhaltingen Aerosole werden dann inhaliert. Optisch erinnern die Einweg-E-Zigaretten an USB-Sticks. Mit ihren bunten Farben und fruchtig-süssen Geschmacksrichtungen sind sie darauf ausgelegt, ein junges Publikum anzusprechen.

schüttung von Dopamin und anderen Neurotransmittern. Dies wiederum hat eine Vielzahl psychischer und physischer Auswirkungen, darunter beispielsweise die Erhöhung des Blutdrucks, die Verringerung der Sauerstoffaufnahme im Blut sowie die Belastung des Herz-Kreislauf-Systems.

Puff Bars enthalten in den meisten Fällen synthetisches Nikotin. Dieses wird nicht aus der Tabakpflanze gewonnen, sondern chemisch hergestellt. Die gesundheitsschädlichen Fak-

geschränkt möglich. Erkennbar ist aber, dass der Konsum innerhalb der letzten zwei Jahre sehr stark zugenommen hat, besonders bei Jugendlichen.

Puff Bars sind relativ günstig (ca. 8.00 Fr. pro Bar) und sind, gerade weil sie auch via Internet bestellt werden können, einfach zu erwerben. Auf Internetbestellforen wird die Altersbeschränkung oftmals vernachlässigt, demnach können auch Personen weit unter 18 Jahren Einweg-E-Zigaretten käuflich erwerben.

Beworben werden die bunten E-Zigaretten insbesondere auf sozialen Medien wie YouTube, TikTok und Instagram, meist von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



Puff Bars: bunte Einweg-E-Zigaretten

Gefahren/Gesundheitsrisiken:

- Grundsätzlich gilt: Die Liquids, welche in den E-Zigaretten enthalten sind, enthalten neben Nikotin auch krebserregende Stoffe wie Formaldehyd und Acetaldehyd. Diese entstehen bei der Verdampfung des Liquids. Ausserdem können in den Aromen weitere Giftstoffe enthalten sein.
- Die Geschmacksrichtungen «cool» und «ice» enthalten synthetische Kältemittel. Diese regen zu einem vermehrten Konsum und somit zu einer höheren Nikotinaussetzung an.
- Neben der Gesundheit der Konsumierenden wird durch die Verwendung von Puff Bars auch die Umwelt stark belastet. Da es sich bei Puff Bars um Einwegprodukte handelt, werden diese nach dem Gebrauch entsorgt. Aufgrund der Lithium-Batterie und der Heizspirale, welche in den Bars enthalten sind, gehören Puff Bars in den Elektroschrott. Darüber hinaus weisen sie auch noch metallische Verdampfkörper und schädliche Chemikalien auf, welche bei Austritt eine hohe Biogefährdung darstellen. Ausserdem werden die erforderlichen Rohstoffe für die Einweg-E-Zigaretten aus nicht-nachhaltigem Abbau gewonnen, was die Umweltbelastung noch mehr erhöht.

Gesetzliche Grundlage Schweiz:

Im Kanton Obwalden ist seit dem 01. Januar 2022 der Verkauf von E-Zigaretten an Personen unter 18 Jahren verboten und somit strafbar. Schweizweit gilt aber noch kein Abgabeverbot an Jugendliche.

toren des Tabaks entfallen dann, allerdings nehmen die Konsumenten und Konsumentinnen pro Zug eine grössere Menge Nikotin auf, als dies bei einer herkömmlichen Zigarette der Fall ist.

Verbreitung in der Schweiz:

Durch die erst kürzlich erfolgte und rasch vordringende Markteinführung von Puff Bars ist die Überwachung der Konsumraten nur ein-

Wirkung / Wirkstoff:

E-Zigaretten enthalten wie herkömmliche Zigaretten Nikotin. Nikotin stimuliert die Aus-

PODOLOGIE & MASSAGE



Andrea Furrer

Podologin EFZ
dipl. Masseurin

Bahnhofplatz 1
6074 Giswil

079 456 12 24
fu.andrea@bluewin.ch
www.podologie-giswil.ch

Weitere Informationen/Quellen:

- Sucht Schweiz: Schweizer Suchtpanorama 2022
- Feel-ok.ch: Vapes und Puff Bars
- Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz: Merkblatt Vapes

Merkblatt «Schnupftabak»



Sicherheits- und Sozialdepartement SSD
Sozialamt SA
Fachstelle Gesellschaftsfragen FGF

Was ist Schnupftabak?

Schnupftabak ist eine Mischung aus einer oder mehreren Tabaksorten, welche fein gemahlen werden. Die Konsumation erfolgt durch das Einatmen des Tabakpulvers über die Nase. So wird der Schnupftabak direkt über die Nasenschleimhaut aufgenommen. Meist sind auch noch Aromastoffe im Schnupftabak enthalten, welche den Tabakgeruch übertönen sollen.

Gesetzliche Grundlage Schweiz:

Das Alterslimit für den Erwerb von Schnupftabak liegt je nach Kanton zwischen 16 und 18 Jahren. Wer Schnupftabak an jüngere Personen vertreibt, macht sich strafbar.

Im Kanton Obwalden gilt ein Abgabeverbot bis 18 Jahre (Art. 68 Gesundheitsgesetz Kanton Obwalden).

Wirkung / Wirkstoff:

Wie alle Tabakprodukte enthält auch Schnupftabak den Wirkstoff Nikotin. Bei Nikotin handelt es sich um ein Nervengift der Tabakpflanze, welches diese vor Schädlingen schützen soll. Konsumiert der Mensch diesen Stoff, stimuliert dies die Ausschüttung von Dopamin und anderen Neurotransmittern. Dies wiederum hat eine Vielzahl an physischen und psychischen Auswirkungen, darunter beispielsweise die Erhöhung des Blutdrucks, die Verringerung der Sauerstoffaufnahme im Blut sowie die Belastung des Herz-Kreislauf-Systems. Dadurch, dass bei der Konsumation von Schnupftabak das Nikotin über die sensible Nasenschleimhaut aufgenommen wird, landet beim Schnupfen eine ähnlich hohe Menge an Nikotin im Blut wie beim Rauchen einer Zigarette.

Verbreitung in der Schweiz:

Schnupftabak ist immer noch das am häufigsten konsumierte rauchlose Tabakprodukt. Rund 2,3 % der Schweizer Bevölkerung kon-



Schnupftabak: gemahlene und getrocknete Tabakmischung

sumieren Schnupftabak. 78 % der Konsumierenden sind männlichen und 22 % weiblichen Geschlechts. Das Suchtmonitoring des Bundesamts für Gesundheit hat ausserdem ergeben, dass im Jahr 2016 rund 6,3 % der 15- bis 19-Jährigen Schnupftabak konsumiert haben. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass Schnupftabak unter Jugendlichen einen höheren Anklang findet als in der Gesamtbevölkerung. Auch in dieser Altersklasse ist der Anteil der konsumierenden Männer bedeutend höher als jener der konsumierenden Frauen.

Gefahren / Gesundheitsrisiken:

Als unmittelbare Folgen des Konsums von Schnupftabak können leichter Schwindel und leichte Benommenheit entstehen. Aufgrund des enthaltenen Nikotins ist Schnupftabak genau wie jedes andere Tabakprodukt ein gesundheitsschädliches Produkt mit hohem Suchtpotenzial. Langfristig kann die Konsumation von Schnupftabak somit zu einer Nikotinabhängig-

keit führen. Nebst Nikotin enthält Schnupftabak weitere Substanzen wie Nitrosamine, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe und Schwermetalle. Es handelt sich dabei um karzinogene Stoffe. Somit setzen sich Personen, welche Schnupftabak konsumieren, einem erhöhten Krebsrisiko aus.

Weitere Informationen/Quellen:

- Sucht Schweiz: Zahlen und Fakten zu Schnupftabak
- Sucht Schweiz: Schweizer Suchtpanorama 2022
- Feel-ok.ch: Schnupftabak
- Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz: Merkblatt Schnupftabak
- Gmel G. et al. (2017). Suchtmonitoring Schweiz – Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2016. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz.

FACHSTELLE GESELLSCHAFTSFRAGEN

bike-atelier.ch

Andreas und Susanne Huber
eidg. dipl. Fahrradmechanikermeister

Bike-Atelier GmbH
Brünigstrasse 34
CH-6074 Giswil
Tel. 041 675 04 03
gswil@bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH
Stansstädterstrasse 15
CH-6370 Stans
Tel. 041 610 12 12
stans@bike-atelier.ch

Höchste Qualität in Service und Handwerk

SHIMANO

ABHOL-SERVICE

Zradwerkstatt

NUTZTIERE IN GISWIL

Mutterkuh



Milchkuh



Milchkuh



Legehennen / Pouletmast



Schwein



Schaf



Ziege (Fleisch)



Hase



Ziege (Milch)





Esel



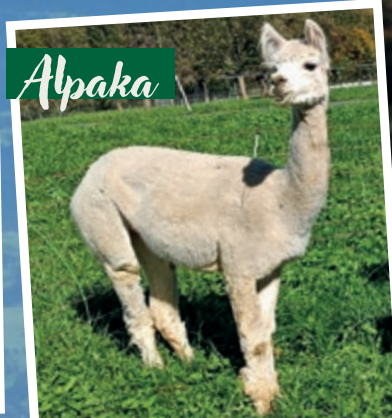
Rotwild



Biene



Pferd



Alpaka



Lama



Bison



Zebu

Ein Nutztier ist ein Tier, das aufgrund bestimmter Fähigkeiten oder aus anderen Gründen vom Menschen wirtschaftlich genutzt wird.

Die meisten dieser Tiere sind für die Nahrungsmittelproduktion sowie für die Landschaftspflege unserer grossen Flächen an Berglandwirtschaft und Alpen nützlich. Wer sonst hat die Fähigkeit das Gras unserer grünen Wiesen und Weiden zu fressen, um daraus für uns Menschen feine und gesunde Lebensmittel, wie zum Beispiel Milch und Fleisch, Bekleidung sowie Wolle und Leder... zu bekommen?

Ohne diese Raufutterverwerter würden viele offenen Flächen verwuchern und verwalden und die Biodiversität und Artenvielfalt würden massiv darunter leiden. Auch für touristische Angebote werden diese Tiere eingesetzt.

Für die Erweiterung unseres Speiseplanes und die Regionalität (Selbstversorgungsgrad der Schweiz) werden auch in Giswil Hühner für Eier- und Pouletmast sowie Schweine tierfreundlich gehalten. Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen Imker.

Diese Tiere sind ein Teil vom Spiegelbild der vielfältigen Giswiler Landwirtschaft und bilden so die grundlegende Existenz der Bauernfamilien.



WIR SIND FÜR SIE DA

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon 041 676 77 00

E-Mail: gemeinde@giswil.ow.ch

Website: ... www.giswil.ch

Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

Gemeindekanzlei

- Giacomo Pezzuto
- Dario Helfenstein
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Wilson Torres Lima (Lernender)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Damaris Anderhalden (Lernende)

Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Fiona Hasler
- Regula Zumstein

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon 041 676 75 40

E-Mail: lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Pia Burch
- Regina Stutz
- Maria Delle Fiamme
- Monika Thalmann
- Janine Reimann
- Manuel Thalmann
- Dominik Tinembart (Lernender)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

Aussendienst

Telefon 041 676 75 50

- Rico Wenger
- Peter Blättler
- Ernst Riebli
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Hakan Ildan
- Florian Schleiss
- Michael Moser

Standort: Schule Giswil

Schulhaus 1860

- Isabelle Wyss Dallago
- Ruth Jordi
- Janine Huwyler
- Rebekka Berger
- Stefan Durrer

Standort: Obergeschoss Halle 2

- David Dorta
- Christina Niederberger

Öffnungszeiten Schulsekretariat während Schulzeit

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.30 Uhr

Telefon: 041 676 75 30

E-Mail: sekretariat@schule-giswil.ch

Website: ... www.schule-giswil.ch

Standort: Musikschule Giswil-Lungern

Schulhaus 1860

- Pascal von Wyl

Telefon 041 676 77 20

E-Mail: musikschule@giswil.ow.ch

Website: ... msgiswil-lungern.ch



VON AH BAU
ZIMMEREI | SÄGEREI | BEDACHUNGEN

VON AH BAU AG
UNTERAASSTRASSE 41
6074 GISWIL
041 676 01 91
079 377 79 22
INFO@VONAHBAU.CH
WWW.VONAHBAU.CH

Weitere Erscheinungsdaten:**Redaktionsschluss 2/2023****Mittwoch, 5. Juli 2023**

Erscheinungsdatum 2/2023

Montag, 14. August 2023

Redaktionsschluss 3/2023**Montag, 18. September 2023**

Erscheinungsdatum 3/2023

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Impressum**Herausgeber:**

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission INFO

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, 6074 Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

Frühling, Sommer, Herbst



MÖBEL ABÄCHERLI

Möbelhaus und Schreinerei



Foto: Verena Berchtold Erich Häfliger Architekten AG

Komplettes Schreinerei-Angebot aus Giswil

Küchen, Innenausbau, Umbau, Neubau
Türen, Schränke, Möbel nach Mass
3D-Planung
fabriziert direkt in unserer Schreinerei

MÖBEL ABÄCHERLI AG

Aariedstrasse 3
6074 Giswil
041 676 70 10
moebel-abaecherli.ch

KÜNG HOLZ BAU

Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,
ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!



Küng Holzbau AG
Alpnach Dorf
www.kueng-holz.ch



Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70
info@autowilli.ch www.autowilli.ch

MultiLease



ab Fr. 41'700.-

New Corolla Cross 4x4



ab Fr. 30'990.-

New S-Cross 4x4



GARAGE & CARROSSERIE

www.garagebienz.ch

BIENZ GISWIL

Tel: 041 675 12 15

info@garagebienz.ch